THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlichte heute 413 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 7. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 82

Karpathenkampf den Russen ungünstig!

Blutige Kämpfe entwickeln sich an vielen Punkten im Westen.

Teuerung in England.

Tätigkeit deutscher Tauchboote treibt die Lebensmittelpreise gewaltig in die Höhe.

Lebhafte Kämpfe im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 7. April. (Ueber London, 3:20 Uhr Nachm. Das Große Hauptquartier meldet heute vom westlichen Schauplatz:

„Das Dorf Dreilgrachten (auf dem linken Ufer des Yserstroms), welches vorgestern von unseren Truppen besetzt und dann vom Feind mit seiner schwersten Artillerie und mit Minenwerfern bombardirt wurde, ist aus diesem Grunde gestern Nacht von uns wieder aufgegeben worden.

Ein Angriff der Franzosen in den Argonnen brach unter dem Feuer unserer Jäger zusammen.

„Nordöstlich von Verdun rückte eine französische Streitmacht vor, kam aber nur bis an unsere äußeren Stellungen.

Oestlich und südöstlich von Verdun scheiterten eine Reihe Angriffe des Feindes mit außerordentlich schweren Verlusten für denselben.

„In den Combres-Hügeln wurden zwei französische Bataillone durch unser Feuer vernichtet.

„Zu Ailly begannen unsere Truppen einen Gegenangriff und warfen den Feind in seine alte Stellung zurück.

„Zu Apremont hatte der Feind keinen Erfolg."

Auch die anderen französischen Angriffe zu Fliren schlugen völlig fehl.

Zahlreiche Leichen bedecken die Felder vor unserer Front, und die Zahl wird noch immer größer, — aus dem Grunde, weil die Franzosen die, in ihren Schanzgrabenkämpfen Gefallenen vor unsere Stellungen warfen.

An der westlichen Grenze des Waldes von Le Pretre schlug eines unserer Bataillone starke Streitkräfte des 13. französischen Regimentes nach einem Bajonettangriff zurück.

Trotz eines schweren Schneesturms ist seit gestern Nachmittag ein neuer Kampf am Hartmanns-Weilerkopf im Gange.

Berlin, 7. April. (Funkendepesche über Sayville, L. J.) Es laufen immer mehr Berichte ein, welche zeigen, daß der deutsche Tauchbootkrieg eine starke Wirkung in England hat.

Außer den täglichen Meldungen über die Versenkung von Schiffen, kommen auch fort und fort Meldungen, daß der Preis aller für den Lebensunterhalt notwendigen Gegenstände in England sehr hoch geht! Viele dieser Waaren kosten weit mehr, als die nämlichen in Deutschland.

Tauchboot verloren gegeben!

Berlin, 7. April. Die deutsche Admiralität läßt erklären, daß das Tauchboot „U-29" nicht von seiner letzten Rundfahrt zurückgekehrt ist. Die britische Admiralität hatte am 26. März gemeldet, daß es zum Sinken gebracht worden sei, mit allen Insassen. Es ist daher als verloren zu betrachten.

(Angeblich war dieses Tauchboot zuletzt von dem berühmten Kapitän Otto Weddigen befehligt worden, der letzten September mit dem Tauchboot „U-9" die britischen Kreuzer „Hogue", „Aboukir" und „Cressy" zerstörte. „U-29" brachte Mitte März 5 Dampfer zum Sinken und beschädigte noch 3 andere.)

In der Fliegerwelt.

Boulogne, Frankreich, 7. April. In der Kirche von Nieuwkerk, bei Ypern, Belgien, fielen während eines Gottesdienstes Bomben von einem deutschen Taube-Aeroplan nieder, und 12 Frauen sollen getötet und viele andere schwer verwundet worden sein. Der Priester Reynaert, welcher predigte, erlitt durch umherfliegende Trümmer so schlimme Verletzungen, daß er kurz nachher starb.

Genf, Schweiz (über Paris und London), 7. April. Es wird hierher gemeldet, zwei französische Flieger hätten einen deutschen Militärzug auf der Fahrt von Marbach nach Villingen, im Schwarzwalde, verfolgt und durch Bombenwürfe die Eisenbahn sowie verschiedene Bahnhöfe beschädigt. Auf der Rückkehr hätten sie Bomben auf Muelheim und Neuburg geworfen.

Ein französischer Doppeldecker, der, aus Belfort kommend, von deutschen Fliegern verfolgt worden war, verirrte sich gestern Nacht im Nebel und mußte schließlich auf Schweizer Boden landen.

Von Briten verschleppt.

London, 7. April. Der norwegische Dampfer „Haon" (von New York nach Gothenburg, Schweden, bestimmt) und der schwedische Dampfer „Japan" von Jokahama nach Gothenburg bestimmt), wurden von einer britischen Flotteneskorte nach Leith geschleppt, behufs Untersuchung ihrer Ladungen.

Der griechische Dampfer „Spyros Vallianos" (von Savannah nach Rotterdam mit einer Ladung Baumwolle bestimmt) wird zu Falmouth festgehalten.

„Ein Rückzug Amerikas!"

Berlin, 7. April. (Ueber London, 12:15 Uhr Nachm.) Die Berliner Blätter veröffentlichen Auszüge aus der amerikanischen Protestnote an Großbritannien über den Blockadebefehl des britischen Kronrates. Mit Ausnahme der „Kreuzzeitung" machen sie keine Bemerkungen darüber; dieses Blatt jedoch sagt:

„Wenn der gekabelte Inhalt zutreffend ist, so bedeutet die Note einen weitreichenden Rückzug Amerikas, sofern sie Großbritannien erlaubt, seine „Blockade"-Maßnahmen gegen amerikanische Schiffe auszuführen, selbst wenn dieselben Waaren enthalten, die keine Kriegskonterbande sind, aber von feindlichen Ländern kommen oder nach ihnen gehen. Damit gibt Amerika den Grundsatz preis, daß jede Blockade, um anerkannt zu werden, wirksam sein muß."

Berlin, 7. April. (Ueber Amsterdam und London.) Die „Kölnische Zeitung" (oft halbamtliches Organ) sagt über die neueste Note der Vereinigten Staaten an Großbritannien:

„Es hat den Anschein, daß dies mehr eine Note gegen Deutschland sei, als gegen England! Sie ist so abgefaßt, daß England sie unbeachtet lassen kann, ohne Grund zu der Befürchtung zu haben, daß die amerikanische Regierung irgendwelche ernste Schritte tun werde.

Gegen Deutschland jedoch wird, obwohl in verschleierter Form, der Vorwurf erhoben, daß es die Grundsätze der Kriegführung, wie sie von zivilisirten Ländern anerkannt werden, nicht beachte. Die Note erweckt tatsächlich den Eindruck einer deutschfeindlichen Maßnahme und gibt England vollkommen freie Hand für die Fortsetzung seines ungesetzlichen Aushungerungskrieges!

So läuft dieser zweite amerikanische Protest gegen die Seetyrannei Englands ebenso jämmerlich aus, wie der erste. Amerika unterwirft sich jedem britischen Gewaltsakt und fährt zugleich eifrig fort, unseren Feinden Waffen **und anderes Kriegsmaterial zu liefern und ihnen sogar Geld für diese Materialien vorzustrecken!"**

Keine Pässe mehr!

Für Amerikaner, die nur zur Erholung nach Europa gehen. — Teils wegen des Todes von Thrasher.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. K., 7. April. Eine neue Politik des amerikanischen Staatsdepartements ist jüngst zu Tage getreten: das Verweigern von Pässen für Amerikaner, welche in keiner wichtigeren Mission nach Europa gehen, als „um ihre Neugierde zu befriedigen."

Ein amerikanischer Geschäftsmann suchte um die Ausstellung eines solchen Passes nach. „Warum wollen Sie nach Europa gehen?" frug der Clerk. Der Geschäftsmann wollte den Karakter seiner Reise geheim halten und erwiderte daher: „Einfach zur Erholung."

Klaps! schlug der Clerk das große Buch zu. „Wir stellen dafür keine Pässe aus," erklärte er.

Später wurden weitere Erklärungen über diese Politik des Staatsdepartements gegeben. Es wurde gesagt, der Tod v Leon C. Thrasher, welcher mit dem, von einem deutschen Tauchboot torpedirten britischen Dampfer „Falaba" unterging (wofür die deutsche Regierung jede Verantwortung ablehnt) sei zwar nicht unmittelbar für dieses Vorgehen maßgebend, habe aber einen gewissen Einfluß darauf gehabt.

(Die deutsche Regierung hat jede Verantwortung für den Tod Trashers gestern in aller Form abgelehnt.)

Die Regierung der Ver. Staaten hatte kürzlich zu verstehen gegeben, daß sie Deutschland für den Tod von Amerikanern, welche infolge der Ausführung des deutschen Kriegszonedekrets umkommen, verantwortlich halten wollen. Folglich ist eine Gefahr von Verwicklungen vorhanden, wenn der Verlust amerikanischer Menschenleben Erbitterung in den Ver. Staaten hervorruft. Der Tod weiterer Amerikaner in jener Kriegszone könnte die Beziehungen zwischen beiden Ländern bedeutend spannen! Je mehr Amerikaner durch die Land- und Seekriegszonen reisen, desto größer sind die Möglichkeiten von Unheil für sie.

„Aus diesem Grunde", sagt ein Beamter des Staatsdepartments, „gedenkt die Regierung, soweit sie kann, die amerikanischen Touristen, die nur auf Sehenswürdigkeiten aus sind, aus Europa fernzuhalten, so lange die Wirren dauern."

Der obige Amerikaner erhielt übrigens schließlich einen Paß, nachdem er „im Vertrauen" mitgeteilt hatte, daß er eine wichtige geschäftliche Angelegenheit auf der andern Seite des Atlantischen Ozeans zu betreiben habe.

„Amerika zuerst sehen", wird wohl eine besonders beliebte Losung für amerikanische Touristen diesen Sommer sein. K.

* Der 6 Jahre alte Henry Van Dyke wurde heute Morgen tot in seiner Wohnung, Nr. 1011 N. California Ave. tot im Bette aufgefunden. Er hatte gestern Abend, als er sich zur Ruhe begab, seine Kleider am Gasarm **aufgehängt und dabei jedenfalls versehentlich den Hahn aufgedreht.**

Kleine Kriegsnachrichten

Zum Fall Thrasher.

Washington, 7. April. Der Bericht des Kommandanten des deutschen Tauchbootes, welches den britischen Dampfer „Falaba" versenkte, wird noch erwartet. Das Staatsdepartement gedenkt anscheinend daraus seine Schlüsse über den Tod des amerikanischen Mineningenieurs Thrasher ziehen zu wollen, der sich zur Zeit auf dem Dampfer befand.

Trinkverbot bricht zusammen!

Berlin, 7. April. Kurzlebig war das vollständige Getränkeverbot in Rußland. Nachdem erst vor einiger Zeit die französischen Blätter Zeter und Mordio darüber geschrien, daß durch die Einführung vollständiger Prohibition in Rußland die französischen Weinbauer und Destillateure schweren Schaden erlitten, hat sich nunmehr die russische Regierung auf die Vorstellungen Frankreichs hin dazu verstanden, den Verkauf von Wein und Bier im Zarenreich wieder zu gestatten. Zugleich soll damit natürlich auch dem Fiskus aufgeholfen werden, dessen Einnahmen in der letzten Zeit ganz gewaltig zurückgegangen sind.

Nach französischer Angabe.

Paris, 7. April. Eine amtliche französische Schätzung beziffert die Verluste Deutschlands in den ersten sechs Monaten des Krieges auf rund 1,800,000 Mann, gibt aber zu, daß wahrscheinlich 500,000 Mann, welche dabei als verwundet mitgerechnet sind, sich mittlerweile erholt haben und jetzt wieder an der Front stehen.

Das Preßbüro des französischen Kriegsamtes beziffert den gesammten Offiziersverlust der Deutschen bis zum 15. März auf 31,276 Gefallene, Verwundete und Vermißte und fügt hinzu, am Tage der Kriegserklärung habe die deutsche Armee im Ganzen 52,805 Offiziere gehabt.

Sperre gegen Serbien.

London, 7. April. Der amerikanische Gesandte in den Balkanstaaten Rumänien, Serbien und Bulgarien hat den Botschafter Page davon in Kenntniß gesetzt, daß Bulgarien eine „Quarantäne" gegen Serbien wegen des ihm überhandnehmenden Typhus angeordnet hat. Jeder Verkehr wurde abgebrochen, selbst nach Saloniki darf Niemand aus Serbien kommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, mäßig starker bis frischer Nordostwind.

Illinois: Unbeständig und möglicher Weise Regenschauer heute Abend und morgen.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regen. Im nördlichen und mittleren Teil morgen wärmer.

Niedermichigan: Zunehmende Bewölkung heute Abend, morgen wahrscheinlich Regen.

Sonnenuntergang, heute: 6:22.
Sonnenaufgang, morgen: 5:21.
Mondaufgang: Morgen früh 2:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	45	3 Uhr Morgens	40
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	40
5 Uhr Nachm.	42	5 Uhr Morgens	40
6 Uhr Abends	41	6 Uhr Morgens	39
7 Uhr Abends	41	7 Uhr Morgens	39
8 Uhr Abends	41	8 Uhr Morgens	37
9 Uhr Abends	42	9 Uhr Morgens	36
10 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	38
11 Uhr Abends	41	11 Uhr Vorm.	39
12 Uhr Mitternacht	40	12 Uhr Mittags	43
1 Uhr Morgens	40	1 Uhr Nachm.	45
2 Uhr Morgens	40	2 Uhr Nachm.	48

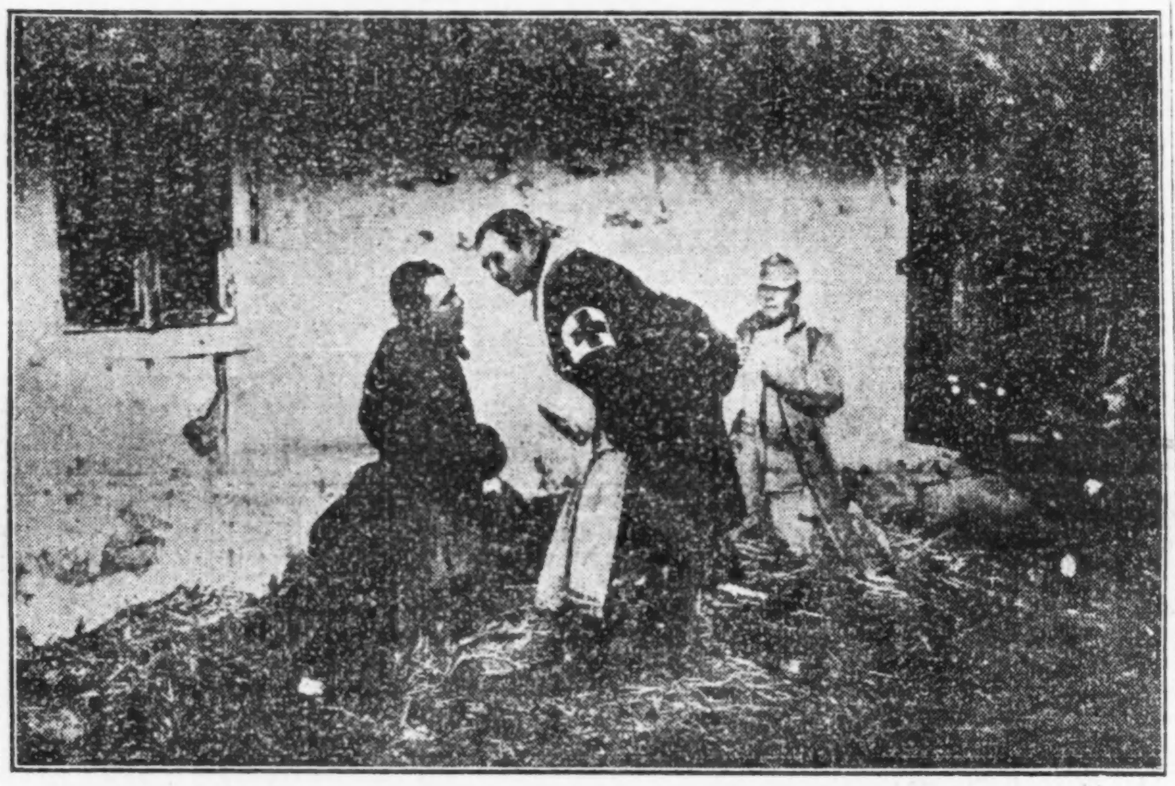
Internat. Arbeiterkongreß.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 7. April. Die Washingtoner Freunde der Sache Großbritanniens sind über die Berichte, die aus dem Inselreiche kommen und die von der Unzufriedenheit und dem geringen Enthusiasmus der dortigen arbeitenden Klassen sprechen, sehr erschrocken. Es ist ihnen immer klar gewesen, daß der britische Arbeiter keine Lust verspürte, zu kämpfen, daß er sich aber sogar weigern würde, für sein Vaterland zu arbeiten, hatte man nicht erwartet. Nachdem aber jetzt die in England herrschende Stimmung immer mehr bekannt geworden ist, und die dortige „Unabhängige Arbeiterpartei" in ihrer Konvention erklärt hatte, es sei die Pflicht der Arbeiterschaft, Alles zu tun, um den Frieden sobald als möglich zu sichern, regt man sich durch Ueberraschungen nur noch wenig auf. Die letzten Enthüllungen haben aber auch auf amerikanische Arbeiterkreise Eindruck gemacht, und deshalb sieht man der am 15. April in New York stattfinden Arbeiterkonvention, an der auch internationale Arbeitervertreter teilnehmen werden, mit großem Interesse entgegen. In dieser Kontention sollen Vertreter zu einem geplanten Kongreß der Arbeiterschaft der Welt, dessen Aufgabe es sein sollen, umfassende Maßregeln zur Einstellung der Feindseligkeiten zu treffen, und erforderlichen Falles die Anordnung eines Streiks der zwanzig Millionen Gewerkschaftler der Welt zu erörtern. Der „Kongreß" soll in einer großen europäischenStadt abgehalten werden, auch Samuel Gompers, der Präsident der „American Federation of Labor" ist damit einverstanden und befürwortet die Arbeitervereinigungen Deutschlands und Englands zu ersuchen, in ihm gewissermaßen dieFührerschaft zu übernehmen. Der ganze Plan wird von hunderttausenden britischen Arbeitern, die so wenig Patriotismus besitzen, daß sie nicht einmal Kriegsmunition anfertigen wollen, günstig aufgenommen werden. Man merkt jetzt auch immer mehr, daß die Aeußerungen von Lloyd George, Lord Kitchener und anderen hohen britischen Regierungsbeamten keine Phrasendrescherei waren, sondern unbedingter Notwendigkeit entsprachen. Alle, die mit der internationalen Lage vertraut sind, machen auf den Gegensatz in der Stimmung der deutschen und britischen Arbeiterschaft aufmerksam, und ihrer Ansicht nach werden sich die deutschen Arbeiter, was immer das Anerbieten der britischen Führer sein mag, kaum an dem Kongreß beteiligen. Großbritannien sieht sich deshalb wieder in einer bedenklichen Lage und wird wahrscheinlich sehr schroffe Maßregeln ergreifen müssen, welcher Art sie sein mögen, darüber sprechen sich die britischen Beamten nicht aus, aber sie sehen mit großem Erwarten der Entwickelung der Dinge im Auslande entgegen. K.

— Der höchste Titel. — A.: Ich habe einen Onkel, der ist Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat. — B.: Pah, ich habe einen Sohn, der ist sogar Soldat im Felde.

Vor der Schlacht.



Oesterreichische Infanteristen legen vor dem Sturmangriff dem Feldkuraten die Beichte ab.

Entscheidung rückt näher.

Heftigere Karpathenkämpfe infolge schöneren Wetters.

Russen verlieren viele Gefangene.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 7. April. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium gab gestern Abend bekannt:

„Die Kämpfe in den Karpathen entwickeln sich der Entscheidung entgegen. Gestern stürmten die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen stark verschanzte russische Stellungen auf den Höhen östlich des Laborczatales und nahmen 5400 Mann gefangen. In den angrenzenden Abschnitten wurden heftige feindliche Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Dort blieben 2530 Gefangene in unseren Händen.

„In Südostgalizien mißlangen auf den Höhen nordöstlich von Ottynia wiederholte russische Nachtangriffe. Südwestlich von Dsciebiskupie wurden zwei russische Bataillone bei dem Versuch, den Dniester zu überschreiten, vollständig aufgerieben."

Wien, 7. April. Ueber Amsterdam und London, 2:14 Uhr Nachm.) Das amtliche Korrespondenzbüro berichtet:

Gleichzeitig mit dem Eintreten schönen Wetters nahmen die Kämpfe in den Karpathen an Heftigkeit zu. Von den beiden Abhängen des Ondawatales bis zu einem Punkt nahe dem Uszokpasse ist gewaltiges Kämpfen im Gange. Den örtlichen Erfolgen, die wir errangen, stehen auch örtliche Erfolge des Feindes gegenüber; und beide dürfen nicht überschätzt werden.

Die Entscheidung kommt näher; aber noch können wir keine allgemeinen Schlüsse ziehen, auch nicht aus unseren neuen Siegen auf den Höhen des Laborczatales. Im modernen Kriege, und unter den gegebenen Verhältnissen, reifen Ergebnisse nur sehr langsam.

Berlin, 7. April. (Drahtlos über Sayville, N. Y.) Ueber die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz gibt das Große Hauptquartier heute Nachmittag folgendes bekannt: „Beim Vormarsch auf russischem Gebiet in der Richtung auf Andrejew, 30 Kilometer südöstlich von Memel, vernichtete unsere Kavallerie ein russisches Bataillon; der Kommandeur, 5 Offiziere und 360 Mann wurden gefangen, 120 Mann getötet und 150 schwer verwundet. Ein zweites russisches Bataillon, welches zu Hilfe eilte, wurde zurückgetrieben. Wir hatten nur 6 Tote. Russische Angriffe östlich und südlich von Kalwarya, sowie gegen unsere Stellungen bei Augustowo wurden zurückgeschlagen.

„Sonst ist von der östlichen Front nichts von Bedeutung zu melden."

Berlin (drahtlos nach London), 7. April. Ein russischer amtlicher Bericht sagt, während des kürzlichen russischen Streifzuges nach Memel, dem äußersten Zipfel von Ostpreußen, hätten die Russen 149 Mann verloren, — es ist jedoch festgestellt worden, daß in Memel allein 300 gefallene Russen beerdigt wurden. Zu Memel und Polangen wurden 505 Russen gefangen, darunter 3 Offiziere und 430 Mann, die über Tilsit wegbefördert wurden. Andere gefangene Russen sind noch immer in Memel und werden teils als Arbeiter verwendet, teils sind sie im Hospital.

Das ist im Kleinen eine Probe davon, wie die Russen die Nachrichten im Großen erst recht fälschen!

Russen beanspruchen 60,000 Gefangene?

London, 7. April. Ein Korrespondent der „United Preß" in St. Petersburg meldet, das russische Kriegsamt behaupte, daß die Russen in den letzten Wochen über 60,000 Oesterreicher und Deutsche in den Karpathenkämpfen gefangen genommen und auch viele Kanonen erbeutet hätten.

Türken, Alliirte und Russen!

Konstantinopel, 7. April. (Funkendepesche nach Berlin und London, 8:19 Vorm.) Das türkische Kriegsamt verkündet heute:

„Kein ernstlicher Angriff wurde gestern vom Feind auf die Dardanellen gemacht. Tags zuvor bombardirten zwei feindliche Kreuzer unsere Batterien am Eingang der Enge, aber ohne Ergebniß. Einer der Kreuzer des Feindes und ein Torpedoboot wurden von unseren Granaten getroffen.

„An der

Kaukasischen Grenze.

griff der Feind unsere Vorhut nördlich von Ischkan, nahe der Grenze an, wurde aber geschlagen und über die Grenze zurückgetrieben. Nach 18stündigem, schwerem Kampf besetzten wir die Dörfer des Feindes nahe Rhosor und Parcez, südlich von Tassakert."

War britischer Schwindel.

Genua, 7. April. (Ueber Paris.) Der Eigentümer des „Luigi Parodi", der nach den gestrigen Berichten angeblich von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde, stellte es in Abrede, daß seinem Dampfer etwas zugestoßen sei. Der italienische Dampfer wurde, wie Herr Parodi versichert, 24 Stunden lang von den britischen Behörden in Gibraltar festgehalten und dürfte in den nächsten Stunden in dem italienischen Hafen Savona, 25 Meilen südwestlich von Genua, eintreffen.

Gute Prise.

Kopenhagen, Dänemark, 7. April. Der, zwischen Buenos Aires, (Argentinien) und Gothenburg (Schweden) fahrende Dampfer „England" wurde in der Nordsee von einem deutschen Tauchboot angehalten und nach einem deutschen Hafen geschleppt. Der Dampfer hatte eine Ladung von Mais und Mehl.

Wird „Eitel Friedrich" doch internirt?

Newport News, Va., 7. April. Kurz vor 3 Uhr Nachmittags hißte der deutsche Hilfskreuzer „Eitel Friedrich" eine Linie Signalflaggen und blies die Dampfpfeife. Rauch strömte aus seinen beiden Schloten.

Newport News, Va., 7. April. Der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" hat der, vielfach gehegten Vermutung, daß er gestern Nacht ausfahren werde, nicht entsprochen. Die Gelegenheit, neutrale Gewässer unter Schutz der Dunkelheit zu verlassen, war von der amerikanischen Regierung geboten worden, indem sie zeitweilig sich weigerte, Klarirungspapiere für Handelsdampfer der „verbündeten" europäischen Mächte auszustellen. (Deren Abfahrt, laut Völkerrecht, ein Abfahren des Hilfskreuzers binnen 24 Stunden ausgeschlossen hätte.)

Bei Tagesanbruch wenigstens war „Eitel Friedrich" noch immer an seiner Mole angeankert. Nur noch wenige Stunden waren von den 24 Stunden übrig, welche dem Kriegsschiff für einenVersuch gelassen wurden, den Kordon der „verbündeten" Kriegsschiffe außerhalb der Dreimeilengrenze zu durchbrechen. Trotzdem die letzte Nacht besonders dunkel war, machte Kapt. Thierichens noch keinen Gebrauch von der Gelegenheit. Man glaubte daher heute früh, daß der Hilfskreuzer sich für den Rest des Krieges festlegen lassen werde.

Trotzdem sagte später der Zollkollektor Hamilton: „Wir denken derzeit noch nicht einmal an die Internirung des Hilfskreuzers".

Der Zollkollektor schickte sich an, abermals das Schiff zu besuchen, auf Weisung von Washington, trotzdem er gestern Abend sich vom Befehlshaber Thierichens und den Mitgliedern seines Stabes verabschiedet hatte.

UMI

Doppelte Star Stamps Freitag den ganzen Tag

STAR

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Können in irgend einem Departement nnseres Ladens eingelöst werden

Neue Frühjahrs-Suits, werth 20.00 und 30.00, zu 11.98 und 17.98

Neue Sendungen. Wir haben zwei der neuesten Modelle, welche alles umfassen, was die allerneuesten Ostermoden vorschreiben.

11.98 Reinwollene Poplin Damen-Suits, in Navy oder Copenhagen blau, Coat nach neuestem Empire Effekt geschnitten, Box Plaited und besetzt mit dazu passenden Cloth Knöpfen, Kragen besetzt mit Seide, in Yoke Effekt, voller Flare Skirt, ganz mit Seide gefüttert.

Reinwollene Shepherd karrirte Damen-Suits, Coat in „Mannish" Effekt, ringsum mit Gürtel-Effekt, Militärkragen besetzt mit schwarzem Moire, ganz mit Seide gefüttert, voller Flare Skirt mit Taschen und „Inverted" Seiten Plaits......... 17.98

Räumung von Skirts zu 1.98

Skirts, alle Sorten, in schwarz oder blauer Serge, volle Flare Modelle für Straßen- oder Dreß-Trachten, wert so hoch wie $6.60, zu............... 1.98

5.00 Waists zu 1.29

Meisaline Waists, in weiß, braun oder grau, halb gefüttert, sehr schön besetzt mit Spitzen, mit langen Aermeln und neuen Manschetten, wert $5.00, zu. 1.29

Grossartiger Verkauf von weiss-emaillirter Waare

Wir haben das Ueberschuß-Lager von weißem Emaille-Kochgeschirr von einem der größten Fabrikanten im Osten gekauft. Die Partie umfaßt ein vollständiges Sortiment von Küchen-Utensilien der allerbesten Sorte. Es ist positiv weder Ausschuß, noch eines Händlers Partie. Wir garantiren, daß wir jeden Artikel unter dem regulären Wholesale-Preis verkaufen. Der Verkauf beginnt am Donnerstag Morgen.

Berlin Kochtopf, mit Deckel, vier Quarts Größe, für.......... 33c
Geschirrschüssel, sehr feine Qualität, 14 Qts. Größe, zu nur...... 45c
Kochtopf, 1½ Quarts Größe, herabgesetzt auf den fabelhaft niedrigen Preis von ... 10c
Kochtopf, 4 Quarts Größe, der Verkaufspreis ist nur 26c
Töpfe für Einmachzwecke, vier Quarts, am Donnerstag zum Preise von nur ... 26c
Geschirrschüssel, 17 Quarts Größe, ein wunderbarer Bargain zu nur 50c
Berlin Kochtopf, mit Deckel, 8 Qts. Größe, Donnerstag, so lange sie vorhalten, zu 50c

Der April-Verkauf von schwarzer Seide ist im Gange

36-zöllige Peau de Soie, feiner Glanz, weich und geschmeidig, regulärer 1.48 Wert; die Yard.............. 89c
36-zölliger Duchesse-Satin, sehr gleichmäßig gewoben, mit schönem seidenartigen Finish, regulärer Wert 1.48, die Yard..................... 89c
42-zöllige seidene und wollene Poplins, 40 Schattirungen zur Auswahl, gleichmäßig gewoben, starker Faden, machen einen feinen Abend- oder Straßen-Suit, in 40 neuen Frühjahrs-Farben, speziell die Yard zu................ 89c

Ungarnirte Milan Hanf-Hüte, 1.49

In jeder neuen Form, einschließlich die Sailors, Shepherdeß, in schwarz und Farben, speziell in drei Partien, zu 2.25, 1.69 und.......... 1.49
Formen aus echtem Hanf, in den neuesten Frühjahrs-Effekten, die Turbans, Battleshirs, Pokes, Shepherdeß und die Sailors, in allen Farben, speziell zu 1.25 und............. 98c
Eine große Auswahl von künstlichen Blumen, Rosen, Zweigen und Früchten etc., aufwärts von....... 19c

Damen-Schuhe, 1.00

Damenschuhe, gemacht von Vici Kid, Patentleder Tip, Blucher Muster, in allen Größen, zu..................... 1.00
Haus-Slippers für Damen, Vici Kid mit Gummiabsätzen, speziell.... 1.00

Drogen-Spezialitäten für Donnerstag und Freitag

25c Flasche Peroxide of Hydrogen, das Pint zu.......... 12c
15c Byrnds Corn and Wart Cure zu.................. 8c

Knaben-Unterzeug für 19c

Knaben-Unterhosen, leicht in Knie- und Knöchellängen, alle Größen, regulärer Wert 35c, zu. 19c
Kinder-Leibchen, für den Sommer, niedriger Hals, kurze oder ohne Aermel, regulär 20c, zu................... 10c

Waschstoffe u. Handtücher

Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, speziell zu.............. 4¾c
Handtuchzeug, roter Rand ... Qualität, die schwere ... 4¾c
Gingham, spezielle Sorte für Schürzen, in großer Auswahl von Mustern — speziell die Yard zu.............. 4½c

Männer Negligee Hemden für 48c

Gemacht von extra schwerer Qualität Percale oder Madras, in unzähliger Auswahl von Mustern, glatter oder gefältelter Busen sehr schön gebügelt, regulärer 75c Wert, für.............................. 48c
Union-Suits (Sommerschwere) für Männer, entweder in kurzen oder langen Aermeln, Knöchel- oder Knie-Längen, ein wundervoller Wert, für................ 48c
Arbeitshosen für Männer, große Auswahl von Mustern und Stoffen, Größen aufwärts bis 42, speziell zu......... 1.59

Santos Peaberry Kaffee, deliziöser Geschmack, Pfund 14½c: nur 2 Pfund an einen Kunden

Mehl. Washburne's Gold Medal, ¼ Faß Sack.................. 1.88
New Century Mehl, ¼ Faß Sack für 1.85
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 58c
(Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts, oder einem halben Pfd. Tee.)
Holländische Fettheringe, kürzlich eingetroffene Sendung, gemischte, 69c; Milchner, das Fäßchen.................... 79c
Tomaten, Corn oder Erbsen, drei Büchsen 25c
Brick-Käse, voller Rahmkäse, Pfund für.............................. 16½c
Butter, Elgin Creamery, Pfund für............................ 31c
Snider's Catsup, große Flasche 16c: kleine Flasche.................. 10c
Kartoffeln, weiß und mehlig, Peck 12½c: Bushel 49c

Lincoln Park Grassamen, zwei Pfund.......................... 25c
Frei! Zwei Pfund Soap Chips frei mit jedem Einkauf von 1 Pfd. Kaffee zu 25c und teurer oder ½ Pfd. losem Tee.
Minute Tapioca, drei Packete für 23c
Makkaroni, Ringlette, K. B. C., Elbo, Pfund 6½c

Fleisch

Leaf Lard, Pfund.......................10c
Oscar Mayers geräuch. Schultern..10½c
Illinois geräuch. Schinken, Pfd...13½c
Prima Chuck Roast, Pfd...........12½c
Round Steak von Native Beef, Pfd...17c
Sirloin Steak von Native Beef, Pfd..19c
Hamburg-Steak, frisch gehackt, Pf...11½c
Veal für Stew, Pfd. 13½c
Rump Corned Beef, Pfd.........13½c
Breakfast Spec, Pfund 20c

Butterine, Snowflake oder Good Luck, Pfund 19c
Dundee Evaporated Milch, große Büchsen, drei Büchsen............... 25c
(Frei, mit jedem Einkauf, ein fancy dekorirtes Wasserglas.)
Aunt Jemima's oder Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, 3 Packete für 25c

Liköre

Old Guckenheimer Whiskey, volle Quartflasche 64c
... Gin ..., Quartflasche 54c
110. ... Old ... Kentucky Whiskey, volle Quartflasche......... 59c
1.50 Flasche Old Bialemore Bourbon, „Bottled in Bond", volle Quartflasche, 81c
Kalifornia Portwein, Gallone 84c
1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volle Quartflasche 51c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen 65c

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(2. Fortsetzung.)

Und er dachte in einer unbegriffenen Sehnsucht hinaus auf den weißen Berg und zu dem weißen Haus hin — er hörte das Klirren der Steine wie eine Musik, die aufstieg in den amethystfarbenen Herbsthimmel — er sah Fräulein Hedwig und sah Walter, der hart zu ihr war — er dachte, kann denn jemand das Leben begreifen — und Gott und die Nacht?

Und Schmerz und Erregung weinten ihn endlich in den Schlaf.

II. Kapitel.

Der Leutnant Gravenreuth dachte jenes Herbsttages der Kindheit, denn er ging wieder denselben Weg hinauf in das weiße Haus. Aber was hatte sich seitdem alles verändert. Herr Heymer war lange tot, und Hedwig lange die Frau des einstigen Verwalters Hüssener. Man sagte, es sei keine glückliche Ehe, man sagte auch, Herr Hüssener habe es verstanden, das schöne Heymer'sche Erbe in Verfall zu bringen. Diese Gerüchte wußte Friedrich Gravenreuth nicht zu beurteilen, denn er verstand zu wenig von Geschäften.

Er wußte nur still, es gab etwas im Leben seines einst so bewunderten Bruders, das nicht schön gewesen sein konnte; er hatte nicht Ernst gemacht mit Hedwig Heymer. Und wohl auf Drängen des Vaters, der einen Nachfolger wünschte, war die Heirat mit Hüssener zustande gekommen. Eine verlassene Tochter widerstrebte dem Bürgerstolz des Herrn Heymer. Und Hedwig war in ein anderes Geschick gegangen, die Brüder in ihre Lebensstellungen und Walter auf ganz eigene Wege, ein durch seinen Willen den Jugendbeziehungen Entfremdeter.

Die alte Freundschaft der Heymers umschloß nun seinen Bruder. Ihm war das weiße Haus immer noch das Symbol der glücklichen Kindheit, eine Wärme, eine Art Heimat.

Friedrich Gravenreuth wollte die Gedanken über schlechte Verhältnisse bei den alten Freunden verscheuchen.

Aber er war doch ein wenig bedrückt, als er zu dem weißen Haus hinter der großen Schütte hinaufstieg. Und er dachte, wenn wirklich große Verluste wären — ob dann nicht der Grund der großen Schütte bloßgelegt würde? Ob dann nicht die alte Heymerburg fiel?

* * *

Er fand Hedwig Hüssener allein. Noch in Halbtrauer, ein wenig bleich, saß sie in der großen, kühlen Eßstube des Hauses und nähte Gardinen. Weiche Wellen von Mull lagen um sie — und als sie sich bei Friedrichs Eintritt erhob, wollte sie sich bücken, die Mengen von Stoff aufzuheben. Er sprang hinzu und sagte: „Bleib, Hedwig. Das wäre so gemütlich, wenn Du …ernähen wolltest. Es ist eine anmutige Geberde, wenn eine weiße Hand lange Fäden zieht. Aber wie geht (…)

Ihr Gesicht hatte sich durch das Bücken ein wenig gerötet. Wie jung ist sie noch, dachte Friedrich. Ein wenig traurig, aber so jung. Oder so zeitlos. Und plötzlich fühlte er, und wußte nicht, woher ihm das Wort anflog, sie ist den Elementen verwandt. Sie hat diese schöne Unberechenbarkeit der Natur. Es ist dies immer um Hedwig, daß man meint, etwas Ungeahntes könnte plötzlich aus ihr brechen. Und er mußte fast lächeln, daß ihm dies gerade bewußt wurde, als er sie mit einer so traulichen, stillen Beschäftigung fand.

„Wie geht es dem kleinen Maxel? Und Herrn Hüssener? Und was schreiben Max und Ludwig?"

„Maxel schläft. Er hat seines Paten gesegneten Kinderschlaf geerbt. Alfred ist in England, schon seit acht Wochen, er kommt nächster Tage."

„Da warst Du viel allein, Hedwig."

Sie lächelte ihm gut zu. „Es kommen da mehr Geschäfte an mich — und es ist gut, daß ich von Papa allerlei weiß. Aber Du mußt rauchen, Friedrich, und was darf ich Dir bringen lassen? Oder bist Du zuhause und klingelst und sagst es selbst?"

Das erfreute ihn. Es war ihm plötzlich ein sonderbar angenehmes Gefühl, allein, brüderlich mit Hedwig hier in dem weißen Haus zu sein.

Dann saßen sie beim Kaffee zusammen. Er fragte wieder nach Ludwig und Max. Ein bekümmerter Ausdruck kam auf Hedwigs Gesicht.

„Ich war vorige Woche bei ihm. Er hat etwas sehr Trauriges erfahren. Entsinnst Du Dich, daß er manchmal von einem ganz jungen Mädchen sprach, einem Kind fast noch?"

„Ja, ja — eine kleine Tochter auf dem Landsitz, wo sein Regiment viel verkehrt."

„Sie war erst sechzehn Jahre, und er hatte von ihrem Vater das Jawort. Er vergötterte dieses kleine junge Mädchen. Weißt Du, Max muß ja immer Vater und Bruder und Kind und Beschützer sein. Er war so selig in dem Gedanken, daß sie ihm ganz gehören würde. Und nun ist sie, wie ihre Mutter, an einer Lungentuberkulose, die rapid auftrat, gestorben. Ich fand ihn ganz fassungslos. Ich habe ihn gebeten, was ich konnte, Urlaub zu nehmen und zu mir zu kommen. Ich verstehe ihn — und der kleine Maxel könnte ihn vielleicht ein wenig zerstreuen."

Friedrich war traurig. Gerade Max Heymer, diesem Weichen, Liebenswürdigen hätte man immer alles Gute zugewünscht. Er gehörte zu den Menschen, von denen man sich nicht vorstellen konnte, daß es jemand gab, der ihm leichte Dinge, ein unbegrenztes Leben mißgönnen konnte. Denn er war immer wie einer, der schenkt.

Um etwas Liebes traurig sein, dachte Gravenreuth, ist es nicht besser, als nur immer das Alleinstehen zu fühlen?

Sie sprachen noch. Da wurde Frau Hüssener eine Meldung gebracht. Sie betraf eine Angelegenheit im Marbruch, einem Bruch der äußeren Grenze des Hüssener'schen Gebietes. Ob der Inspektor nicht kommen könne. Aber der Inspektor war für den Tag verreist. Da bot sich Friedrich an. Er würde wohl Ordnung unter den Leuten schaffen.

„Es ist fast eine Stunde Weges — und wir haben keine Pferde da, Friedrich!"

Er lachte. „Das werde ich schon schaffen." Er ließ sich noch einige Instruktionen geben und ging dann. Es war ihm eine Freude, etwas für Hedwig tun zu können, und zu denken, daß er nachher einen stillen und freundlichen Abend mit ihr verbrächte.

Er ging einen weiten Weg hinüber durch die großen Brüche, durch die weißen Steine. Friedrich sprach erst mit dem Vorarbeiter über den Fall, zu dem man ging. Es handelte sich um einen Betrunkenen, der bei den Weibern in der Schleiferei eingedrungen war und sie geschlagen hatte. Das war noch nicht das Schlimmste. Ein junger Bursche, der sein Mädchen dort hatte, war dazu gekommen. Die Messer saßen lose in den Taschen. In Eile ward die Schleiferei zum Lazarett. Der Bursche und der Betrunkene lagen da.

„Der Schnaps, der alte Feind des Berges," sagte Gravenreuth.

„Der Schnaps und — der Staub," antwortete der Vorarbeiter sehr betont. „Die Schwindsucht nimmt mehr fort, als der Schnaps."

„Fast alle Arbeit ist im Freien. Herr Heymner hat noch immer die Handschleiferei beibehalten, die in den offenen Hütten sein kann. Wäre der Schnaps nicht — gegen den Staub, könnte man sich wohl schützen," sagte Friedrich.

Aber doch sah er plötzlich mit anderen Augen auf die Leute, die ihm begegneten. Ueber die Lebensbedingungen der Arbeiter hatte er nie nochgedacht. Mit dem Berg war ihm immer der Gedanke an Freiheit, Sonne, an ein rühriges Tun verknüpft gewesen, der Landarbeit gleich zu achten, weil sich fast alle Arbeit in der freien Luft abspielte.

Er ging weiter, vorüber an Schächten, in denen der zikadenartige Ton des Hammers klang, vorüber an abgebauten Brüchen, die wie Ruinenfundamente wirkten. So weiß und hell und leuchtend war alles hier — von Leben erfüllt und doch auch wie unter einer stillen Melancholie. Die Erde, die sich aufriß, die Gebilde verschollenster Zeiten, die Gebilde ferner Jahrtausende ans Licht warf, hatte einen sonderbaren Zauber. Und Friedrich fühlte die alte, geheimnißvolle Liebe zu dem Land.

Drüben, in der Schleiferei, war freilich ein wüstes Gegenstück. Ein alter versoffener Kerl lag auf einer Schütte Stroh, hatte ein Tuch um den Schädel gebunden und schrie grobe Flüche vor sich hin. Der junge Mensch mit der verbundenen Hand saß auf einem Schleifergestell. Noch war kein Arzt da. Die Weiber standen mit aufgerissenen Augen umher und erzählten Schreckhaftes, einander in Sensationen hineinsteigernd.

Nur vereinzelte Hämmer klangen im Bruch. Die Mehrzahl der Arbeiter lungerte um den Ort der Tat. Man wich zur Seite, als Friedrich mit dem Vorarbeiter kam.

Er entschied nach einer Weile, daß dieser Vorfall nur ein typischer war. Der junge Mensch hatte einen Messerritzer an der Hand, der bald verharrscht sein würde. Den alten Säufer schaffte man für ein paar Tage ins Spital — und dann mochte die Herrschaft über ihn entscheiden, ob man ihm noch Arbeit ließ.

Friedrich ging gegen das weiße Haus zurück. Noch war Helle über dem Land, aber der Tag neigte sich dem Versinken. Drüben hinter den Steinen lagen die Buchenhügel so unaussprechlich sanft — wie eine unaussprechliche Verheißung, die Erinnerung an die Kindheit. Was mußte es gut sein, wenn man hier Herr wäre, dachte er wieder. Und er beschleunigte seinen Schritt, denn Hedwig wartete wohl schon lange auf ihn. Als er in den kleinen Buchenweg bei der großen Schütte kam, sah er sich plötzlich seinem Bruder gegenüber. Er glaubte im ersten Moment, er müsse sich täuschen. Aber es war Walter — in einem Automantel, die Mütze tief in die Stirn gedrückt, unter dem Mützenrand seltsam flirrende Augen.

„Walter, mein Gott, was ist das?"

Walter Gravenreuth sah den Bruder an.

„Ein Unsinn," sagte er. „Eine Sentimentalität. Ich fahre nach Würzburg und nahm den Weg über die Schütte. Du kannst nicht mit mir fahren, denn man erwartet Dich noch. Und Max ist vorhin gekommen."

(Fortsetzung folgt.)

Aus Frankreich.

Ein deutscher Oberleutnant der Reserve schreibt an seinen Bruder.

Aus derselben Quelle, welcher wir den dieser Tage veröffentlichen Brief eines deutschen Reserveoffiziers von französischem Boden verdankten, geht uns ein neues Schreiben desselben Offiziers zu, dessen Inhalt unzweifelhaft von Interesse für unsere Leser sein wird.

Frianville, 1. März 1915.

Lieber Bruder!

Schwere Tage liegen hinter uns. Wir waren 10 Tage oben bei Combres in Stellung und die Franzosen benutzten ausgerechnet gerade diese Zeit, um einen Durchbruch zu versuchen. Natürlich erfolglos. Der Tagesbericht erwähnt in seiner bekannten Kürze die Tatsache, daß Durchbruchsversuche der Franzosen bei Combres zurückgewiesen wurden. Der französische Tagesbericht weiß von Erfolgen bei Les Eparges zu berichten. So einfach war die Sache aber nicht. Die Franzosen eröffneten aus unzähligen Geschützen Nachmittags 3 Uhr ein mächtiges Feuer auf unsere Stellungen. Es fielen 90 Schuß pro Minute. Das Bombardement dauerte mit kurzen Unterbrechungen 10 Stunden, worauf der Sturm auf unsere Gräben einsetzte. Unsere vordersten Gräben, die direkt im Feuer der schweren Fort- und Marinegeschütze lagen, wurden von uns aufgegeben und vorübergehend von den Franzosen besetzt. Dann ging bei uns wieder die Schießerei los, worauf die Franzosen die Gräben wieder räumten. Durch Ueberläufer hatten wir erfahren, daß General Joffre durch einen Armeebefehl angeordnet habe, daß die Höhen bei Combres bis zum 20. März in französischem Besitz sein mußten. Zu diesem Zwecke hatten die Feinde eine ganze Brigade, das 67. und 267. Regiment, eingesetzt, sowie alle verfügbare Artillerie aufgeboten. Wir hatten kaum eine halbe Stunde unser Feuer eingestellt, als auch die Schießerei auf der anderen Seite wieder einsetzte. Die........Stellung ist für uns sehr wichtig, da von dort aus die ganze ....Ebene beherrscht wird, sie durfte unter keinen Umständen verloren gehen, da wir dann bis .... hätten zurückweichen müssen. Es wurden also von uns Reserven herangezogen, sodaß etwa vier Infanterieregimenter verfügbar waren. Wir, die Artillerie, waren natürlich auf die Anmarschwege der Franzosen tadellos eingeschossen und funkten etwa 5 Tage und Nächte lang mächtig hin. Ein Ziel war nicht zu sehen, da wir verdeckt stehen, sodaß ich auch die Wirkung mit eigenen Augen nicht beobachten konnte, jedenfalls brach der Angriff der Franzosen völlig zusammen; die ganzen Anmarschwege sollen mit Toten besäet sein, da wir die anmarschirenden Kolonnen richtig gefaßt hatten. Etwa 7 Mal mögen die Franzosen gegen unsere Stellungen angelaufen sein, dann war niemand mehr vorzubringen. Ich komme nächster Tage wieder in Stellung und will mir dann aus unserem vordersten Schützengraben die Bescheerung einmal ansehen. Wir haben, besonders unsere Infanterie, recht bedeutende Verluste, besonders an Offizieren, zu verzeichnen, meine Batterie selbst hat in diesem Kampf niemand verloren, bei der Nachbarbatterie ist nur ein Offizier und 1 Mann verwundet. Meine Batterie erhielt etwa 700 Schuß, die absolut keinen Schaden anrichteten, nur ein armes Häslein lag durch eine Schrappnellkugel sauber durch den Kopf geschossen vor der Front und gab uns einen lederen Braten ab. In der Hauptsache war es wieder amerikanische Munition. Die untere Hülle ist aus dünnem Eisenblech, das sich beim Aufschlagen auf den Boden staucht und so platzt. Das Pulver, das drin ist, kommt nicht zur Explosion. Die Dinger sind also nur als Volltreffer wirksam. Gut so! Meine 4 Geschütze gaben in dieser Zeit etwa 4000 Schuß ab. Tag und Nacht wurde Munition angefahren, kein Mensch kam zur Ruhe. Du kannst Dir denken, daß bei einer solchen tollen Schießerei einem der Schädel brummt, man ist halb taub und vom Kommandiren heiser. Jetzt in Ruhe habe ich mir ein Gramophon angeschafft, auf dem ich den ganzen Tag dudeln lasse, um mal andere Geräusche auf mich einwirken zu lassen. Der verlorene Schlaf ist jetzt nachgeholt und durch einige gute Pullen sind auch die Nerven wieder auf dem Damm.

Unsere Erfolge im Osten berechtigen zu der Hoffnung, daß dort bald Kräfte frei werden, und dann geht es hier auch los.

Interessant war auch ein Volltreffer auf unseren Unterstand; nur die oberste Balkenlage wurde zersplittert. Ich habe ihn selbst gebaut, er ist etwa 3 Meter tief in Kalkstein gebrochen. 3 bei 3 Meter breit und lang. Darüber liegen drei mächtige Buchenstämme von ca. 50 Zentimeter Durchmesser, quer hierzu etwa 25 Fichtenstämme von ca. 40 Zentimeter Durchmesser, darauf etwa 1 Meter dick Kalkstein und hierauf wieder quer etwa 30 dünnere Buchenstämme mit Bandeisen verbunden, die mit Brettern und Dachpappe gegen Regen geschützt sind. Ein Fenster mit langem Lichtschaft spendet Licht, ein Ofen Wärme, 2 Betten, ein Tisch, 4 Stühle bilden das Möblement; gemütlich, was? Leider regnet es herein und gerade in mein Bett, da einige Schrapnellkugeln die Dachpappe durchlöchert haben. Eine Reparatur war wegen des Feuers noch nicht möglich.

Nun Schluß! Besten Gruß

H.

Hielt jede Probe aus. Ein Präparat aus reinen medizinischen Kräutern, Rinden und Blättern, das seit über hundert Jahren die Leiden, welchen der menschliche Körper ausgesetzt ist, geheilt hat. Ein Heilmittel, welches viele Nachahmungen, aber nicht seinesgleichen als ein Förderer der Gesundheit gefunden hat. Eine Medizin, die jede Probe bestanden, die jedes Ersatzmittel verdrängt hat, die an tausenden von Krankenbetten der Krankheit entgegengetreten ist und sie überwunden hat. Ein Heilmittel, welches durch das Blut jeder Zelle und jeder Faser Gesundheit zuführt. Bekannt unter dem Namen Forni's Alpenkräuter. Keine Spur von Unreinheit, kein Krankheitskeim kann existiren, wo dieses machtvolle, lebenanregende Mittel sich betätigt

Das Rezept für dies alte Heilmittel, welches zuerst im Jahre 1780 von Dr. Peter Fahrney, „dem alten Kräuter-Doktor", für die Bewohner der Blue Ridge-Berge in Pennsylvanien bereitet wurde, hat sich durch drei Geschlechter vererbt. Es wird heute noch in derselben Weise bereitet, wie derzeit von seinem ersten Hersteller, und vollbringt dieselben wunderbaren Kuren welche es vor einem Jahrhundert zu einer der berühmtesten Medizinen machte.

Forni's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum direkt durch Spezial-Agenten geliefert. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Bleibt jung aussehend

Es ist leicht — wenn Ihr Dr. Edwards' Olive Tablets kennt

Das Geheimniß, jung zu bleiben, besteht im Jungfühlen. Dazu müßt Ihr auf Eure Leber und Eingeweide achtgeben. Ihr braucht keine fahle Hautfarbe zu haben, keine dunkle Ringe unter Euren Augen, noch Pimpels, noch einen biliösen Ausdruck in Eurem Gesicht, noch matte Augen ohne Glanz.

Euer Arzt wird Euch sagen, daß 90 Prozent aller Krankheiten von unthätigen Eingeweiden und Leber herkommen.

Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio, stellte eine vegetabilische Arznei zusammen, die mit Olivenöl gemischt ist, um auf die Leber und Eingeweide einzuwirken. Diese gab er seinen Patienten seit Jahren.

Dr. Edwards Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel, sind sanft in ihrer Wirkung, doch wirken sie immer.

Sie rufen jene gehobene Stimmung hervor, jene natürliche Munterkeit, der sich ein Jeder erfreuen sollte, durch Anregung der Leber und Befreiung des Systems von Unreinigkeiten.

Ihr erkennt Dr. Edwards' Olive Tablets an ihrer Olivenfarbe. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Tragt kein Bruchband.

Frei

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst-anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern: können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name.......

Adresse.......

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.

Aus Vereinskreisen.

Der Senefelder Liederkranz wird am kommenden Freitag das deutsche Theater besuchen und vor der Vorstellung zwei Lieder singen. Am 23. April wird der Verein in der Lincoln Turnhalle einen Familienabend veranstalten.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet sein Maikränzchen am Sonntag, dem 2. Mai, in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein sehr umsichtiges Komite steht auch diesesmal der Präs. Margarethe Weber zur Seite und wird alles aufbieten, den zahlreich zu erwartenden Gästen und Freunden einige gemütliche Stunden zu bereiten. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Tickets 25 Cts.

Schwere Arbeit allein bringt keinen Erfolg. Der Mann, der Erfolg haben will muß mehr tun. Er muß machen, daß seine Arbeit zählt nicht nur in verdienten, sondern auch in erspartem Geld. Ein Sparkonto ist eine sichere Grundlage für finanziellen Erfolg.

Ihr könnt ein Sparkonto in dieser Bank mit $1 oder mehr eröffnen. Zinsen bezahlt zur Rate von 3 Prozent jährlich.

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

N. W. COR. LA SALLE & MONROE STS.

Kapital, $2,000,000
Ueberschuß $1,500,000

Germaniatheater.

Heute Einakterabend, morgen Benefiz für H. Löwenfeld.

Die gestrige Wiederholung des „Kaufmann von Venedig" mit Herrn Meyer-Eigen als „Shylock" und Frl. Walden als „Porzia" und den anderen bewährten Stützen des Ensembles fand verdienten Beifall. Heute geht der ausgezeichnete Einakter-Zyklus „Mr. X.", „Jephtas Tochter" und „Abu Said" in Szene.

Morgen: Loewenfeld-Abend, Benefiz, „Mädel ohne Geld", mit Herrn Loewenfeld, Direktor Danner, Meyer-Eigen, Zoder, Brueckner, Staedtler, Keller, Koch, den kleinen Homann, den Damen Crone, Brueckner, Niemann, Rieger, Müller, Werner und Gebhardt. Regie: Loewenfeld. Kapellmeister: Christoph. Das „Mädel ohne Geld" wird am Freitag und Samstag wiederholt.

Am 15. April kommt eine großartige Novität zur Erstaufführung. „Der Infanterist Pflaume" heißt ein Schwank aus der Kriegsstimmung herausgeboren, ein überaus heiter komisches Stück, das überall einen riesigen Lacherfolg davongetragen hat. Die Handlung des zugkräftigen Schlagers bewegt sich im Rahmen des Militärischen und zeigt uns den Krieg von einer harmlos humoristischen, aber entschieden anheimelnden Seite. Die Figuren dieses Schwankes sind ohne Ausnahme mit sicherer Hand gezeichnet und alle auf die komische Seite gestellt. Die Besetzung der Rollen kommt dem Erfolg sehr zu statten. Die Aufführung wird dadurch besonderen Reiz erhalten, daß Herr Kurt Goritz, hier bestens bekannt, als Gast auftritt.

Die reservirten Sitze für das Loewenfeld-Benefiz müssen bis morgen Abend 7:30 Uhr abgeholt werden.

Am Montag haben die Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse von Amerika, sowie die Städtevereinigung von Chicago ihren Gala-Abend. Gegeben wird L'Arronges brillantes Lustspiel: „Der Weg zum Herzen".

Die Theaterkasse ist von 1 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Samstags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Unbegründete Gerüchte.

Liebesgaben für Verwundete kommen sicher in Deutschland an.

Es sind in letzter Zeit vielfach Zweifel laut geworden, ob Liebesgaben für Verwundete, namentlich Bandagen und Wollsachen, auch wirklich nach Deutschland gelangen, oder ob solche Gegenstände überhaupt noch drüben benötigt werden. Dem gegenüber ist zu sagen, daß die bisherigen Sendungen mit Ausnahme einer einzigen, nach Dankesschreiben, die aus verschiedenen Plätzen Deutschlands hier eintrafen, gut drüben angekommen sind. Es wäre zu bedauern, wenn das mit so anerkennenswertem Eifer und Erfolg begonnene Liebeswerk durch fast durchweg haltlose Gerüchte beeinträchtigt oder gar vereitelt würde. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Deutschland werden, auch in Zukunft Bandagen und Wollsachen, namentlich wollene Socken, dringend benötigt, und es kann nur immer wieder hervorgehoben werden, wie sehr sich alle Beteiligten durch ihre Mitarbeit den Dank so vieler tapferer Soldaten verdienen.

Nähere Auskunft wegen der Versendung der Sachen sowie wegen anderer Einzelheiten erteilt Frau Carl Buehl, 457 Fullerton Parkway.

„Scherz" wird nicht geduldet.

Schulsuperintendentin Young hat bei einem Besuch im Hause eines Hochschülers erfahren, daß im letzten Herbst gelegentlich eines Wetturnens in der Universitätshochschule von Schülern der Wendell Philips-Hochschule Turngeräte im Werte von über $200 mitgenommen worden sind. Die Sache wurde damals nicht bekannt gemacht, da die Schüler die Gegenstände zurückerstatteten. Dem Vorsteher der Wendell Philips - Hochschule, S. R. Smith, wurde gesagt, daß es nur ein unter Hochschülern gebräuchlicher Scherz gewesen sei. Frau Young hat aber für solche Scherze kein Verständniß und erklärt, daß jede Wiederholung strenge Bestrafung zur Folge haben wird.

Sie sind zufrieden.

Aussagen von Schlafwagen-Angestellten vor der Kommission.

Drei Leute vom Schlafwagenpersonal der Pullmann Company machten gestern Aussagen vor der Bundesindustriekommission im Hotel Sherman. Zwei von ihnen waren Porter von mehr als 20 Dienstjahren, T. S. Crenshaw von St. Louis und G. H. Sylvester von New York. Beide erklärten sich für zufrieden mit den allgemeinen Verhältnissen, der Bezahlung, den Arbeitsstunden und den Trinkgeldern. Crenshaw nimmt monatlich $80 an Trinkgeldern ein, Sylvester $75 bis $90, sein Lohn beträgt nur $27.50, während Crenshaw $42 erhält. Sylvester empfindet, wie er auf Befragen erklärte, in den Annahme von Trinkgeldern nichts Herabsetzendes, demütigend wäre seiner Ansicht nach nur, keine zu bekommen.

R. W. Bell, ein entlassener Kondukteur, vermutet als Grund seiner Entlassung seinen Versuch, die Kondukteure und Porter zu organisiren. Er sagt u. A., es sei bei der Pullmangesellschaft strenge Vorschrift für die Angestellten, den Reisenden niemals zu sagen, dies oder jenes sei verboten, denn die Reisenden wollten von Verboten nichts wissen. Die Gesellschaft zahlt den Angestellten am Ende jedes Dienstjahres einen Monatslohn zur Belohnung, falls sie sich tadellos geführt haben. Bestrafungen steigen von einem Tadel bis zu 15 Tagen unfreiwilligen Urlaubs. Die Gesellschaft verfährt, nach Bell, sehr willkürlich und unterhält Spitzel, welche die Angestellten beobachten müssen. Bell verlas viele Briefe von Kondukteuren und Portern, welche über schlechte Bezahlung und unerträgliche Zustände klagen. Die Leute werden angeblich von der Gesellschaft dazu angehalten, einander zu verklatschen.

W. W. Burton, früher Porter, sagte aus, er habe höheren Lohn gezogen, weil er in den Touristenwagen mit „minderwertigen" Reisenden zu tun gehabt, d. h. solchen, welche mit Trinkgeldern nicht freigebig sind.

John T. Bowka, früher Kondukteur, sagte, er sei aus dem Dienst ausgetreten, weil die Gesellschaft sich geweigert habe, ihm die Namen und Adressen von zwei weiblichen Reisenden zu nennen, welche ihn fälschlich unsittlicher Handlungen beschuldigt hatten.

Anstreicher ausgesperrt.

Ueber achtzehntausend Bauhandwerker zur Arbeitsuntätigkeit gezwungen.

Die Bauunternehmer haben auf den Ausstand der Anstreicher mit der Aussperrung aller Gewerkschaftler geantwortet. Die Zahl der ausständigen Anstreicher ist 3000. An Stelle der Gewerkschaftler sollen Nichtgewerkschaftler treten, und mit diesen hofft man die Neubauten fertig zu stellen. Die Anstreicher hatten sich, wie schon berichtet, geweigert, dem einheitlichen Arbeitsvertrage des gesammten Bauhandwerks beizutreten, und sich zur Arbeitseinstellung entschlossen, um ihren Forderungen Geltung zu verschaffen. Darauf antworteten die Unternehmer mit der Sperre, die gegen jede Baugewerkschaft in Kraft treten soll, welche den erwähnten Arbeitsvertrag ablehnt. Der letztere bezweckt, kleinliche Ausstände zu verhindern.

Mehrere tausend Anstreicher waren schon seit Monaten arbeitslos. Auch die Fabriktischler und Lattennagler sind ausgesperrt worden. Es sind zur Zeit ausständig oder ausgesperrt: 4500 Anstreicher, 800 Lattennagler, 3000 Fabriktischler, 450 Fabrikpolirer, 1400 andere Fabrik- und 6000 andere Bauhandwerker. Ein Dutzend Baugewerkschaften hat den Arbeitsvertrag bereits unterzeichnet, und diese Leute werden von der Sperre nicht betroffen werden, auch sind heute mit den Lattennaglern Unterhandlungen im gleichen Sinne im Gange.

* Mit gebrochener Kinnlade liegt der 18jährige Walter Lozotkowski in seiner Wohnung, Nr. 2249 Lister Ave., darnieder. Er erlitt die Verletzung, als er gestern an Southport Ave. und Cornelia Straße mit seinem Kraftfahrrad in einen Kraftwagen hineinfuhr. Bernard Cunnings, Nr. 3900 Flournoy Straße, der Lenker des Kraftwagens, wurde nicht verhaftet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

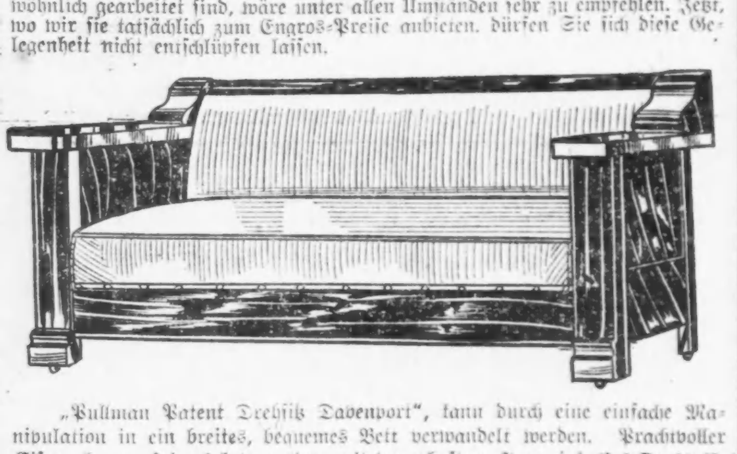
Morgen früh beginnt ein großartiger

Verkauf von Ausstellungs-Mustern

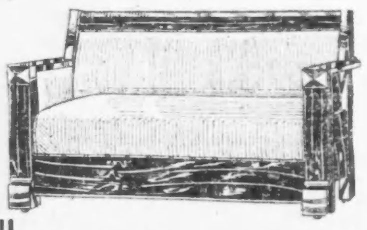
— der berühmten —

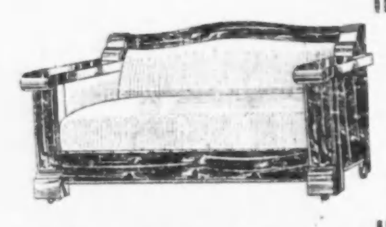
'Pullman' u. 'Duofold' Bett-Davenports

Fenske Bros., die eine riesige Fabrik an McHenry, Rawson und Wabansia Ave. besitzen und als Fabrikanten der ausgezeichneten „Pullman Davenport" und „Duofold Sofa Betten" rühmlichst bekannt sind, haben uns ihre sämmtlichen Ausstellungs-Muster spottbillig verkauft, weil sie sonst während der „toten Saison" im Ausstellungs-Gebäude eine unverhältnißmäßig hohe Feuerversicherungsrate hätten bezahlen müssen. Der Ankauf dieser prächtigen Davenports, die ja als Ausstellungs-Muster noch sorgfältiger als gewöhnlich gearbeitet sind, wäre unter allen Umständen sehr zu empfehlen. Jetzt, wo wir sie tatsächlich zum Engros-Preise anbieten, dürfen Sie sich diese Gelegenheit nicht entschlüpfen lassen.



„Pullman Patent Drehsitz Davenport", kann durch eine einfache Manipulation in ein breites, bequemes Bett verwandelt werden. Prachtvoller Eisenrahmen, spiegelglatt polirt, mit dauerhaftem Imperial Leder überzogen; wert $27.50. Spezieller Preis während dieser Woche nur $17.88





„Duofold Sofa-Bett" nimmt außerordentlich wenig Platz ein, kann aber trotzdem in ein großes Bett verwandelt werden; —wert 25.00; speziell zu.............. 13.95

Dieser prachtvolle Davenport hat einen sehr massiven Rahmen, aus feinstem Eichenholz und ist mit echtem Leder (braune Farbe) überzogen; — 50.00 wert; speziell....... 39.68

(Für die „Abendpost".)

Zur Gründung einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung". — (II.)

Das wirtschaftliche Band um Deutschland und die Ver. Staaten.

Von F. F. Matenaers.

Erst der große Völkerkrieg, der jetzt die ganze Kulturwelt in ihren Fundamenten erschüttert, bringt, sozusagen, tropfenweise dem amerikanischen Volke zum Bewußtsein, ein wie festes Band wechselseitiger wirtschaftlicher Beziehungen Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika innig umschlingt. Auch wir Deutsche in Amerika haben erst durch den jetzt tobenden Krieg, in dem England die so zweischneidige Waffe einer willkürlichen Beherrschung der Weltmeere zur Anwendung brachte, richtig kennen und verstehen gelernt, wie sehr auf wirtschaftlichem Gebiete unser altes Vaterland jenseits mit der neuen Heimat diesseits des Weltmeeres verwachsen ist. Je länger der furchtbare Krieg wütet, um so mehr gewinnt jeder vorurteilsfreie Amerikaner, einerlei ob deutschen Blutes oder anderen Stammes, die Ueberzeugung, daß dieses wirtschaftliche Band um beide großen Völker, um Deutschland und die Vereinigten Staaten, nicht dauernd zerschnitten oder verstümmelt werden darf, wenn nicht die Volkswirtschaft beider Länder auf lange Jahre hinaus aufs allerschwerste geschädigt werden soll. Hieraus erwächst den Deutschen in Amerika die ganz besondere und heilige Ehrenpflicht, in zielbewußter Weise durch ganz energische Maßnahmen schon jetzt, wo die Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Kulturwelt noch im Werden und Entstehen ist, dafür zu sorgen, daß ein festes, breites Fundament geschaffen wird und bei Friedensschluß fix und fertig vorhanden ist, auf dem — aller englischen Wühlarbeit zum Trotz — die innigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ohne jeden Zeitverlust noch viel größer und herrlicher aufgebaut werden können, als wie sie es vor dem Kriege schon waren.

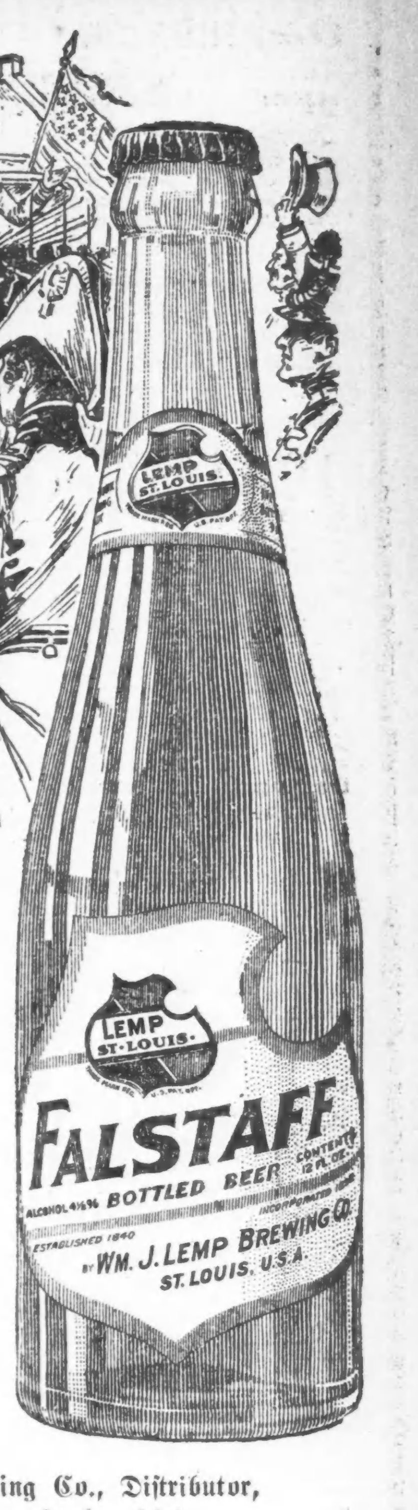
Die enorme Bedeutung eines solch zielbewußten Vorgehens von Seiten der Deutschen in Amerika kann und darf nicht unterschätzt werden. Eine wirklich richtige und zutreffende Vorstellung derselben können wir uns allerdings erst dann machen, wenn in ganz systematischer Weise nachgewiesen wird, in welchen Zweigen der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und des Handels Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten vor dem Ausbruch des Krieges bestanden haben, wie groß und weitgehend im einzelnen in beiden Ländern diese wirtschaftlichen Wechselbeziehungen gewesen sind, wie groß und weitgehend privat- und volkswirtschaftlich der Schaden durch Aufhebung oder Einschränkung dieser Wechselbeziehungen infolge des Krieges und vor allem infolge der englischen Willkürherrschaft zur See gewesen ist, und in welchem Verhältnisse in den letzten Jahren vor dem Kriege im ganzen und im einzelnen eine Ausdehnung dieser wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erfolgt ist. Leider ist eine sorgfältig und speziell zur Klärung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern bearbeitete und systematisch geordnete, übersichtliche Statistik dieser Art zur Zeit durchaus nicht vorhanden. Eine der ersten, sozusagen vorbereitenden und grundlegenden Aufgaben einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" müßte deshalb die Beschaffung einer solchen Statistik sein.

Eine schwache Ahnung von der Größe und Tiefe dieser wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhält man aber schon durch einige wenige Beispiele, die uns drastisch den Schaden vor Augen führen, den der Abbruch dieser Beziehungen durch den Krieg brachte. In der amerikanischen Industrie macht sich mit jedem Tage, je länger der Krieg dauert, das Fehlen derjenigen Stoffe, vor allem Chemikalien, empfindlicher fühlbar, die vor dem Kriege aus Deutschland bezogen wurden und in deren Herstellung die deutsche, auf rein wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Spezialindustrie ein Monopol in langjähriger, gewissenhaftester Forscherarbeit erworben hatte, das nicht mit roher Gewalt durchbrochen und beseitigt werden kann. Durch die Absperrung der Fabrikate deutscher Farbenfabriken sind Dutzende von Zweigen der amerikanischen Industrie — die Tuchfabriken, die Webereien und Färbereien, die Gerbereien u. s. w. — in ihrer Produktion aufs schwerste bedroht und geschädigt. Unser Bergbau ist durch das Ausbleiben des deutschen Cyanides direkt zu großen und verlustbringenden Betriebseinschränkungen gezwungen worden. Unsere Aerzte werden in der Ausübung ihres hohen und heiligen Berufes in vielen Fällen gehindert, zum schmerzlichen Nachteil vieler Kranken und Leidenden, weil wichtige Medikamente der neuzeitlichen medizinischen Wissenschaft, für deren Herstellung die am weitesten fortgeschrittene deutsche Wissenschaft und Forschung ausschließlich den Schlüssel in Händen hat, nicht mehr den Weg über das Weltmeer zu finden. Unsere Apfelsinen- und Zitronenzüchter, die in vielen und ausgedehnten Landstrichen der Vereinigten Staaten den Kern des Produktivstandes darstellen, müssen im erbitterten Kampfe gegen ihren Erbfeind, die San Jose-Schildlaus, unterliegen, wenn ihnen auch nur für ein Jahr der Bezug von Kaliumzyanid und Natriumzyanid, für das wiederum deutsche Wissenschaft, Forschung und Organisation in der Forschung und Produktion ein festes Weltmonopol in Händen halten, unterbunden wird; das aber bedeutet für viele Tausende wirtschaftlicher Ruin, weil dann in einem Jahre zerstört wird, was erst in einer Reihe von Jahren mit ungeheuren Unkosten und noch viel mehr Mühe und Sorgfalt wieder aufgebaut werden kann. Unsere amerikanische Landwirtschaft, die in der Eigenart ihrer eigentlich recht ungesunden Entwickelung und infolge eines ungeheuerlichen Raubbaues durch Jahrzehnte hindurch der sogenannten künstlichen Düngung nicht mehr entbehren kann, bedarf, um privatwirtschaftlich lohnend zu bleiben und ihrer großen, nationalen Aufgabe, nämlich der unabhängigen Ernährung des stark wachsenden amerikanischen Volkes, gerecht werden zu können, der deutschen Kalisalze, weil Deutschland in seinem großen Kalibergbau die einzigen bekannten Quellen für die Beschaffung genügend großer Mengen kalihaltigen Düngers besitzt. Das sind einige der bekanntesten und wichtigsten Beispiele, die uns deutlich zeigen, wie tief die wirtschaftlichen Fäden sich von Deutschland herüber in unser amerikanisches wirtschaftliches Leben hineingesponnen haben. Hunderte weitere Beispiele können beschafft und müssen im Interesse beider Völker an die große Oeffentlichkeit gebracht werden.

Umgekehrt besitzen aber auch wir wichtige Erzeugnisse, die die deutsche Volkswirtschaft auf die Dauer nicht entbehren kann. Eines der wichtigsten und bekanntesten derselben ist wohl die Baumwolle. Baumwolle kann in Deutschland nicht gepflanzt werden, und auch die deutschen Kolonien in Afrika würden auf absehbare Zeit hinaus den deutschen Bedarf nicht annähernd zu decken vermögen. Bei weitem der größte Teil der amerikanischen Baumwolle muß auf dem europäischen Markte seinen Absatz finden, und der bei weitem größte und beste Käufer für amerikanische Baumwolle in Europa ist in den letzten Jahren das deutsche Reich gewesen. Durch das Ausbleiben der amerikanischen Baumwolle seit Ausbruch des Krieges — es sind, obwohl angeblich Monate lang im Winter die Einfuhr von Baumwolle nach Deutschland laut Bekanntmachung unserer Regierung frei war, verhältnißmäßig nur sehr wenige Schiffsladungen nach Deutschland ausgeführt worden — hat die deutsche Spinn- und Webeindustrie schon jetzt ungeheuer schwer zu leiden gehabt. Auf die Dauer aber kann sie die amerikanische Baumwolle einfach nicht entbehren. Die hier im Lande für Deutschland gezogene und bestimmte Baumwolle bleibt nun liegen. Die folgenschwere Lahmlegung des Baumwollhandels nach Europa und vor allem mit Deutschland, dem wichtigsten Abnehmer, hat unserem Süden—das ist die andere, ebenso traurige Kehrseite der Medaille für uns Amerikaner — die vielleicht folgenschwerste Krisis seit den Jahren des amerikanischen Bürgerkrieges gebracht. Denn im Süden steht und fällt das Geschäft nun einmal mit der Baumwolle, und infolge der vollständigen Lahmlegung des Baumwollgeschäftes ist jetzt in unserem Süden seit Monaten schon das Geld „rar wie Hühnerzähne" gewesen. — Deutschland bezieht ferner von uns viel Obst, Aepfel, Apfelsinen und Zitronen, deren Ausbleiben sich zwar ertragen läßt, immerhin für unsere Brüder in der alten Heimat aber doch einen empfindlichen Ausfall bedeutet. — Deutschland ist auch einer der besten Abnehmer für amerikanischen Weizen und hat infolge des Ausbleibens unseres Weizens eine Reihe von Maßnahmen ergreifen müssen, an die in ruhigen, friedlichen Zeiten drüben kein Mensch denkt und die eine Einschränkung bedeuten, die an sich nicht in den Rahmen einer blühenden Volkswirtschaft hineinpassen. Amerika ist endlich bisher der wichtigste Lieferant von Erdölen und Produkten desselben, vor allem Benzin, für Deutschland gewesen. Das sind einige der stärkeren Fäden, die von den Vereinigten Staaten in die Volkswirtschaft des deutschen Reiches hinüberspielen, wiederum nur einige wenige von vielen.

Nach dem kurz Gesagten muß es auch dem Laien schon einleuchten, daß die wechselseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nicht ohne die schwersten und nachhaltigsten Schäden für beide Länder und Völker auf längere Zeit abgebrochen oder verstümmelt werden können. Unter einem solchen Abbruch müßte naturgemäß unser Land als das jüngere und wirtschaftlich noch weniger entwickelte viel mehr leiden als der wunderbar organisirte, zu einer staunenswerten Vollkommenheit und Unabhängigkeit bereits entwickelte Wirtschaftskörper des deutschen Reiches. Um den Schaden, der unser altes Vaterland, noch mehr aber unsere neue Heimat durch den Abbruch und die Störung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten trifft, nach Möglichkeit einzuschränken, müssen diese innigen Wechselbeziehungen tunlichst bald und in möglichst großem Umfange wieder hergestellt werden. Das Band, das von England mit frivoler Hand zerschnitten wurde und nur zu gern dauernd zerstört gesehen würde, muß möglichst bald und fest wieder um beide Völker geknüpft werden. Das berufene Werkzeug dazu bilden wir Bürger deutscher Abstammung und deutschen Blutes in den Vereinigten Staaten, zu zielbewußtem praktischem Vorgehen zusammengeschweißt in einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung". Denn wir sind am ersten dazu in der Lage, das wirtschaftliche Verständniß beider Länder für einander voll und ganz zu erfassen und zu verstehen, und diese Erkenntniß zum Gemeingut aller drüben und namentlich auch hüben zu machen. Das aber ist um so notwendiger, als die politische Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten im weiteren Verlaufe des großen Völkerkrieges bis jetzt fraglos in unliebsamster Weise schon gelockert worden ist, und aus der wirtschaftlichen Freundschaft, die durch unlösbare Bande der wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen beiden Völkern eine einfache Notwendigkeit ist und bleibt, sich auch die Notwendigkeit einer politischen Freundschaft ergiebt. Mag die Entfernung zwischen der politischen und der wirtschaftlichen Freundschaft Deutschlands und der Vereinigten Staaten zur Zeit auch groß sein, unsere, der Deutschen in Amerika, Pflicht ist es, sie möglichst abzukürzen. Das ist unsere schöne, hehre Doppelpflicht in dieser großen Zeit neuen wirtschaftlichen Werdens und Entstehens, unsere heilige Pflicht gegen Deutschland und gegen die Vereinigten Staaten.

1. Febr. 1840: General Andrew Jackson, begleitet von einer militärischen Eskorte, wurde in New Orleans von einer riesigen Prozession empfangen; er selbst fuhr, mit seinem Silberhaar unbedeckt, in einer Kutsche, die von weißen Pferden gezogen wurde.



1840—1915

Vor fünfundsiebzig Jahren,

als der Held von 1812 die Re-Union in New Orleans besuchte, war Lemps eine bestehende Brauerei — die älteste in Amerika mit einer nationalen Kundschaft.

Mit jedem folgenden Jahr im Braubetrieb kam die Erfahrung, das Bier besser und besser zu machen — das unvergleichliche

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

FALSTAFF

Aroma ist Beweis, daß Lemps 75 Jahre Brau-Erfahrung vollständig verwertet wurde.

Bier ist Nahrung. Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist das Lebenselixir.

Chicago Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410—420 N. Western Ave., Ill. Telephon: Seeley 636.

Lokalbericht.

Die Hiobsbotschaft.

Der erst kürzlich aus Deutschland eingewanderte Arnold Schneider will sterben.

In seinem Zimmer in dem Hause Nr. 6736 N. Artesian Ave. wurde heute von seinem Hauswirt der erst kürzlich eingewanderte Maschinist Arnold Schneider, 41 Jahre alt, mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Man brachte ihn eilends nach dem St. Francis Hospital in Evanston, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können. Wie Schneider im Krankenhause angab, erhielt er kürzlich aus Deutschland die Nachricht, daß zwei seiner Brüder und zwei Neffen auf dem Schlachtfelde gefallen seien. Dies habe ihn so angegriffen, daß er beschlossen habe, sich das Leben zu nehmen. Der Schwerverletzte bat die Aerzte, ihn doch sterben zu lassen.

Frau Elizabeth Fitzgerald wurde in ihrer Wohnung, Nr. 641 Waveland Avenue, an Gas erstickt aufgefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

Ebenfalls dem Würger Gas fiel der 50jährige John Kestle zum Opfer. Man fand ihn heute Morgen im Badezimmer seiner Wohnung Nr. 7542 Evans Avenue tot auf. Ein Gashahn stand weit offen. Die Polizei glaubt, daß ein Unfall vorliegt.

In seinem Schlafzimmer wurde heute Morgen der 37jährige Martin Ravin, Nr. 2435 S. Leavitt Straße, an Gas erstickt tot aufgefunden. Er hatte seinem Leben selbst ein Ende gemacht. Was den Mann zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte bisher von der Polizei nicht ermittelt werden.

Der Ordnung gemäß.

Charles Smith von Richter Prindiville vorläufig unter $500 Bürgschaft gestellt.

Superiorrichter Burke ordnete heute Morgen in dem Habeas Corpusverfahren, das die Anwälte von Chas. Smith vor ihm anstrengten, an, daß die Staatsanwaltschaft, die Smith verhaften ließ, vor einem Strafrichter ordnungsgemäß eine Anklage erhebe. Detektives der Staatsanwaltschaft brachten daher ihren Gefangenen vor Richter Prindiville, vor dem Hilfsstaatsanwalt Bliß Smith der Verschwörung beschuldigte. Richter Prindiville stellte ihn unter $500 Bürgschaft und verschob die Verhandlung auf den 14. April. Er soll nach der Behauptung der Staatsanwaltschaft in der 1. Ward an Wahlbetrügereien teilgenommen haben.

Kriegsvorträge.

General Samuel Pearson spricht in drei Turnhallen.

Der früher im Burenheere dienende General Samuel Pearson ist aus Deutschland, Holland und Belgien, wo er sich bei Ausbruch des Krieges befand, zurückgekehrt und wird am 14. April in der Lincoln Turnhalle, am 15. in der Nordseite Turnhalle und am 16. in der Sozialen Turnhalle, Abends, Vorträge über den Krieg halten. General Pearson spricht als guter Kenner der Verhältnisse und ist gern bereit, Fragen zu beantworten, die aus dem Zuhörerkreise an ihn gestellt werden.

Schulz hat Glück.

Hätte entweder des Mordes schuldig befunden oder freigesprochen werden müssen

Nachdem Otto Schulz seit dem Dezember 1913 wegen angeblicher Ermordung von Otto Schaffner in Untersuchungshaft gewesen, wurde er heute Morgen auf Grund einer Entscheidung des Staatsobergerichtes entlassen. Schulz ist ein Kunsttischler und betrieb zur Zeit des Mordes eine Werkstatt im Gebäude 4300 Crawford Ave. Früher hatte er seine Werkstatt in einem Hause an der Elston, nahe der Crawford Ave., die aber abbrannte. Der Ermordete arbeitete für Schulz, der glaubte, daß das Feuer in seiner alten Werkstatt auf Brandstiftung zurückzuführen sei. Am Abend des 30. Dezember hielten sich Schulz und Schaffner allein in der unerleuchteten Werkstatt auf, angeblich um den vermeintlichen Brandstifter bei der Tat abzufassen. Plötzlich fiel ein Schuß, und Schaffner sank, in den Kopf getroffen, tot zu Boden. Zeugen behaupteten, daß Schulz zu ihnen gekommen sei und ausgerufen habe: „Der Kerl hat sich erschossen." Er soll aber auch später ausgesagt haben, daß er jetzt wisse, wer alle die Feuer in der Nachbarschaft angelegt habe. Durch Zeugenaussagen kam auch ans Tageslicht, daß der Erschossene einem Mitarbeiter $10 angeboten habe, damit er ein Feuer anlege. Neben der Leiche des Schaffner fanden Polizeibeamte einen Revolver, der, wie aus der Verhandlung hervorging, dem Schulz gehörte, obgleich dieser dem Polizisten Johnson, der nach der Tat herbeigerufen wurde, erklärte, er wisse nicht, wem der Revolver gehöre. Richter Mac Donald, vor dem der Fall im Mai 1914 verhandelt wurde, wies die Geschworenen an, einen auf Totschlag lautenden Wahrspruch abzugeben.

Die Geschworenen erkannten, wie der Richter angeordnet, und Schulz wurde zu unbestimmter Zuchthausstrafe, von einem Jahre bis auf Lebenszeit, verurteilt. Sein Anwalt, Benson Landon, legte gegen dies Urteil Berufung ein, und die Entscheidung des Obergerichtes bildete eine Ueberraschung für alle an dem Prozeß Beteiligten, denn es stieß den Wahrspruch der Geschworenen um, weil seiner Ansicht nach der Prozeßrichter mit seiner Anweisung an die Geschworenen einen Fehler gemacht hatte. In seiner Entscheidung sagt das Obergericht: „Alle Beweise lassen erkennen, daß der Angeklagte die Mordtat begangen hat und daß er des Mordes schuldig war. Es liegt nun nicht der geringste Anlaß dazu vor, das Verbrechen anstatt Mord Totschlag zu nennen. Der Angeklagte war entweder des Mordes schuldig, oder überhaupt unschuldig; es war daher ein Irrtum, die Jury anzuweisen, auf Totschlag zu erkennen, nur um eine Verurteilung zu erzielen."

Richter Mac Donald entließ nach Verlesung der obergerichtlichen Erkenntniß Schulz der Haft.

Werdet gesund und bleibt gesund.

NIGHT CAP TEA

Befreit Euer System von den Unreinigkeiten, die sich während des Winters angehäuft haben. Dieses wundervolle Frühjahrs-Tonic hat bei vielen Leuten Wunder gewirkt. Weshalb nicht auch bei Euch? Beachtet das reine Kräuter-Laxirmittel

Night CapTea

Wird niemals enttäuschen. Probe-Größe 10c; Familien-Größe 25c.

Probirt Campholin gegen Brust-Erkältung, frei

Ein freies Probepacket wird sofort an Euch abgeschickt werden, um zu beweisen, wie schnell es Genesung bringt.

A—h! A—h! Ein schneidender Husten und Schmerz in der Brust — und Ihr habt die erste Station zur Rippenfellentzündung, Lungenentzündung oder anderen Lungen- und Halsleiden hinter Euch — ausgenommen natürlich, wenn

Ihr sogleich der Kongestion Einhalt tut. Nichts, womit Ihr Eure Brust einreiben könnt, wird die Kongestion so schnell beendigen, als die ausgezeichnete Salbe Campholin. Sie wirkt direkt dort, wo Ihr Schmerz u. Pein empfindet. — Braucht Campholin für steifes Genick, Verstauchungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Halsentzündungen, schmerzende Gelenke, Neuralgie, entzündete Drüsen, Kreuzschmerzen oder Rheumatismus.

Ihr könnt Euch durchaus auf die sichere Wirkung von Campholin verlassen. Erprobt nur mal seine wundervolle Kraft, schnell zu wirken und zu heilen, indem Ihr um ein Probepacket schreibt, das wir Euch gratis schicken werden nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse. Ihr habt ein Recht darauf.

Campholin wird von allen Apothekern zu 50c per Schachtel verkauft oder direkt nach Erhalt des Preises von der Barz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich., [illegible]

Die größeren Patrioten in Kanada bleiben hier.

In einem hierher gelangten Privatbriefe aus Montreal behauptet der betreffende Verfasser desselben, der sehr gut unterrichtet ist, daß unter den 30,000 kanadischen Truppen, die als Kriegsfreiwillige nach England gingen, fast kein einziger geborener Kanadier sich befand. Die überwiegende Mehrzahl bestand aus Schotten, Engländern und Franzosen auch junge Amerikaner, die kanadischen Werbern an der Grenze in die Hände gefallen waren oder aus Abenteuerlust sich einreihen ließen, waren darunter. Die vorstehende Nachricht erklärt und ergänzt eine frühere Mitteilung, wonach im oberen New York, in Maine und anderen an Kanada grenzenden Staaten noch nie so viel Farmarbeiter sich anstellen ließen, wie in den letzten Monaten. Es waren dies alles junge kanadische Patrioten.

Ordensstreit.

Die Loge „Square Deal" verlangt ihr Recht.

Theater und Kirche.

Unternehmer greift städtische Ordinanz als verfassungswidrig an. — Der Begriff „böswilliges Verlassen" in einer Scheidungsklage.

Der Loge Square Deal Nr. 752 der Brüderschaft der Eisenbahner ist infolge stürmischer Vorgänge, die sich teils auf den letzten Großlogentagungen, teils in der Loge selbst abspielten, der Freibrief entzogen worden. Im Namen der 182 Mitglieder haben William F. Flowers und andere Beamten heute Kreisrichter Baldwin um einen Einhaltsbefehl ersucht, um die Durchführung jener Maßregelung zu verhindern. Der Verband ist ein Versicherungsorden und besitzt $2,000,000 Vermögen. Von den 120,000 Mitgliedern wohnen einige Tausend in Illinois. Die Verhandlung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Eine Verfassungsfrage.

Im Kreisgericht ist ein Mandamusverfahren gegen die Stadt angestrengt worden, um sie zu zwingen, dem Unternehmer eines Theaters an der 53. Str. und Harper Ave. eine Lizens zum Betrieb des Musentempels zu erteilen. Diese war verweigert worden, weil das Gebäude nicht 200 Fuß von einer Kirche entfernt ist. Der Kläger beanstandet diese Vorschrift als verfassungswidrig.

Wann wurde die Frau verlassen?

Eine schwierige Frage harrt der Lösung durch Superiorrichter Sullivan. Vor ihm hatte heute Emma McDonald, welche im Hause 2916 Indiana Ave. das Gewerbe einer Zimmervermieterin betreibt, die Lösung ihrer Ehe mit dem Kunstmaler Joseph McDonald beantragt, den sie vor 27 Jahren geheiratet hatte und der im August 1912 nach French Lick, Ind., gereist war, um dort zu arbeiten, und seither nicht mit ihr gelebt hatte. Einige Male hat er ihr Haus betreten, um der erwachsenen Tochter des Paares einen kurzen Besuch zu machen, nie hat er der Frau aber gesagt, daß er nichts mehr von ihr wissen wollte. Sie sagte aus, daß er schon früher sich infolge seines Berufs längere Zeit, ein Mal ein ganzes Jahr, von ihr entfernt hatte; jetzt will sie aber nichts mehr von ihm wissen, namentlich da er der Tochter gesagt haben soll, er habe eine jüngere und schönere Frau als Ersatz für die Mutter gefunden. Der Richter war, da lange Trennungen des Paares zur Gewohnheit geworden waren, im Zweifel, ob er als Klagegrund böswilliges Verlassen anerkennen dürfe, auch vermöge er nicht zu ermitteln, wann die Trennung eintrat, da McDonald in jenem August in Geschäften verreist war und damals nicht die Absicht geändert habe, sich von der Gattin zu trennen. Er hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Anscheinend ein roher Patron.

Philippine Werle erhebt in ihrer im Kreisgericht angestrengten Klage auf Scheidung und Nährgeld gegen den Gatten, Heinrich Werle, den sie am 13. April 1902 in Brigidau, Galizien, geheiratet hatte, schwere Anschuldigungen. Als sie nach einer Operation vor mehreren Jahren nach Hause kam, soll er sie dermaßen gegen die wunde Brust geschlagen haben, daß sie bewußtlos umfiel; wiederholt hat er sie angeblich gewürgt und mit den Fäusten geschlagen, und am 15. März dieses Jahres wollte er mit einem Lederriemen über die schwache Frau herfallen, als die drei Kinder des Paares sich ihm an die Beine klammerten und durch ihr Geschrei eine Nachbarin zur Hilfe herbeilockten. Dann hat die Frau sich von ihm getrennt. Sie hat, da der Mann sie mit Ermordung bedroht haben soll, das Gericht um Schutz gebeten.

Vor ein paar Tagen erfuhr Charles J. Rose jr. angeblich, daß seine Gattin Mabel, die er 1908 in Crown Point, Ind., geheiratet hatte, seit letztem Herbst einen Liebhaber, Al. Sprengel, habe, worauf er sich von ihr trennte. Er hat jetzt auf Scheidung angetragen. Das Paar hat keine Kinder.

Hotel Bismarck.

Morgen: Schweins-Koteletten mit Teltower Rüben.

Half alles nichts.

Leumundszeugen können F. J. Arndt nicht vor empfindliche Strafe retten.

Vor Richter Prindiville hatte sich heute der 25 Jahre alte Juwelenhändler F. J. Arndt, Nr. 236 Maringo Ave., wegen Zudringlichkeiten gegen junge Damen auf der Hochbahn zu verantworten. Als Belastungszeugin trat die 18 Jahre alte Fava Klug gegen ihn auf. Beamte der Hochbahn wollen des Oefteren beobachtet haben, daß Arndt, trotzdem in dem betr. Zuge noch andere Sitzplätze frei waren, sich einen Platz neben jungen Damen aussuchte. Die Beamten wollen auch gesehen haben, daß Nachbarinnen des Arndt sich entrüstet von ihm abgewendet hatten. Der Angeklagte selbst bestritt das ihm zur Last gelegte Vergehen und behauptet, daß nichts Wahres an der Sache sei. Er brachte auch mehrere Leumundszeugen ins Gericht, die ihm alle das beste Zeugniß ausstellten. Richter Prindiville glaubte aber Frl. Klug mehr, als dem Angeklagten, und, auf die Leumundszeugen hinweisend, meinte er, daß solche in diesem Falle gar nicht in Betracht kämen. „Dechanten und Prediger, an denen sonst Niemand etwas auszusetzen hat, haben schon ähnliches getan. Ich verurteile den Angeklagten zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten des Verfahrens."

Brach das Genick.

Als der 30jährige Zimmermann Albert Riley, Nr. 5235 Morgan Str., heute an der hinteren Veranda des Hauses, Nr. 952 Harrison Straße, Ausbesserungen vornehmen wollte, verlor er seinen Halt und stürzte aus einer Höhe von etwa 40 Fuß ab. Er blieb mit gebrochenem Genick tot liegen.

— Wie es wohl den lausigen Serben jetzt geht? — Na, jedenfalls noch lausiger als sonst.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der große republikanische Sieg.

Nach der Beerdigung die Leichenrede; Nach der Katastrophe die Untersuchung; Nach dem „Erdrutsch" die Erklärung. So gehört sich's.

Am 23. Februar wurden in der demokratischen Vorwahl rund 273,000 Stimmen abgegeben, von denen rund 185,000 auf Robert M. Sweitzer entfielen. Das republikanische Votum in dieser Vorwahl stellte sich auf insgesammt rund 172,500; davon erhielt William Hale Thompson rund 87,000 Stimmen, so daß er mit einer Mehrheit von nur rund 2500 republikanischer Kandidat für das Mayorsamt wurde.

Gestern wurden für Herrn Thompson 390,691 Stimmen abgegeben, während auf Herrn Sweitzer nur 251,202 Stimmen entfielen. Der republikanische Kandidat wurde mit der ungeheuren Mehrheit von 139,489 Stimmen erwählt, während er in der Vorwahl nur rund 87,000 Stimmen erhalten hatte und insgesammt nur rund 172,000 Republikaner sich an der Vorwahl beteiligten. Der Demokrat Sweitzer erhielt in der Hauptwahl nur rund 56,000 Stimmen mehr, als in der Vorwahl für ihn abgegeben wurden und rund 22,000 Stimmen weniger, als das demokratische Vorwahlvotum ausmachte. Nicht weniger als 22,000 Stimmgeber, die sich in den Vorwahlen als Demokraten ausgaben, müssen in der gestrigen Hauptwahl für den Republikaner Thompson gestimmt haben und dazu stimmten, „wie ein Mann", für Thompson rund 225,000 „unabhängige" Stimmgeber, die den Vorwahlen ferngeblieben waren.

Die natürliche Schlußfolgerung wäre, daß im Laufe der Kampagne über den demokratischen Kandidaten Dinge ruchbar wurden, die ihn als ganz und gar ungeeignet für das Mayorsamt erscheinen ließen; schlimme Dinge, die ihn unmöglich machten; daß Dies und Jenes von ihm und über ihn bekannt wurde, das seinen Charakter in äußerst schlechtes Licht stellte und von seinem Erfolge in der Wahl das Schlimmste für die Stadt hätte befürchten lassen. Wir wissen, daß dies nicht der Fall ist. Herr Sweitzer's Charakter blieb in der Kampagne durchaus ungeschädigt, ja seine Geeignetheit und Befähigung für das Amt wurde während derselben überhaupt nicht in Frage gezogen. Und auf der anderen Seite wird sich nicht behaupten lassen, daß die Kampagne so viel neues Gutes von Herrn Thompson zur Kenntniß des großen Publikums brachte, daß daraus das ungeheure Anwachsen seines Vorwahlvotums von rund 87,500 auf mehr als 390,000 Stimmen in der gestrigen Hauptwahl sich erklären ließe. Die Erklärung für die Abnahme des demokratischen Votums seit dem 23. Februar um 22,000, die Zunahme des republikanischen um rund 220,000 ist nicht in der Person der Kandidaten zu suchen.

Die innern Parteizustände werden damit zu tun haben. Aber der Faktionshader und -Haß allein kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden. Er hätte den starken demokratischen Abfall nicht herbeiführen können, wenn die Vorbedingung dazu nicht dagewesen wäre. Diese Vorbedingung war eine sehr starke und vielseitige Unzufriedenheit im Volke. Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen Lage, Unzufriedenheit mit der internationalen Politik des Landes, Unzufriedenheit mit Dem und Jenem. Und der erstaunliche Erfolg der republikanischen Kampagneleitung ist der Tatsache zu danken, daß sie es meisterlich verstand, alle Unzufriedenheit in ihren Dienst zu stellen und zu vereinigen: in dem Wunsche der demokratischen Partei, die für die unbefriedigende wirtschaftliche Lage, für die so vielen verächtliche und verhaßte internationale Politik und alles was sonst unerfreulich und unangenehm ist, verantwortlich gemacht wird, eine Rüge und einen Denkzettel zu geben; daß sie es verstand, alle Unzufriedenen zu vereinigen in dem Glauben, daß sie dies erfolgreich und nachdrücklichst tun könnten, indem sie William Hale Thompson zum Bürgermeister für Chicago wählten.

„Des Volkes Stimme Gottes Stimme." Ein Jeder hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, so zu stimmen, wie er glaubt, unter den Umständen stimmen zu müssen. Wer das tat, wird guten Gewissens sein und nichts zu bereuen haben, ob er nun für oder gegen Herrn Thompson war. Er wird auch, gleichviel auf welcher Seite er war, Herrn Thompson Glück wünschen zu seinem Erfolg und Glück zu seiner Arbeit. Er wird auch bereit sein, ihn nach Möglichkeit zu unterstützen in der Erledigung seiner Arbeit. Und Herr Thompson wird ehrliche Unterstützung und etwas „Glück" sehr gut gebrauchen können. Denn er hat eine große Aufgabe übernommen, schwere Arbeit harrt seiner. — Hoffentlich werden die Bürger die gestrige Wahl nicht zu bereuen haben.

Allerlei Enttäuschungen.

Die Enttäuschung, die man in Washington angeblich darüber empfindet, daß die Friedensvorschläge seitens des Präsidenten von Deutschland und England zurückgewiesen wurden, hätte man sich sparen können. Im Uebrigen aber scheint es, daß diese „Enttäuschung" nur von den Zeitungen gefühlt wird, denn Präsident Wilson wird sich als vernünftiger Mensch nicht der Illusion hingegeben haben, daß sich Deutschland oder England zum Frieden beschwätzen lassen könnten. Ebenso wenig Erfolg in der Richtung wird der Frauenkongreß haben, der im Haag Ende dieses Monats stattfindet, trotzdem die Damen sich einbilden — namentlich die Amerikanerinnen — daß sie dem „rollenden Rad in die Speichen fallen könnten. Wer heute noch nicht begriffen hat, daß dieser Krieg zwischen England und Deutschland ein Kampf um Sein oder Nichtsein bedeutet, dem kann nicht geholfen werden. Die „Friedensbestrebungen" gehen alle von wohlmeinenden — England wohlmeinenden — Philanthropen aus; wir verstehen sehr wohl warum. Es kann dem denkfähigen Amerikaner nicht mehr zweifelhaft sein, daß England, mit all dem guten Willen — den es unzweifelhaft hat — Deutschland militärisch vernichten zu lassen, Fiasko machte. Da helfen keine papierenen Sieges- oder Friedensfanfaren, einerlei, ob sie von Petrograd, London, Paris, Genf, Athen oder Rom aus geblasen werden. Ebenso wenig wird man sich der Erkenntniß verschließen können, daß Deutschland noch sehr weit vom Verhungern ist. Selbst wenn man den deutschen Zeitungsnachrichten gar nicht trauen wollte, indem selbstverständlich nicht zu erwarten ist, daß sie, wenn große Not vorhanden wäre, den Feinden das Vergnügen bereiten würden, diese Not breit und lang zu beschreiben, so geht doch aus tausenden von Privatbriefen, die täglich in diesem Lande eintreffen, hervor, daß die Bevölkerung noch keinen Hunger leidet. Die liebevolle Absicht Englands ist eben nicht durchführbar.

Die denkenden Amerikaner, besonders die Geschäftswelt, und namentlich der Teil, der am Exportgeschäft beteiligt ist, wissen heute mit aller Sicherheit, daß es England nicht gelingen kann, Deutschlands Zufuhr von solchen Produkten, die es haben muß, total abzuschließen. Das einzige, was es erreichen kann, ist, die Waaren zu verteuern. Dagegen erweist sich die Ohnmacht Englands zur See mit jedem Tage deutlicher. Die „Papierblockade der Unterseeboote" scheint der englischen Seemacht den größten Teil ihres Ansehens geraubt zu haben, denn jetzt läßt sich überhaupt kein Kriegsschiff mehr im Bereich des Operationsfeldes der Unterseeboote sehen. Diesen Tatsachen kann sich Niemand mehr verschließen. Wenn dennoch die Zeitungen mit ihren „Friedensofferten" nicht zur Ruhe kommen, so hat das nur den einen Zweck, im Interesse Englands Stimmung zu machen. Die innere Lage Englands fordert ebenso zu ernstem Nachdenken heraus, wie die äußere. Die Klage Kitcheners über Mangel an Munition, die Beschuldigung der Regierung gegen die Arbeiter, durch Streiks und Abneigung gegen militärische Pflichten das „Land" zu gefährden, die Anklage, daß die Arbeiter sich dem Suff ergeben haben, und die Drohung, Prohibition einzuführen, das sind doch so bedenkliche Symptome innerer, staatlicher wie gesellschaftlicher Schwäche, daß sich jeder denkende Mensch fragen muß, wo die Regierung den Mut hernimmt, zu behaupten, daß sie aus dem Kampfe siegreich hervorgehen werde! Die Androhung der Prohibition ist ein bedenkliches Zeichen der Schwäche; aber selbst damit will man im Auslande die sinkende Sympathie wieder erwecken. Rußland ist namentlich in Amerika wegen seines Verbots des Schnapshandels viel gerühmt worden: ergo wird England ebenfalls den Beifall der Welt finden, wenn es gegen den „Suff" vorgeht. Aber in Rußland besaß der Staat das Monopol des Schnapsausschanks. Er konnte die staatlichen „Giftbuden" zuschließen, und der Erfolg war da. In England sitzen aber fast alle größeren Brauer und Brenner im Parlament. Viele sind Peers von „Ale und Porters Gnaden." Selbst im Ministerium sitzen die Teilhaber von Brauereien und Brennereien. Man spricht davon, daß der Premier Asquith sein Einkommen nicht zum Wenigsten dem Konsum von Bier verdankt — was ja an und für sich keine Schande ist. Hieraus ist zu erkennen, wie schwierig es für die Regierung sein wird, die Prohibition einzuführen. Man könnte fast vermuten, daß Lloyd George bestrebt ist, die konservativen Mitglieder des Kabinets hinauszugraulen; denn die Verwandtschaft derselben mit „Ale und Porter" ist ihm doch bekannt und dennoch gibt er die Parole aus „gegen den Suff!" Nach den ersten jubelnden Nachrichten, die unsern großen Tagesblättern, die gegen den „Rum" wettern, so viel Freude machten, einer andern, die sie schnell wieder in Trauer versetzten. Es wird schon abgewiegelt, aus der Prohibition werde kaum was werden. Aber freiwillig wollen die Briten das Trinken sein lassen! Das wird natürlich den Zwangstugendbolden keine Genugtuung geben, denn für sie ist der Zwang zur Tugend die Hauptsache.

Auch sonst gibt's genug Enttäuschungen für die Engländer drüben und hüben. Vor zwei Wochen noch war die Mai-Armee 2 Millionen Mann stark. Heute spricht man nur noch von einer Million und knüpft die wildesten Hoffnungen an die recht entfernte Aussicht, daß die Holländer — natürlich für die Verbündeten — in den Krieg eingreifen werden. Es wird bemerkt, daß alsdann für Kitcheners „Mai-Armee" ein guter Landungsplatz in Holland gefunden war, woraus [illegible] den Deutschen hinüber-wird. Um sich nun für all die Enttäuschungen zu entschädigen, sprechen sich die Briten nicht nur selbst Mut zu, sondern bereiten auch die Welt darauf vor, milde zu urteilen, wenn sie verlieren sollten. Dann werden alle möglichen Gründe für das Mißgeschick des „unzweifelhaft mächtigen Britenreiches" verantwortlich gemacht werden, nur nicht die wirklichen.

Wenn man die Friedensbestrebungen in Washington ernst betreiben wollte, so könnte es am besten und erfolgreichsten dadurch geschehen, daß man seinen Einfluß geltend machte, damit die Ausfuhr von Waffen und Munition unterbliebe. Der Präsident und die öffentliche Meinung sollten stark genug sein, das zu erzwingen. Die Fabrikanten von Kriegsmaterial ergattern wohl Kontrakte für einige hundert Millionen, aber sie fügen dem Lande für die Zukunft einen Schaden von Milliarden zu und vernichten das moralische Ansehen des Landes. Das wird der einzige Gewinn sein, der dem Lande und der Nation verbleibt. Alles Streben sollte deshalb dahin gehen, den Exporteuren das Verbrecherische ihrer Geschäftstransaktionen klar zu machen! Das wäre eine schönere Aufgabe für Bryan gewesen, als das Predigen von Prohibition und Gottesfurcht. Er wird weder mit seinem Gebet, noch auch mit „Grape Juice", keine einzige Seele retten, aber er hätte Hunderttausende von Leben retten können, wenn er ein weiser Staatsmann und weniger Varietätenkünstler gewesen wäre.

Der Schauplatz der Karpathenkämpfe.

Die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatze hat sich in den letzten Wochen in einer recht bemerkenswerten Weise verschoben. Nachdem die Russen sich in Ostpreußen zu wiederholten Malen blutige Köpfe geholt haben, in Polen von den verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen auf ihre natürlichen Verteidigungslinien zurückgeworfen worden und in der Bukowina auf unüberwindlichen Widerstand gestoßen sind, haben sie sich offenbar entschlossen, es noch einmal mit einem Durchbruch nach dem nordöstlichen Ungarn zu versuchen. Ihr erster Anlauf dazu ist ebenfalls schon vor Monaten gescheitert. Wenn sie ihr Glück jetzt zum zweiten Male versuchen, so hängt dies wohl unmittelbar mit dem Falle von Przemysl zusammen. Die Einnahme dieser wichtigen Festung hat dem russischen Heere den Rücken frei gemacht. Die sich ihrem Unternehmen entgegentürmenden Schwierigkeiten sind aber damit noch lange nicht aus der Welt geschafft. Die Ueberwindung des breiten, mächtigen und hohen Waldgebirges der Karpathen ist eine harte Nuß, an der sich die Angreifer vermutlich ihre besten Zähne ausbrechen dürften.

Zur Ueberschreitung dieser gewaltigen Mauer stehen den Russen fünf Paßstraßen zur Verfügung, von denen eigentlich aber nur die vier nördlichen wirklich in Betracht kommen. Diese letzteren laufen auf der ungarischen Seite des Gebirges fächerförmig zusammen, während der südlichste der Uebergänge, der Paß von Körömazö, der aus dem südlichsten Teile Galiziens ins Tal der Schwarzen Theiß hinüberführt, die Russen in eine Falle bringen würde. Das enge Tal der Theiß wird dort nämlich auf der einen Seite von dem unzulänglichsten Teile des ganzen Karpathenzuges, auf der anderen Seite von dem sich gleichfalls zu bedeutender Höhe erhebenden Westrande des Siebenbürgischen Hochlandes eingeschlossen und besitzt nur einen schmalen Auslaß nach Nordwesten zu. Dieses Tal der oberen Theiß bildet das Komitat Maramaros, in dem die Russen schon einmal in diesem Kriege von den Oesterreichern arg aufs Haupt geschlagen wurden.

Brauchbarer sind für sie die vier nördlichen Pässe wegen ihres schon erwähnten fächerartigen Zusammenlaufens auf ungarischer Seite, das sie in Stand setzen würde, getrennt zu marschiren und vereint zu schlagen, wenn es ihnen gelingen sollte, sich in den Besitz der beiderseitigen Paßzugänge zu setzen. Das wird ihnen keinesfalls leicht gemacht werden. Es ist selbstverständlich, daß die Ungarn und Oesterreicher große Truppenmassen dorthin geworfen haben, um den Russen den Durchbruch zu verwehren. Außerdem ist es bekannt geworden, daß größere deutsche Truppenabteilungen, über deren Stärke aber nichts verlautet, zur Unterstützung ihrer Bundesbrüder abgeschickt worden sind. Die vier Pässe, um deren Besitz in den nächsten Wochen wahrscheinlich hart gekämpft werden dürfte, sind der Popradpaß, der sogenannte Dukla-Paß, der Paß von Uszok und der von Vereczke.

Der erste von ihnen nimmt seinen Ausgang vom Dunajeztal in Galizien und verfolgt von der Stadt Neu-Sandec aus das Popradtal. Die Poprad kommt aus dem Zipser Ländchen, südlich der Hohen Tatra, und bricht zwischen dieser und den Ostbeskiden nach Norden durch. Auf ungarischer Seite geht die Paßstraße weiter nach Eperjes und Kaschau. Durch das Gebirgstal des Hernad mündet sie schließlich in die große ungarische Tiefebene aus: ein schwieriger, langer, enger, vielgekrümmter und nicht allzu schwer zu versperrender Weg für größere Heeresmassen. Der Duklapaß steigt von dem Tale der Wistoka, eines Nebenflusses der Weichsel über Jaslo auf das Gebirge hinauf, um jenseits desselben sich ins Tal der Laborcza niederzusenken. Ein anderer Zweig dieser Paßstraße führt vom Laborczatal nach dem Santal in Galizien hinüber. Ihm folgt die direkte Bahnlinie Przemysl-Homonna. Der Uszok-Paß, um dessen Besitz bereits heftig gestrit-[illegible] Luftlinie die kürzeste Verbindung zwischen Galizien und Ungarn in jener ganzen Gegend herstellt. Aber auch in ihm stellen sich den Eindringlingen Terrainschwierigkeiten entgegen, die so gewaltiger Natur sind, daß man es für zweckmäßiger gehalten hat, die unmittelbare Bahnverbindung zwischen Lemberg und dem Theißthal nicht auf diesem Wege herzustellen, sondern dazu den 25 englische Meilen weiter südöstlich liegenden Vereczke-Paß benützt hat. Dieser verbindet das Tal des Stryj, eines Nebenflusses der Weichsel, mit dem ungarischen Laborczatal und dem Tale der Theiß, die dort bereits in die ungarische Tiefebene hinausgetreten ist. Am ungarischen Rande des Gebirges liegt dort die Stadt Munkacz, die zur Zeit eins der Hauptquartiere der verbündeten Heere birgt, auf galizischer Seite noch hoch oben in den Bergen das Städtchen Tuchla, nach welchem der Paß auch zuweilen genannt wird.

Solange die Russen sich nicht in den unbestrittenen Besitz dieser vier im östlichen Teile der ungarischen Ebene zusammenlaufenden Hauptstraßen gesetzt haben, kann es zu keinen großen Schlachten kommen. Die Kämpfe werden sich vielmehr aus einer Unmasse blutiger Einzelgefechte zusammensetzen, deren individueller Wert vom Unbeteiligten erst viel später erfaßt werden kann. Sollte es den Russen wider alles Erwarten gelingen, in die ungarische Tiefebene vorzudringen, so muß es unbedingt dort zu einer entscheidenden Feldschlacht kommen, durch deren Ausgang das Resultat des Krieges im Osten jedenfalls stark beeinflußt werden würde. Aber die Möglichkeit eines solchen siegreichen Durchbruches durch die Karpathenpässe ist überaus gering. Haben die Russen schon in offener Feldschlacht mit ihren Massen nur herzlich wenig gegen die Verbündeten ausrichten können, so sind ihre Aussichten in einem Gebirgskriege noch erheblich schlechter. Im offenen Felde konnten sie ihre übergroßen, erdrückenden Massen mit einiger Hoffnung auf Erfolg ins Spiel bringen. Im Gebirge ist davon keine Rede. Je größere Massen sie auf den engen Gebirgsstraßen zusammenpferchen, um so mehr hindern die verschiedenen Heeresteile einander und eine unter anderen Umständen unbedeutende Schlappe kann dort zur fürchterlichen Niederlage, zur Katastrophe werden. Leonidas verteidigte den Engpaß der Thermopylen mit dreihundert Mann gegen eine überwältigende Uebermacht der Perser. Es wird auch den vereinten Anstrengungen der Ungarn, Oesterreichern und Deutschen gelingen, die russische Flut aus Ungarn fernzuhalten.

(Für die „Abendpost".)

Das deutsche Postpacket.

Klarlegung der streitigen Fragen.

Die jüngsten Verfügungen des Generalpostmeisters in Washington über die Behandlung der für Deutschland bestimmten Postpackete haben in den daran interessirten Kreisen Unsicherheit und Ungewißheit verursacht. Zumteil beruht dies darauf, daß diese Verfügungen nicht klar genug gefaßt waren, um Mißverständnisse auszuschließen. Sie scheinen auch teilweise einer mangelhaften Kenntniß der für den deutsch-amerikanischen Postverkehr geltenden gesetzlichen Bestimmungen entsprungen zu sein, so daß sie durch neue Verfügungen abgeändert werden mußten. Vor allen aber die willkürliche Auslegung, welche die Verfügungen durch die Washingtoner Korrespondenten von Tageszeitungen erfuhren, haben viel zu der Beunruhigung und Verwirrung des Lesepublikums beigetragen.

Ohne uns hier mit der sonstigen Haltung unserer Regierung befassen zu wollen, so ist es doch nicht geradezu absolut notwendig, daß man in jeder Verfügung irgend eines Regierungsbeamten eine gegen Deutschland gerichtete Spitzen suchen und finden muß. Allem Anschein nach ist sich das Washingtoner Postdepartement selbst über die einschlägigen Bestimmungen in Bezug auf die ausländische Postpacketbeförderung nicht klar gewesen und diese Unsicherheit hat gerade in dem Bestreben, möglichst korrekt vorgehen zu wollen, zu dem Erlaß von gesetzlich nicht zu rechtfertigenden Verfügungen Veranlassung gegeben. Will man nach einem inneren Grunde für diese Unsicherheit suchen, so muß man ihn nicht notwendigerweise in einer Gehässigkeit gegen Deutschland finden. Es ist vielmehr weit näherliegend, unser lächerliches System dafür verantwortlich zu machen, unter welchem wir den Leiter eines so gewaltigen Geschäftsbetriebes, wie das Postwesen der Vereinigten Staaten darstellt, je nach dem Ausfall der Präsidentenwahl, also möglicherweise alle vier Jahre, wechseln, das heißt, nachdem er gerade Zeit gehabt hat, sich in die schweren und umfassenden Aufgaben seines Amtes hineinzuarbeiten.

Die Weigerung der Chicagoer Postämter, für Deutschland bestimmte Packete mit Fleischwaaren irgendwelcher Art zur Beförderung anzunehmen, stand im Widerspruch mit den dafür maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Für die Packetbeförderung nach Deutschland kommt nämlich zunächst der zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland darüber abgeschlossene Vertrag in Betracht. Dieser Vertrag hat durch seine Genehmigung durch den Kongreß den Karakter eines Bundesgesetzes für die Vereinigten Staaten erhalten. An dieses Gesetz sind unsere Beamten, vom Präsidenten und Generalpostmeister hinab bis zum untersten Postbeamter, gebunden und die darin enthaltenen Bestimmungen können durch keinerlei Verfügungen seitens des Präsidenten [illegible] abgeändert oder gar aufgehoben werden. Unsere Postbehörden [illegible] also der Verpflichtung nicht entziehen, Waren, welche in diesem Gesetz nicht vom Transport ausgeschlossen sind, zur Beförderung anzunehmen. Tun sie dies dennoch, so verstoßen sie damit gegen dieses Bundesgesetz. Fleischwaaren, welche raschem Verderben nicht ausgesetzt sind, sind in diesem Vertrage nicht von der Beförderung ausgeschlossen.

Weiter aber kommen für die Beantwortung der Frage, welche Waaren nach Deutschland befördert werden dürfen und daher auf Verlangen irgendeines Bewohners der Vereinigten Staaten von unseren Behörden zur Beförderung angenommen werden müssen, die von Deutschland erlassenen Einfuhrverbote in Betracht. Den Lesern ist ja bekannt, daß die deutsche Regierung zum Schutz der eigenen Viehzucht amerikanische Fleischwaaren möglichst fernzuhalten sucht und diese Aussperrungspolitik mit der angeblichen Gesundheitsgefährlichkeit unserer Fleischerzeugnisse begründet. Daß amerikanisches Schweinefleisch in 9 aus 10 Fällen trichinenhaltig ist, wird auch heute noch drüben vielfach geglaubt. Es würde natürlich zu weit führen, hier alle deutschen Einfuhrverbote erwähnen zu wollen. Für unseren Zweck genügt es, zu betonen, daß für Speck und geräucherten Schinken kein derartiges Einfuhrverbot besteht. Die Chicagoer Postbehörden hätten daher Packete mit solchen Waaren zu jeder Zeit zur Beförderung nach Deutschland annehmen müssen.

Schreiber dieser Zeilen hat daher Veranlassung genommen, den Generalpostmeister in Washington um Aufklärung darüber zu bitten, aus welchem Grunde Fleischwaaren jeder Art von dem Versand nach Deutschland ausgeschlossen worden sind. Die Angelegenheit ist dem hiesigen Postmeister zur Erledigung überwiesen worden und hat durch eine persönliche Unterredung mit den zuständigen Beamten auch eine befriedigende Erledigung gefunden.

Als Resultat sei folgendes mitgeteilt. Geräucherter Schinken und Speck werden fortan zur Beförderung nach Deutschland angenommen. Die deutsche Regierung verlangt jedoch, daß Schinken mit dem Knochen darin mindestens 4 Kilogramm oder 8,8 Pfund, ausschließlich der Verpackung, wiegen muß. Natürlich darf das Gewicht des ganzen Packetes 11 Pfund nicht übersteigen.

Ferner schreibt die deutsche Regierung vor, daß die Einfuhr von amerikanischen Fleischwaaren von einer Bescheinigung darüber zu begleiten ist, daß das Fleisch amtlich auf seinen Gesundheitszustand untersucht worden ist. Das Postamt verlangt daher, um diesem Erforderniß zu entsprechen, daß auf jedes für Deutschland bestimmte Packet mit Fleischwaaren ein Zettel etwa mit folgendem Wortlaut aufgeklebt wird:

I hereby certify that the meat or meat products described herein, which are offered for shipment in interstate or foreign commerce, have been inspected and passed according to Act of Congress of June 30th, 1906, are so marked, and at this date are sound, healthful, wholesome and fit for human food.

Smoked ham, with bone, 10 pounds.
GOTTLIEB SCHULZE,
100 Hindenburg St.,
Chicago, Ill.

Da alles auf den offenen Markt gebrachte Fleisch amtlich untersucht ist oder sein soll, so nimmt das Postamt die vorstehende Erklärung als vollgültig an.

Wenn die Postbeamten auf die strikte Beachtung dieser Vorschriften wie auch auf die gehörige Verpackung der Waaren dringen, so geschieht dies im eigenen Interesse der Versender, damit die Packete nicht etwa in New York von der Weiterbeförderung oder drüben von der Einfuhr ausgeschlossen werden. So ist dem Schreiber ein Packet gezeigt worden, das Speck und Mehl enthielt, mustergültig verpackt und doch von New York zurückgekommen war, weil es die obenstehende Bescheinigung nicht trug.

Jedenfalls hat das dem Schreiber seitens der Postbeamten bewiesene Entgegenkommen ihn davon überzeugt, daß, soweit die hiesige Postbehörde in Betracht kommt, die Absender von Postpacketen nach Deutschland bei der Abfertigung am Schalter alle mögliche Unterstützung finden werden. Als höhere Instanz sei ihnen Herr Martin J. Faubel, Chefclerk für ausländische Postsachen, im 2. Stockwerk des Hauptpostgebäudes, empfohlen, der ihnen in liebenswürdigster Weise jede gewünschte Auskunft erteilen wird.

Kurt Pietrusky.

— Schlagfertig. — Droschkenkutscher (scherzend): „Mir janz unmöglich, Madame, Sie uff een mal zu befördern." — Madame (zwei Zentner schwer): „Bedaure, zerlegbar wie die „dicke Berta" bin ick nicht!"

— Ausrede. — Richter: Sie sind beschuldigt, bei dem Feste einen Ueberzieher gestohlen zu haben. — Angeklagter: Na, es stand doch angeschrieben: „Garderobe frei!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Albert Kalischuk

im 52. Lebensjahre am Montag, den 5. April 1915, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1821 Haddon Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Wilhelmine Kalischuk, Gattin.
Anna, Louise, Della, Wilhelm, Herbert und Minna, Kinder.
Adolph Rupietta und Walter Swatick, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruhst in Gottes Haus.
[illegible]

Der Frieden und Amerika

Das neueste Buch von Prof. Hugo Münsterberg; eine Folge zu „Der Krieg und Amerika". 275 Seiten, in englischer Sprache, gebunden....$1
Kriegs-Album der „Woche". Ein Prachtband mit vielen hundert Illustrationen und begleitendem Text..........$1

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Alwina Roß

im Alter von 63 Jahren 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5134 Campbell Ave., nach der St. Martini-Kirche, an 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Johann Roß, Söhne.
Ottilie, Hulda, Bertha, Emma, Ida und Emilie, Töchter.
Mathäus Goetz, August Riese, Eduard Rosin, Richard Golnast, Wilhelm Koppit, Schwiegersöhne.
Marie und Josephine Roß, Schwiegertöchter nebst Enkeln und Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

Hermann G. Isenberg

im Alter von 72 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3929 Federal Str., am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach der St. Petri-Kirche (Herrn Pastor F. P. Merbitz), von da mit Kutschen nach Oakwoods. Tief betrauert von

Augusta Isenberg, geb. Massell, Gattin.
Frau Elizabeth Trevithick, Robert, Martha, Hermann jun., Arthur u. Wiliam Isenberg, Kinder.
August und Richard Isenberg, Brüder.
Albert Trevithick und Blanche Isenberg, Schwiegerkinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Bertha Langhauser,

Tochter der verst. Rosa Langhauser, geb. Lösch, im Alter von 29 Jahren am 6. April nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 750 N. Long Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

R. Langhauser, Vater.
Amalie, Klara, Josie, Franziska Weiter, Arnold, Werner u. Frau Laura Raddatz, Geschwister.
Otto Raddatz, Schwager.
Marie und Evelyn Raddatz, Nichten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

John George Laitsch,

Gatte der verstorb. Dorothea Laitsch, im Alter von 91 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung, 3125 Osgood Str., mit Kutschen nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach Wunders Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Annie Roewert, Fredericka Schmidt, Augusta Lorr, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Großkindern, Urgroßkindern und Verwandten. mdo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Friedrich Winkel

am Montag, den 5. April, Abends 10:30, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 1940 N. Crawford Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und Bertha Winkel, Eltern.
Carl, Franz, Herman, Friedrich und Albert, Brüder.
Ella, Martha, Schwestern.
Daniel Biese, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

John Porzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 931 W. 18. Place, nach der St. Francis of Assissi Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Porzel, geb. Dußman, Gattin.
Matthew, Robert und Andrew Porzel, Söhne.
Andrew und Anna Porzel, Eltern.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern daß unser werter Bruder

Albert Kabzuck

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April 1915, vom Trauerhause, 1821 Haddon Ave., Nachmittags 1 Uhr. — Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr in unserer Halle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Treve, Präsident.
Henry Ohms, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

William Himiel

am Montag, den 5. April, 31 Jahre alt, nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April, halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 6446 Hermitage Avenue nach dem Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wolfgang und Margaretha Baer, Eltern.
John Baer, Bruder.

Todesanzeige.

Mache hiermit Verwandten und Freunden bekannt, daß mein lieber Gatte

Leo Buchinger

am 6. April, 7 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April, vom Trauerhause, 174 Madison Str., River Forest, Ill., nach dem Forest Home Friedhof. Tief betrauert von seiner

Gattin, Kindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Leo. Buchinger

von der 16. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, von 174 Madison Str., River Forest, nach Forest Home statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Jim Lester

am 6. April im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Begräbnißanzeige später.

Barbara Lester, Mutter.
Joseph und John, Brüder.
Frau George Wastrasky, Frau John Haase und Frau E. Burt, Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Wilhelm Schlueter

am 6. April im Alter von 91 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen im Altenheim gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 8. April, 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna und Reinhold Ristow.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges geliebtes Söhnlein

Richard Gronau

im Alter von 1 Jahr, 10 Monaten und 21 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5138 Aberdeen Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

Richard und Anna Gronau.

Illustrirte Geschichte des Weltkrieges erscheint in wöchentlichen Lieferungen @ 15c. Probehefte bereitwilligst zugesandt.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Richter, geb. Nitsche,

im Alter von 63 Jahren und 5 Monaten am 5. April 1915 nach schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April 1915, 2 Uhr Nachmittags, von Christ Kraspes Bestattungskapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Richter, Gatte.
Augusta Schoenfeld, Schwester.
Bruno Nitsche, Bruder.
dimi Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Sophia Polko

am 5. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2636 W. Walton Str., nach der St. Peters-Kirche, Catlell Boulevard und Cortez Str., von da mit Kutschen nach dem evang.-luth. Kirchhof in Niles Center, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Minnie Polko, Eltern.
Dorothea, Mary, Louise, Edna, Elsie und Charles, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Reding

(Gattin des verstorbenen Anthony Reding) im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. April, um 8 Uhr 30 Vorm., von Greins Kapelle, 1723 Lorrabee Str., nach der St. Michels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Harry Reding, Kinder.
dimi Nebst Verwandten u. Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Tochter

Bertha Geisler, geb. Toepper,

Gattin des verstorb. Johann Geisler, am 6. April im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2237 W. 20. Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Emma Geisler, Kinder.
Johann und Johanna Toepper, Eltern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Josepha Hupers

im Alter von 78 Jahren 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1221 S. Newberry Ave., nach der St. Francis of Assissi Kirche, von da mit Kutschen nach dem Sts Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Sohn:

dofr John Hupers, De Kalb, Ill.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer unvergeßlichen lieben Tochter

Emilie Wolff, geb. Weinberg,

welche heute vor einem Jahre, am 7. April 1914 von unserer Seite genommen wurde.

Grün prangt die Natur in herrlicher Pracht
Um ein Grab, welches deckt hier auf Erden,
Was wir gepflegt hier bei Tag und Nacht,
Nicht achtend der Last und Beschwerden.
So sah'n wir dein junges Leben entflieh'n.
Du Stolz und der Eltern Freude,
Umsonst war unser ganzes Bemüh'n,
Gram beugt uns im bittersten Leide.
Und jährt sich der Tag, wo du schiedest ab,
Schleicht Wehmut in unsere Herzen,
Wir schmücken mit Blumen dein frühes Grab
Gedenken deiner in Trauer und Schmerzen.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Friedrich und Anna Weinberg.
Henry, Bruder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren Vater

Henry Holl,

der heute vor einem Jahre, am 7. April 1914 gestorben ist.

Friedlich ruhst du, lieber Vater,
Der uns Allen wohlgetan,
Deine Pflichten stets getan,
Niemals scheute er die Bahn,
Obgleich sie ihn durch Dornen führte,
Und er selbst ertrug den Schmerz,
Konnte er uns Allen helfen,
O, dann freute sich sein Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im kühlen Grab.

Gewidmet von deinen Kindern.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Adolph Hildebrandt,

gestorben am 7. April 1914.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Gewidmet von seiner trauernden Gattin:
Anna Hildebrandt und Sohn Adolph.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Mittwoch, Einakter-Abend: „Mr. X.", hierauf „Jephthas Tochter", zum Schluß „Abu Said." — Donnerstag, Benefiz-Ehrenabend für Heinrich Loewenfeld, Regisseur und Karakterkomiker: „Das Mädel ohne Geld", Volksstück mit Gesang. — Freitag, Samstag und Sonntag Abend: „Das Mädel ohne Geld". — Donnerstag, 15. April, beginnend: Gastspiele von Kurt Goritz in der Titelrolle: „Infanterist Pflaume."

Letzter dramatischer Vortrags-Abend
von
Ullrich Haupt,
am
Dienstag, 13. April, Abends 8 Uhr,
in
Martine's Halle,
2732 Hampden Court,
zwischen Wrightwood und Diversey Boulevard
Auszug aus dem Programm:
Ahasver in Rom, 3. Gesang, von R. Hamerling. — Aus Sturmesnot, von Julius Wolff. — Ein Geheimniß, von D. von Liliencron. — Mutterliebe, von Fr. Hofmann. — Pfui Engelland von G. Lolling. — Nachtbild aus London, von Buchanan. — Das deutsche Leid in Amerika, von Ullrich Haupt.
Eintrittskarten @ 1 Dollar zu haben in der Buchhandlung Koelling & Klappenbach und in Martines Halle.
Zu diesem letzten meiner Vorträge der Saison 1914–15 erlaubt sich ergebenst einzuladen
Hochtungsvoll Ullrich Haupt.
Tel. Superior 3779. 42 E. Superior Str.
ap3,7,12

2. große Frühjahr-Feier
veranstaltet vom
Deutschen Unterstützungs-Verein **Böhmerwald**
am Samstag, den 10. April 1915, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.
mz21ap7

Farben, $1 die Gallone
Farben und weiß, beste Qualität.
Regulärer Preis $1.25 bis $2.25.
Firniß, $1 die Gallone
Wie wir das machen:
Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis.
Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etiquette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt.
Central Paint Warehouse
1534 S. Western Avenue,
Telephon Canal 189. Chicago.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Neue Taten der deutschen U-Boote. — Wer länger anhält, gewinnt. — Marokko.

Schon wieder sind 2 Todesanzeigen eingetroffen: Die „Northland" und „Agantha", zwei britische Dampfer, sind zur Ewigkeit eingegangen. Das ist schmerzlich, sagte John Bull. Indessen ist es erfreulich, daß der zwischen Buenos Aires und Gothenburg fahrende Getreidedampfer „England" von einem deutschen Unterseeboot in der Nordsee verhaftet und nach einem deutschen Hafen eingeschleppt wurde. Wurscht wider Wurscht! John Bull will der Germania den Brotkorb hoch hängen; jetzt kommt's umgekehrt. „Mir ahnt eine Weltkatastrophe," so kann es länger nicht gehen! Was soll aus dem Lias noch werden, wenn solche Dinge geschehen?"

Berlin gibt bekannt: „Der Sieg bleibt dem, der am längsten auszuhalten vermag. Wer zuerst erschöpft wird, hat verloren." Das ist die Antwort auf die von der Presse der Alliirten ausgesprengten Friedensgerüchte. Andererseits läßt diese offizielle Kundgebung die Auffassung zu, daß man im Wesentlichen zu Lande nicht mehr mit größeren Operationen zu rechnen hat. Im Großen und Ganzen ist der Zweck des Landkrieges erreicht. Es handelt sich nicht mehr darum, neue Gebiete militärisch zu besetzen. Deutschland hat genug Terrain erworben. Indem es im Westen den ganzen französischen Industriebezirk wegnahm, hat es Frankreich lahm gelegt. Um diesen Erfolg aber richtig auszubauen, muß Frankreichs Zufuhr auf dem Seewege abgeschnitten werden, und das wird Tirpitz schon besorgen. — Es spielt noch eine Hauptfrage in diese ganze Kriegslage hinein: die Marokkofrage. Vor Jahren hatte der Kaiser dem Sultan von Marokko die Selbständigkeit seines Landes garantirt. Es herrschte ein überaus freundliches Verhältniß zwischen Marokko und Deutschland. Das paßt John Bull nicht und er zettelte in Marokko Unruhen an, hetzte den einen gegen den anderen auf und brachte es schließlich dahin, daß Frankreich die „friedliche" Durchdringung des Landes überlassen wurde. Es kam zur Algecirastonferenz im Jahre 1906 und das Endergebnis dieses famosen Kongresses war, daß Marokko die Selbständigkeit verlor und die deutschen Interessen dort mit Füßen getreten wurden. Heute kommt die Kehrseite der Medaille. Marokko wird wieder ein freies Land werden, und das ist eine unabweisbare Notwendigkeit, wenn man die Meerenge von Gibraltar der englischen Kontrole entreißen will.

Kriegshumor.

Schlechte Münze. — Als der französische General Pau beim russischen Heer anlangte, meinten die um Nicolai: „Was soll uns der? Wir hatten doch von Frankreich fünfzehnhundert Millionen Rubel verlangt, und statt deren schickt es uns einen außer Kurs gesetzten Franken!"

Die Predigt des guten Briten.

(Wahre Anekdote.)

Von Adalbert von Chamisso.

Als Anno dreiundachtzig sich zum Krieg
Gerüstet Engeland und Niederland,
Ward beiderseits gebetet um den Sieg.
Ein ausgeschriebner Buß- und Bettag fand
In beiden Ländern statt, doch um acht Tage
Früher in Holland als in Engeland.
Hier stand ein Prediger vom alten Schlage
Nach kräft'ger Predigt betend am Altar
Und führte vor dem Höchsten seine Klage:
„Du wirst dich noch erinnern, Herr, es war
Am letzten Sonntag, die Holländer brachten,
Wie heute wir, die Bußgebete dar.
Wie Jakob einst den Bruder Esau, dachten
Sie uns um deinen Segen zu betrügen,
Wenn sie die Ersten an dein Ohr sich machten.
Glaub ihnen nicht! Trau nicht den Winkelzügen
Der falschen Otterbrut! Ihr gutes Recht
Und frommes Tun sind eitel, eitel Lügen!
Glaub uns und mir, ich bin dein treuer Knecht,
Ich habe mit der Lüge nichts zu schaffen:
Wir Engeländer sind ein fromm Geschlecht;
Sei du mit uns und segne unsre Waffen!"

G. E. Reich.

Stumme Kriegsopfer.

Die Not der Kriegsgefangenen in Rußland ist herzzerreißend.

Wer hilft sie lindern?

In der schrecklichsten Not läßt die russische Regierung ihre deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen — Zivilisten sowohl, wie Soldaten — in Sibirien und den anderen Landesteilen, wohin sie verschleppt worden sind, buchstäblich verkommen. Wie berichtet, sandte die von in Ostasien ansässigen Deutschen und Oesterreichern gegründete „Hilfsaktion für deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Sibirien" zwei Amerikaner, die Professoren Harry V. Fuller und Roger Ames Burr von der Universität Ohio, als Vertrauensmänner ab, um die Sachlage aus eigenem Augenschein kennen zu lernen, und ihre Berichte bestätigen, daß Hilfe in der Tat dringend nottut. So besagt z. B. der Bericht von Prof. Burr u. A.:

„Viele Gefangene trafen am Reiseziel ein, deren Kleider mit einer dicken Schicht Eis überzogen, deren Zehen, Finger, Nasen und Ohren erfroren waren, während andere erschöpft und durch Nahrungsmangel geschwächt waren. Der Unterschied zwischen theoretischen Absichten höherer und praktischer Ausführung dieser durch niedrigere, häufig unwissende, und von blindem Haß erfüllte Beamte, erwies sich als unausgleichbar. So sei nur der Behandlung eines Transports Genesender erwähnt, die genötigt wurden, zwei Stunden bei 10 Zentigrad unter dem Gefrierpunkt im Hospitalhof zu Irkutsk zu stehen, bis ihnen ihre Uniformen für die Weiterreise nach Ostsibirien ausgefolgt wurden."

Es ist der „Hilfsaktion" gelungen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, die eine Gewähr dafür bieten, daß Gaben für die bedauernswerten Opfer russischer Willkür und Grausamkeit auch wirklich ihrer Bestimmung zugeführt werden. Wer hier zu diesem Liebeswerk beitragen möchte, der kann sein Scherflein (nur Beiträge in Baar oder in Gestalt von Checks können angenommen werden) entweder an die „Abendpost" einsenden, die darüber quittiren und sie dann an das hiesige deutsche Konsulat abführen wird, oder aber direkt an das kaiserlich deutsche Konsulat, Nr. 122 S. Michigan Ave.

Außer den Beiträgen, über welche an dieser Stelle bereits quittirt worden ist, sind die folgenden eingegangen:

Frau Amalie Börlin	$ 2
Wilhelm Rothenstein	5
Otto A. Beyer	1
J. S. Eckert, Bay City, Mich. ..	2
Christ Wörner	3
Charles Schröder, Union Mills, Indiana	1
Frau Dorothea Genther	2
	$ 16
Früher quittirt	121
Zusammen.........	$137

* Die 65jährige Frau Nellie Keith, Nr. 2201 West Monroe Straße, eine Musiklehrerin, welche in Grafton, O., Verwandte haben soll, brach gestern an Madison Straße und Dearborn Ave. bewußtlos zusammen. Man brachte sie nach dem Iroquois Hospital, wo sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung starb. Ein Herzschlag war die Todesursache.

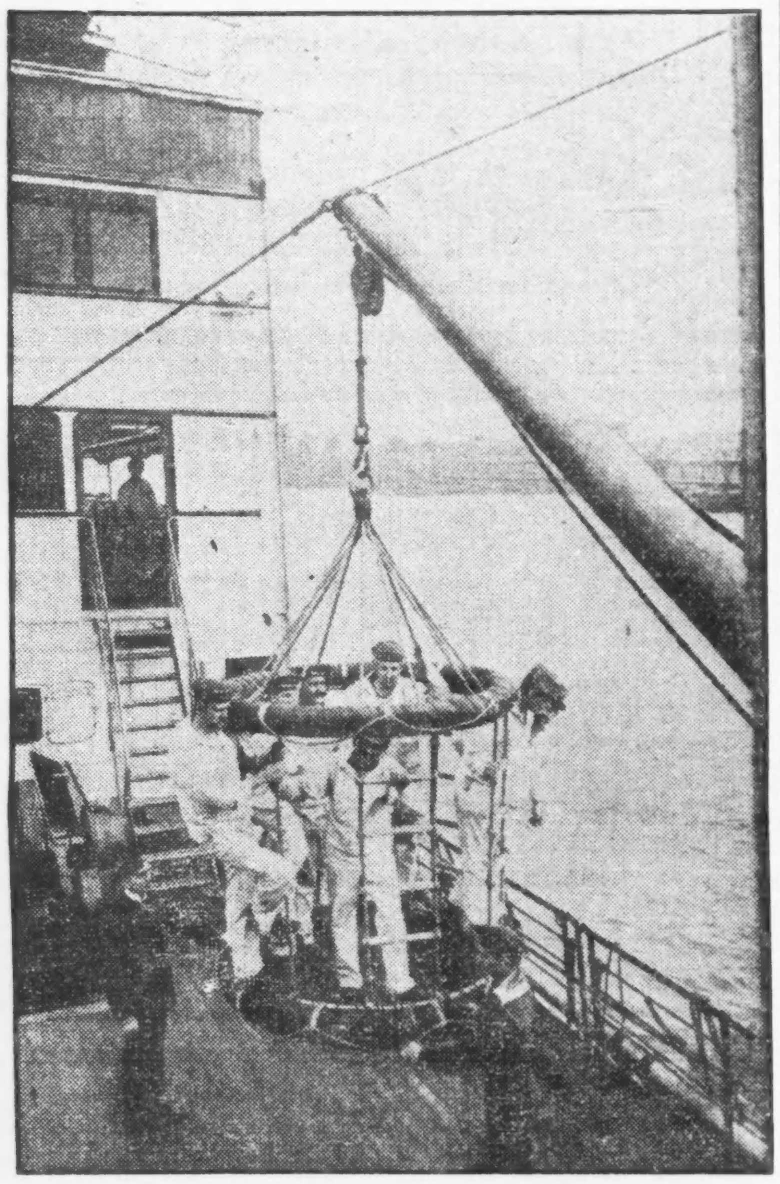
Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Fred, 34 J.; 1424 Larrabee Str.
Beile, Amalie, 3133 N. Sawyer Ave.
Diehl, Geo. H., 78 J.; 6304 Greenwood Ave.
Dirks, Helen M., 27 J.; 7231 Jackson Blvd.
Isenberg, Hermann G., 72 J.; 3929 Federal Straße.
Kuester, Bernh., 29 J.; 1532 N. Kealing Ave.
Linke, Bertha, 1642 N. Keystone Ave.
Medina, Anna, 66 J.; 1723 Larrabee Str.
Rehm, W., 118 W. Huron Str.
Wittersheim, Fred, 24 J.; 3925 W. Chicago Avenue.

Leset die „Sonntagpost"

Auf dem Lazarettschiff.



Praktische Vorrichtung zur Einschiffung Leichtverwundeter.

Republikanischer Landrutsch.

William Hale Thompson schlägt R. M. Sweitzer mit 139,014 Stimmen.

Reißt republ. Ticket mit sich.

Charles H. Sergel wird zum Stadtschatzmeister, John Siman zum Stadtschreiber und Hosea W. Wells zum Stadtrichter erwählt. — Republikaner sehen Sieg als Anzeichen für einen Sieg ihrer Partei in der nächstjährigen Nationalwahl an. — Anhänger Mayor Harrisons unterstützten Thompson. — Wirtschaftliche und andere nationale Fragen verfehlen ihre Wirkung auf die Wählerschaft nicht. — Beweis dafür liefern Wards mit großen industriellen Anlagen. — Stark demokratische Wards gehen gegen Sweitzer.

William Hale Thompson wurde gestern mit einer Pluralität von 139,014 Stimmen über seinen demokratischen Mitbewerber Robert M. Sweitzer zum Mayor erwählt. Mit ihm wurden die anderen republikanischen Kandidaten für Stadtämter, Charles H. Sergel, Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, John Siman, Kandidat für das Stadtschreiberamt, und Hosea W. Wells, Kandidat für das Stadtrichteramt, erwählt. Es war die größte Pluralität, die je ein Mayorskandidat erhalten hat. Sie war größer als die, welche Carter H. Harrison im Jahre 1897 erhielt, als er gegen drei Mitbewerber, John Maynard Harlan, Nathaniel C. Sears und Washington Hesing, „lief".

Der Sieg gab den Republikanern Veranlassung zu wilden Freudenausbrüchen und lärmenden Kundgebungen im Geschäftsviertel. Allgemein wurde er als der Vorläufer für einen republikanischen Sieg in der Staats- und Nationalwahl im nächsten Jahre angesehen. Republikanische Parteiführer in Chicago legten den Ausgang der Wahl als eine nachdrückliche Erklärung gegen die demokratische Nationalverwaltung und als die Rückkehr der großen Masse der Wähler zu ihrer Partei aus. Ihrer Ansicht nach ist der Bruch innerhalb ihrer Partei, den das Jahr 1912 gebracht hat, geheilt, sind die Fortschrittler wieder zur Partei zurückgekehrt. Zwei der Sieger, Sergel und Siman, sind Fortschrittler, die ihre Nomination in der Vorwahl der Fusion zwischen Republikanern und Fortschrittlern verdankten.

Rathausfaktion rächt sich.

Die demokratischen Parteiführer ließen sich nicht viel auf Erklärungen und Erläuterungen ein. Der republikanische Sieg war so riesig, daß alle Erklärungen überflüssig waren. Am Spätnachmittag schon war ihnen klar, daß keine Hoffnung vorhanden war, und bereits um sieben Uhr beglückwünschte Robert M. Sweitzer seinen siegreichen Mitbewerber zu seinem Erfolg.

Während die demokratischen Parteiführer im Allgemeinen nicht weiter nach Gründen für die Niederlage ihres Tickets suchten, unterließen sie es doch nicht, darauf hinzuweisen, daß die Rathausfaktion nichts unversucht gelassen hat, sich für die schmähliche Niederlage ihres Führers in der Vorwahl zu rächen. Sie wiesen daraufhin, daß sie in der Vorwahl Mayor Harrison, Gouverneur Dunne und Bundessenator Lewis geschlagen hatten, und daß deren Anhang nicht nur nicht für die demokratischen Kandidaten eintrat, sondern vielmehr offen die Gegner unterstützte. Sie verhehlten aber nicht, daß dies nur einer der Gründe der Niederlage sei.

Den Umfang der Niederlage kennzeichnet am Besten die Tatsache, daß der demokratische Mayorskandidat in nur zehn Wards siegreich blieb, die stets als demokratische Hochburgen angesehen worden sind, und sich auch in ihnen mit geringen Pluralitäten begnügen mußte. Andere stark demokratische Wards verlor er an seinen Mitbewerber.

Der siegreiche Kandidat schnitt bei den Frauen ebensogut ab wie bei den Männern. Er erhielt 60 Prozent der männlichen und 63 Prozent der weiblichen Stimmen, die für ihn und seinen demokratischen Mitbewerber abgegeben wurden.

Sozialisten sind enttäuscht.

Die Sozialisten erlebten eine bittere Enttäuschung. Sie hatten darauf gerechnet, ungefähr doppelt so viel Stimmen zu erhalten als vor vier Jahren, fuhren aber schlechter als damals. Ihr Kandidat Seymour Stedman brachte es auf 23,826 Stimmen. Vor vier Jahren erhielt ihr Kandidat W. E. Rodriguez 24,825 Stimmen.

Nicht weniger enttäuscht waren die Führer der Prohibitionspartei. Ihr Kandidat John H. Hill brachte es auf 3590 Stimmen. Er erhielt 1888 männliche und 1702 weibliche Stimmen. Die Führer der Partei nahmen den Ausgang der Wahl besonders ernst, weil sie planen, im nächsten Jahr Chicago trocken zu legen.

Beteiligung war sehr stark.

Die Beteiligung an der Wahl war im Verhältniß dieselbe wie vor vier Jahren. 87 Prozent der registrirten Wähler gaben ihre Stimme ab. Von den 768,906 Wählern, deren Namen sich in den Stammlisten befanden, stimmten 670248. Von den registrirten 284,291 weiblichen Wählern machten 243,899, d. h. 86 Prozent, von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Von den 484,615 registrirten Männern stimmten 426,349 oder 88 Prozent.

Analyse des Resultates.

Eine Analyse der Ergebnisse in den einzelnen Wards läßt die Größe des republikanischen Siegs recht deutlich erkennen. Stark demokratische Wards erklärten sich entweder überhaupt für den republikanischen Kandidaten oder gaben Sweitzer sehr knappe Pluralitäten. Die 1. Ward, die von den beiden Aldermen Kenna und Coughlin kontrolirt wird, ergab für den demokratischen Kandidaten die knappe Pluralität von 3570 Stimmen, während die demokratischen Führer auf wenigstens 5000 Stimmen Pluralität gerechnet hatten.

In der stark republikanischen 2. Ward erhielt Thompson eine Pluralität von 9040 Stimmen, d. h. 4000 Stimmen mehr, als die Demokraten erwartet hatten. In der 3. Ward, in der William L. O'Connell, der Vertraute des Gouverneurs, der demokratische Führer ist, belief sich Thompsons Pluralität auf 7463 Stimmen.

Die 4. und 5. Ward, die Sweitzer hätten Pluralitäten von je 5000 Stimmen geben sollen, ließen so recht erkennen, daß ein stark anti-demokratischer Wind weht. Sie lieferten dem demokratischen Kandidaten noch nicht einmal die Hälfte.

Einfluß nationaler „Issues".

Der Einfluß nationaler „Issues", besonders wirtschaftlicher, die Wirkung des Geschreis, daß eine demokratische Verwaltung gleichbedeutend ist mit schlechten Zeiten, zeigte sich nirgendwo deutlicher als in der 8. und 9. Ward, deren Bewohner zum größten Teil ihren Lebensunterhalt in den industriellen Riesenanlagen in South Chicago und Pullman verdienen. Diese Anlagen sind zum Teil lange Zeit geschlossen gewesen, sodaß die Arbeitslosigkeit sehr groß war. Die 8. Ward, gewöhnlich eine demokratische Ward, gab Thompson eine Pluralität von 4583 Stimmen. Die 9. Ward wandte sich noch stärker gegen Sweitzer. Sie gab seinem republikanischen Mitbewerber eine Pluralität von 5896 Stimmen. Nicht besser fuhr Sweitzer in den angrenzenden Wards der alten Gemeinde Lake, gewöhnlich demokratische Hochburgen. Er verlor die 29. Ward, in der seine Kampagneleiter eine Pluralität von 3500 Stimmen zu erlangen gehofft hatten. Die 30. Ward, eine der stärksten demokratischen Wards der Stadt, gab ihm die knappe Mehrheit von 2366 Stimmen. Auch hier hatten nationale „Issues" großen Einfluß.

Auf der Nordseite.

Auf der Nordseite schnitt Sweitzer nicht besser ab. In der 21. Ward, in der Harrisons Gefolgsmann James A. Quinn offen für Thompson wühlte, erlangte der republikanische Kandidat eine Pluralität von 497 Stimmen. In der stark demokratischen 22. Ward brachte es Sweitzer auf die knappe Pluralität von 404 Stimmen, während seine Anhänger auf wenigstens 2000 Stimmen gerechnet hatten. In der 23. Ward, in der Thompson und Mayor Harrison wohnen, erlangte der republikanische Bannerträger eine Pluralität von 7803 Stimmen. Die angrenzende 24. Ward, eine starke deutsche Ward, gab ihm eine Pluralität von 2285 Stimmen. Wirtschaftliche Faktoren, schlechte Zeiten waren in dieser Ward in erster Linie für den Ausfall verantwortlich zu machen. Die 25. Ward, die größte republikanische Ward, gab Thompson eine Pluralität von nicht weniger als 13,812 Stimmen.

Sabaths Kongreßbezirk feindlich.

Auf der Südwestseite im Kongreßbezirk Kongreßmitglied A. J. Sabaths, der gewöhnlich stark demokratisch ist, verlor der demokratische Mayorskandidat jede Ward. In der 12. Ward, die sonst den demokratischen Kandidaten tausende Stimmen Pluralität gibt, ergatterte der republikanische Kandidat eine Pluralität von 3577 Stimmen. Nicht schlechter fuhr er in der angrenzenden 10., 11. und 20. Ward. Die 34. Ward, sonst ebenfalls stark demokratisch, gab ihm eine Pluralität von 7179 Stimmen.

Eine bittere Enttäuschung bereiteten den demokratischen Kampagneleitern die am Fluß gelegenen Wards der Nordwestseite, sonst stark demokratisch. Die polnische 16. Ward gab Sweitzer nur 1805 Stimmen Mehrheit, statt der üblichen 2500 bis 3000 Stimmen. Die 17. Ward gab ihm gar nur 110 Stimmen Pluralität, während sie sonst den demokratischen Kandidaten ungefähr 3000 Stimmen Pluralität liefert. Die 18. Ward, in der die demokratischen Parteiführer auf 5000 Stimmen Pluralität rechneten und rechnen mußten, wenn sie überhaupt gewinnen wollten, lieferte Sweitzer 859 Stimmen Pluralität. In der 19. Ward wurde die gewöhnliche demokratische Pluralität von 5000 Stimmen auf 1257 herabgedrückt.

Die übrigen Stadtämter.

Die Republikaner erwählten auch ihre Kandidaten für die übrigen Stadtämter, die zu besetzen waren. Am schlechtesten schnitt Charles H. Sergel, der Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, ab, der nur eine Pluralität von 85,722 Stimmen erhielt. Am Besten fuhr der Stadtschreiberkandidat John Siman, ein Böhme, dessen Pluralität größer war als die Thompsons. Sie betrug 142,477 Stimmen. Hosea W. Wells, der Kandidat für das Stadtrichteramt, erlangte eine Pluralität von 124,059 Stimmen.

Die Abstimmung über die beiden hauptsächlichen Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt war, wie folgt:

Ward	Demokrat Gorman Männer	Demokrat Gorman Frauen	Republikaner Sergel Männer	Republikaner Sergel Frauen
1..........	6,266	1,689	3,329	1,272
2..........	5,494	1,864	8,419	4,925
3..........	3,881	2,685	8,162	5,441
4..........	4,382	2,471	2,785	1,237
5..........	5,045	2,707	3,524	1,689
6..........	3,514	2,125	10,351	7,049
7..........	4,586	2,939	10,771	7,626
8..........	3,565	1,815	5,841	3,644
9..........	3,009	1,539	6,716	4,223
10..........	2,331	1,121	2,670	1,067
11..........	2,514	1,275	3,079	1,496
12..........	3,295	1,860	5,009	2,362
13..........	6,812	4,841	7,260	4,661
14..........	4,224	2,188	5,754	3,405
15..........	3,231	1,536	6,622	3,085
16..........	3,443	1,504	1,939	724
17..........	2,117	922	2,165	656
18..........	6,299	2,430	5,686	2,647
19..........	3,111	1,459	2,183	822
20..........	1,901	912	2,166	986
21..........	4,981	1,958	6,069	2,967
22..........	2,925	1,310	3,266	1,107
23..........	1,783	897	4,239	2,703
24..........	3,741	1,731	5,507	2,540
25..........	4,517	3,114	13,347	9,156
26..........	3,050	1,464	7,665	4,734
27..........	2,794	1,155	7,050	3,673
28..........	3,253	1,669	6,934	1,152
29..........	4,073	2,010	4,873	2,561
30..........	4,602	2,421	3,146	1,613
31..........	4,663	3,272	6,200	4,095
32..........	3,295	2,012	7,192	5,542
33..........	1,276	569	4,079	2,585
34..........	1,196	787	2,970	1,275
35..........	6,493	4,136	8,992	5,419
Insges't..	112,310	58,473	165,831	90,674
Gesammtvotum....	170,783		256,505	

Sergel's Pluralität, 85,722.

Die Abstimmung über das Stadtschreiberamt ergab das folgende Resultat:

Ward	Demokrat Sullivan Männer	Demokrat Sullivan Frauen	Republikaner Siman Männer	Republikaner Siman Frauen
1..........	6,210	1,654	3,321	1,233
2..........	3,504	1,896	8,591	4,895
3..........	3,832	2,548	8,013	5,318
4..........	4,225	2,350	2,865	1,593
5..........	4,899	2,665	3,570	1,704
6..........	3,447	2,145	10,220	7,466
7..........	4,810	3,055	10,399	7,583
8..........	3,563	1,764	5,794	3,584
9..........	2,930	1,576	6,751	4,364
10..........	1,875	911	3,477	1,596
11..........	2,453	1,247	3,290	1,504
12..........	2,660	1,606	5,774	2,837
13..........	6,767	4,854	8,245	4,596
14..........	4,237	2,193	5,636	3,357
15..........	3,227	1,519	6,606	3,162
16..........	3,396	1,486	1,982	839
17..........	2,166	877	2,150	662
18..........	6,263	2,440	5,688	2,621
19..........	2,424	1,552	2,175	896
20..........	1,813	900	2,171	1,037
21..........	5,009	2,077	5,949	2,792
22..........	2,872	1,313	3,119	1,069
23..........	1,726	978	4,258	2,674
24..........	3,747	1,742	5,479	2,518
25..........	4,458	3,094	13,167	9,110
26..........	4,087	1,901	10,037	6,050
27..........	3,841	1,654	9,653	4,984
28..........	3,251	1,656	7,014	3,775
29..........	4,573	2,216	6,298	3,225
30..........	5,034	2,823	3,351	1,883
31..........	5,098	3,681	7,862	4,895
32..........	4,847	2,983	11,902	8,463
33..........	3,767	1,897	11,727	6,911
34..........	3,917	2,229	9,081	4,536
35..........	6,217	4,264	8,604	5,328
Insges't..	136,355	73,849	224,039	128,642
Gesammtvotum....	210,204		352,681	

Siman's Pluralität, 142,477.

Die Abstimmung über den demokratischen und republikanischen Stadtrichterkandidaten ergab folgendes Resultat:

Ward	Demokrat Sandus Männer	Demokrat Sandus Frauen	Republikaner Wells Männer	Republikaner Wells Frauen
1..........	6,232	1,641	3,372	1,247
2..........	3,801	1,817	8,529	4,861
3..........	3,701	2,447	8,021	5,274
4..........	4,302	2,402	2,720	1,275
5..........	4,776	2,565	3,499	1,659
6..........	3,184	1,915	10,578	7,258
7..........	4,301	2,774	10,880	7,660
8..........	3,561	1,772	5,744	3,561
9..........	2,903	1,529	6,647	4,326
10..........	3,117	1,537	2,217	865
11..........	2,933	1,486	2,775	1,298
12..........	4,779	2,556	3,999	1,957
13..........	6,077	4,428	7,208	4,666
14..........	4,063	2,181	5,824	3,439
15..........	3,283	1,531	6,250	2,887
16..........	3,426	1,502	1,923	698
17..........	2,156	795	2,156	662
18..........	5,917	2,311	5,968	2,698
19..........	2,963	1,406	2,279	831
20..........	2,043	952	2,061	961
21..........	4,846	2,001	5,988	2,822
22..........	2,889	1,322	3,023	1,047
23..........	1,707	939	4,167	2,658
24..........	3,806	1,717	5,183	2,502
25..........	4,238	2,917	13,409	9,216
26..........	4,107	1,855	10,136	5,805
27..........	3,992	1,649	9,444	4,832
28..........	3,331	1,670	6,827	3,698
29..........	5,225	2,505	5,573	2,951
30..........	4,080	2,708	3,309	1,785
31..........	4,976	3,499	7,450	4,869
32..........	4,732	2,877	11,876	8,513
33..........	3,710	1,841	11,522	6,797
34..........	6,050	3,262	6,853	3,541
35..........	6,238	4,136	8,878	5,386
Insges't..	142,359	74,475	216,388	124,505
Gesammtvotum....	216,834		340,893	

Well's Pluralität, 124,059.

Ergebniß der Abstimmung für das Mayorsamt

	Männer	Frauen	Zusammen
William Hale Thompson (Rep.)..	246,293	144,630	390,923
Robert M. Sweitzer (Dem.)	162,155	89,754	251,909
Seymour Stedman (Soz.).......	16,013	7,813	23,826
John H. Hill (Proh.)...........	1,888	1,702	3,590
Gesammt-Stimmenabgabe	426,349	243,899	670,248
Thompsons Pluralität			139,014

Die Abstimmung nach Wards.

Ward.	Thompson. Männer	Thompson. Frauen	Thompson. Zusam.	Sweitzer. Männer	Sweitzer. Frauen	Sweitzer. Zusam.
1.....	3,574	1,401	4,975	6,643	1,902	8,545
2......	9,745	5,664	15,409	4,160	2,209	6,369
3......	9,118	6,114	15,232	4,643	3,126	7,769
4......	3,409	1,651	5,060	4,522	2,784	7,306
5......	4,274	2,149	6,423	5,400	3,158	8,558
6......	10,287	7,339	17,626	4,326	2,800	7,126
7......	11,367	8,179	19,546	4,962	3,386	8,348
8......	6,383	3,968	10,351	3,771	1,997	5,768
9......	6,647	3,972	10,619	3,014	1,709	4,723
10......	3,383	1,488	4,871	2,394	1,306	3,700
11......	4,076	2,096	6,172	3,043	1,696	4,739
12......	5,891	3,136	9,027	3,383	2,067	5,450
13......	7,472	4,895	12,367	7,678	5,500	13,178
14......	6,351	3,642	9,993	5,046	2,725	7,771
15......	7,835	3,842	11,677	3,511	1,730	5,241
16......	2,846	1,219	4,065	3,945	1,925	5,870
17......	2,629	953	3,852	2,568	1,124	3,692
18......	6,394	3,040	9,434	7,168	3,125	10,293
19......	2,639	999	3,638	3,296	1,599	4,895
20......	2,493	1,224	3,717	2,004	997	3,001
21......	6,134	2,735	8,869	5,838	2,534	8,372
22......	3,292	1,239	4,531	3,415	1,520	4,935
23......	9,054	5,620	14,674	4,480	2,391	6,871
24......	5,740	2,920	8,660	4,213	2,162	6,375
25......	13,309	9,790	23,099	5,637	3,650	9,287
26......	10,387	6,729	17,116	5,037	2,532	7,569
27......	11,084	5,883	16,967	5,072	2,302	7,374
28......	7,532	4,124	11,656	3,585	2,017	5,602
29......	6,658	3,497	10,155	5,075	2,802	7,877
30......	4,087	2,350	6,437	5,626	3,177	8,803
31......	8,045	5,370	13,415	5,696	3,936	9,632
32......	12,835	9,231	22,066	6,025	3,772	9,797
33......	11,875	7,082	18,957	4,742	2,542	7,284
34......	9,852	5,237	15,089	5,055	2,855	7,910
35......	9,598	5,852	14,450	7,183	4,687	11,870
Zusam..	246,293	144,630	390,923	162,155	89,754	251,909

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Spart an Frühjahrs-Putzwaaren

Diese Gruppe von Frühjahr-Hüten zu $3.43 ist ohne allen Zweifel einer der besten Werte, den wir je offerirten. Es sind die populären Pole und Sailor-Effekte, mit Blumen, Sammetband usw. garnirt; in allen so sehr beliebten Schattirungen dieses Frühjahrs; die Werte rangiren bis $6.00; Auswahl.... $3.43

Eine Musterpartie von ungarnirten Dreß Formen — alle Facons u. Farben, wert bis 50c, Donnerstag.. 27c

Fertige Hüte — in mehrere eleganten Facons, in Sand, Braun und Navy; zu $1.50 in anderen Läden, zu........ 87c

Eine grosse Auswahl von Blumen, in allen beliebten Farben und Entwürfen; ein wirklicher Bargain; das Bündel zu 3c

Hüte werden frei garnirt

Achtung! Bargains in Coats

Kleidsame Mäntel für Damen und junge Mädchen, flared, belted, Military, einfache und Novelty-Styles, angefertigt aus ganzwollenen Serges, Coverts, Shepherd Checks, Seide Taffetas u. Satins, volle und Dreiviertel-Länge — braided und Novelty seid. Kragen und Cuffs, Novelty Knöpfe, Patched und Slashed Taschen, in Navy, Schwarz, Tan, Cadet, schwarz- und -weißen Checks sowie Novelty Plaids. Größen für Mädchen von 14, 16 und 18 Jahren, Größen für Damen 34 bis 46. Diese $8.00 Coats Donnerstag zu $5.97

Männer-Ausstattung — Herabgesetzt

Sommerhemden für Männer, mit festem Kragen, voller Schnitt und geräumig, für alle Zwecke sowie für Arbeit, in hübschen gestreiften Mustern, ferner Hemden mit seidenen Fronts und Kragen, einfache Bodies, gutes Assortiment von Größen, 50c Qual., 25c

25c Hosenträger für Männer, Lisle Gewebe, mit LederEnden und Patent Cast off, einfaches und fancy Elastic, speziell zu........... 15c

19c Seide Kravatten f. Männer, Open End Style, hübsche Muster, sowie Tubular weiße u. fancy Fibre Seide — waschbare Four-in-Hand Ties, neue Frühjahr-Styles, zu. 10c

Allerbestes. TRADE E-Z MARK LUSTRO SAFETY FIRST Brennt nicht

Eine wunderbare Ofenschwärze. Leichteste und sicherste im Gebrauch, reichster Glanz, vorhaltend. Fordert es oder schickt 10 2c-Marken für 2 volle Größe Büchsen u. 2 hübsche Metall Kunst Trays frei. Martin & Martin, Fabr., 3005 Carroll Ave., Chicago. 2ap,frmomi—30apl

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Höchste Zeit!

Ein Flüchtling jüdischen Glaubens aus Russisch-Polen kam glücklich bis nach Ostpreußen und bat den Ortsvorsteher um Schutz.

„Sie sind doch Russe," fragte dieser, „warum sind Sie denn aus Rußland geflüchtet?"

„Wie die Kosaken kamen, ist meine Frau vor Schreck gestorben, meine Tochter verdorben, mein Haus haben sie mir verbrannt," klagte der Flüchtling, „und trotzdem hielt ich aus. Aber dann hörte ich von einem Erlaß: An meine lieben Juden! und da wußte ich: jetzt wird's gefährlich!" (Jugend.)

Rester von 10c Seersucker Kleider-Gingham, Yard 6½c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Rester von 8c ungebl. Muslin, 36 bis 40 Zoll, Yard 4¾c

Einer dieser berühmten Dollar-Verkäufe bietet große Ersparnisse für morgen

Doppelte S. & H. Grüne Stamps den ganzen Tag

Garnirte und ungarnirte Hüte zu $1

$5 garnirte Hüte, früherer Preis $2.48, sehr schön für den täglichen Gebrauch, einige besetzt mit Blumen, für Donnerstag offerirt zu............... 1.00

125 ungarnirte Hutformen, in den beliebten Hanf- und Stroharten, in hellen und dunklen Farben, viele reguläre $1.50 Werte in der Partie, Donnerstag offerirt zu.......... 1.00

Verkauf von 1.50 Blusen zu $1

Hübsche Voiles — schön besetzt mit Stickerei und Spitzen, gemacht mit kurzen Aermeln, Sailor Kragen und niedriger Hals, Größen 36 bei 44 — am Donnerstag zu

1.00

Neue Partien von Schuhen Donnerstag zu $1

Neue Frühjahr- und Sommer-Moden eingeschlossen — Leset die Werte.

Gun Metal Calf Schuhe für Damen, Tan Vici Kid Knöpfschuhe f. Damen, Schwarze Sammetschuhe für Damen, Patentleder-Schuhe für Damen, mit glanzlosen Kid Tops.

Braune Suede-Schuhe für Damen, Niedrige Patentlederschuhe für Damen, mit Tan Kid Tops, Patentleder-Pumps für Damen, mit Seiten-Schnallen.

Glanzlose Kalbleder- u. Patentleder-Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder.

Glanzlose Kalbleder Schnürschuhe für kleinere und größere Knaben.

Haus-Slippers für Männer, in tan oder schwarzem Kid, Opera- und Everett-Moden.

Partie von Oxfords für Damen, 59c und Slippers, Patentleder, glanzloses Leder, braune Suede und Sammet, lohfarbiges Kalbleder und Vici Kid, das Paar........... 59c

$1 Halstrachten 49c

Eine prächtige Partie von Planen Spitzenkragen für Blusen und Coats. Dutzende schöner Moden umfassend. Ihr habt die Auswahl von von Weiß und Ecru; sie wurden früher verkauft zu 1.00, diesen Verkauf zu......... 49c

65c Chiffon Kopf-Scarfs, — in Weiß und den vorherrschenden Farben, alle sind hübsch hohlgesäumt, speziell offerirt zu................... 49c

2.00 Tub Kleider $1

Eine neue Sendung von schönen Moden in gestreiften und karrirten Ginghams und einfachen und fancy Chambrays, Größen 36 bis 44, Donnerstag zu 1.00

2.00 Muslin Princeß Slips, gemacht mit tiefer Flounce von Spitzen oder Stickerei — mit oder ohne Unterlage — Größen 32 bis 44, Donnerstag zu........ 1.00

50c Muslin - Unterröcke, — hübsch gemacht mit Stickerei-Flounce, einige mit Band durchzogen, Donnerstag zum Verkauf zu........... 3 für 1.00

Elegante Mäntel für die Kleinen. Die schönsten Moden der Saison in Frühjahr-Mäntel für Mädchen von zwei bis zu sechs Jahren; Eure Auswahl von Schwarz, Blau, Tan, populären Checks und schönen Mischungen, aufwärts von......... 1.00

Frühjahr-Kleiderstoffe

Seidene und wollene Poplin, 40 Zoll breit, Auswahl von schönen Farben, die Yard zu...................... 98c

1.28 seidene Poplin, 36 Zoll breit, in allen vorherrschenden Farben, speziell diesen Verkauf die Yard............... 89c

59c wollene Diagonal und brokadirte Suiting, 36 Zoll breit, gute Farbenauswahl, speziell die Yard.............. 39c

12½c bedruckte Crepe, 27 Zoll breit, Auswahl von schönen Blumenmustern, speziell die Yard zu................. 8¾c

Die Landwahlen.

Die Beteiligung daran war überall eine sehr zahlreiche.

Auch seitens der Frauen.

In Glencoe sogar mehr Frauen- als Männerstimmen abgegeben.

Kampf um die Getränkefrage.

Das bisher „trockene" Lombard stimmte für Einführung von Wirtschaften, und das Town York beschloß, in der Reihe der „Nassen" zu bleiben. — In Evanston hat das unabhängige republikanische Ticket gesiegt. — In Oak Park gingen die Unabhängigen als Sieger aus dem Kampfe hervor. — Die LocalOption-Wahlen im Staate.

Wie in Chicago, so wurden gestern auch in den Vorstädten, den verschiedenen „Towns", „Villages" u. s. w. Verwaltungsbeamte erwählt. Ueberall nahmen die Frauen regen Anteil an der Wahl, so daß die Stimmenzahl die früher abgegebene ganz bedeutend übertraf. In einigen Towns, nämlich in Berwyn, Lombard und York, in der Nähe von Wheaton, in Du Page County, wurde auch über die Getränkefrage abgestimmt, mit dem folgenden Ergebniß: Lombard, das bisher „trocken" gewesen war, entschied sich mit einer Mehrheit von 32 Stimmen für Einführung der Wirtschaften, York beschloß mit einem Votum von zwei zu eins, in der Reihe der „nassen" Towns zu bleiben, und Berwyn gab mit 1358 gegen 941 Stimmen seinen Willen dahin kund, daß dort auch fernerhin nur altoholfreie Getränke verkauft werden sollen.

Die Wahl in Evanston.

In dem „klassischen" Vorstädtchen Evanston wurde Harry P. Pearsons, der an der Spitze des unabhängigen republikanischen Tickets stand, zum Bürgermeister erwählt; er trug über seinen Gegner Ald. James Turnock auf dem Bürgerticket mit 1452 Stimmen den Sieg davon. Das Votum übertraf selbst die höchsten Erwartungen noch um ungefähr 1500, wurden doch nicht weniger als 9338 Stimmen abgegeben. Fast jede stimmberechtigte Frau fand sich bei der Wahlurne ein. Das erwählte Ticket lautet wie folgt:

Bürgermeister: Harry P. Pearsons.
Stadtschatzmeister: C. H. Bartlett.
Stadtanwalt: William Lister.
Stadtschreiber: John F. Hahn.
Aldermen: 1. Ward—Frank Murray; 2. Ward—H. E. Chandler; 3. Ward—Wm. Foster Burns; 4. Ward—Charles B. Eiden; 5. Ward—J. W. Franz; 6. Ward—Sherman C. Kingsley; 7. Ward—Harold Knapp.

In Glencoe.

In Glencoe gaben die Frauen für fast sämmtliche Aemter mehr Stimmen ab, als die Männer. So erhielt Albert MacRae, der zum Präsidenten des Gemeinderats erkoren wurde, 306 Männer- und 349 Frauenstimmen. Die Liste der übrigen erwählten Beamten, welche mit Ausnahme eines einzigen alle auf dem Bürgerticket standen, lautet wie folgt:

Mitglieder des Verwaltungsrats—Edward H. Ravenscroft, Geo. Crandler und Theodore D. Hausch. — Einnehmer: Carl Lockner; Wegekommissär, George Dietrich; Marschall, John M. Aloff; Mitglieder der Bibliotheksbehörde: Otto Barnett, Samuel R. Hurford; Konstabler, Hugh A. Hammer; Parkkommissär auf fünf Jahre, Oscar G. Foreman.

Unabhängige siegen in Oak Park.

In Oak Park trug das unabhängige Ticket, an dessen Spitze als Kandidat für das Amt des Gemeindepräsidenten Calvin H. Hill stand, den Sieg davon. Er erhielt 3619 Stimmen, während für seinen Gegner, E. C. Westwood, 2200 abgegeben wurden.— S. W. Dales, B. B. Dutton und George Tough wurden zu Mitgliedern des Gemeinderates erwählt, H. R. Pierce und Thomas J. Ryan zu Mitgliedern der Bibliotheksbehörde und Arthur D. Rehm zum Parkkommissär.

In Cicero waren für das Amt des Gemeinderatspräsidenten nicht weniger als fünf Tickets im Felde. George Comerford, der jetzige Inhaber des Amtes, wurde wiedererwählt.

In Berwyn trugen im Allgemeinen die Unabhängigen den Sieg davon, doch wurden auch drei auf dem „United Berwyn Ticket" stehende Kandidaten sowie ein Sozialist erwählt. Nachstehend die Liste der siegreichen Kandidaten: Bürgermeister, Charles E. Smith, Unabh.; Schatzmeister, John Jaros; Anwalt, Alexander Nelson, Unabh.; Schreiber, Geo. Verrill, Unabh.—Aldermen: 1. Ward, F.L. Dole; „United Berwyn Partei"; 2. Ward, Arthur Krabbe, do.; 3. Ward, O. Lindahl, do.; 4. Ward, F. Sveoba, Unabh.; 5. Ward, Charles Hohn, Soz.

In Kenilworth gingen die folgenden Beamten als Sieger aus der Wahl hervor: Präsident des Gemeinderates, C. R. Bull; Mitglieder des Gemeinderates, W. W. Wheelock, Paul Schutze und Carl Keith.

Liste der erwählten Beamten.

Nachstehend das Ergebniß der in den verschiedenen Towns in Cook County abgehaltenen Beamtenwahl:

Barrington — Supervisor, C. P. Hawley; Wegekommissär, William H. Kruminß; Schulkommissär, H. J. Lageschulte.

Berwyn — Supervisor, H. J. Fairhorn; Friedensrichter, E. G. Wright, W. H. Kaufmann.

Bloom — Supervisor, Dr. Anna Medaris; Wegekommissär, Henry Schultz; Mitglied der Bibliotheksbehörde, John W. Bishop, J. H. Bailey, F. M. Richardson, Leo Phillips, Frau Fannie Abbott und Robert J. Holbrook.

Bremen — Supervisor, T. L. Fulton; Wegekommissär, August H. Willie; Schulkommissär, John Willie.

Calumet — Supervisor, Thomas Becker; Wegekommissär, Henry Aulwurm; Konstabler, Clarence Malmquist.

Cicero — Supervisor, Andrew J. Wyrzykowski; Schulkommissär, Joseph Hlavia; Friedensrichter, John Vana und Louis E. Grimm; Konstabler, Fred Skudrna.

Elk Grove — Supervisor, J. F. Everding; Wegekommissär, George Busse; Schulkommissär, Ernest Heidorn.

Hanover — Supervisor, Charles A. Gifford; Wegekommissär, Fred Thinau; Schulkommissär, Fred Hecht; Friedensrichter, Alfred Sodmann.

Lemont — Supervisor, Patrick Hennebry; Wegekommissär, Joseph Roebuck.

Lyons — Supervisor, Geo. O. Pratt; Wegekommissär, Edward Barrett.

Leyden — Supervisor, Fred Pfandt; Wegekommissär Fred Joß; Konstabler, Frank Bauer.

Maine — Supervisor, Henry C. Behrens; Wegekommissär, John Jaacs; Polizeirichter, John A. Bell Jr.

New Trier — Supervisor, Gertrude M. Thurston; Wegekommissär, Fred Sager; Schulkommissär, William T. Miller.

Niles — Supervisor, David Fleiweber; Wegekommissär, George Landeck; Schulkommissär, August P. Bowman.

Northfield — Supervisor, William A. Bernhardi; Wegekommissär, Fred Phingsten; Schulkommissär, John Dilg.

Oak Park — Supervisor, George Walker; Parkkommissär, Arthur D. Rehm.

Orland — Supervisor, J. C. Kuech; Wegekommissär, Adam Kuech; Schulkommissär, Charles E. Burkhardt.

Palatine — Supervisor, J. G. Horstman; Wegekommissär, Fred Blume; Schulkommissär, Daniel Bergman Sr.

Palos — Supervisor, Peter Lucas; Wegekommissär, Edward M. Powell; Schulkommissär, Daniel Sullivan.

Proviso — Supervisor, L. W. Richter; Wegekommissär, Fred Schultz; Vorsteher des Pfandstalls, Charles Richter.

Rich — Supervisor, John Scheidt; Wegekommissär, William Rierfeldt; Schulkommissär, F. H. Stuenkel.

Ridgeville — Supervisor, John J. Devine; Wegekommissär, John H. Anderson.

Riverside — Supervisor, Frank Frederick; Wegekommissär, B. Bobson.

Stickney — Supervisor, Charles Kluck; Wegekommissär, Charles J. Zahs.

Schaumberg — Supervisor, Albert Sporleder; Wegekommissär, Henry Moeller; Schulkommissär, Herman C. Bartels.

Thornton — Supervisor, William Propper; Wegekommissär, Frank Millhof.

Wheeling — Supervisor, Fred Lorenzen; Wegekommissär, Louis Mueller oder Joseph Hensberger; Schulkommissär, Pancratz Weidner.

Worth — Supervisor, Ernest Kott; Schulkommissär, Fred Holm; Wegekommissär, Julius Huber; Konstabler, W. D. Hente.

Die „Local Option" Wahlen.

In dreißig Towns im südlichen Teil des Staates fanden gestern „Local Option" - Wahlen statt, und den bis jetzt vorliegenden Berichten nach haben in 15 von ihnen die „Trockenen" und in den anderen 15 die „Nassen" gesiegt. Dabei eroberten die ersteren sich aber 9 Towns, in denen bisher Wirtschaften bestanden hatten, und fügten auf diese Weise dem 52 Counties umfassenden „trockenen" Illinoiser Gebiet drei weitere Counties, Franklin, Jasper und Marion, hinzu. Die größte in diesen gelegene Stadt ist Centrolia, in welcher seit ihrer Gründung, vor mehr als 50 Jahren, geistige Getränke verkauft worden waren.

Russen und Bayern.

Unser Zug ratterte durch ein neutrales Land. In unserm Abteil war vom Volkskaratter der Kämpfenden die Rede.

„Eigentlich haben die Russen doch einen weicheren Karakter als die Deutschen," sagte einer, „denken Sie nur an ihre schwermütigen slawischen Gesänge, an ihre zärtlichen Anreden vom Väterchen und Mütterchen."

„Ja," pflichtete ein anderer bei, „und wenn man dagegen die Bayern nimmt, die groben Bayern, wie die schimpfen!"

„Erlauben Sie," sagte ein dritter, „ich kenne sowohl die Russen wie die Bayern ziemlich gut. Einmal habe ich einen ganzen Sommer lang am Tegernsee gewohnt. Auf diesen war bei einem Sturm der Sohn eines Münchenerers hinausgefahren, trotz des Verbotes. Der Vater war außer sich. Wütend lief er am Ufer hin und her. Die Fäuste ballte er u. schrie: „Derschlag'n tua i'n, wenn er z'rückkommt, der Schuft"!"

„Sehen Sie, sehen Sie!" pflichteten die andern bei, „und wie war es dann, als der Sohn zurückkam?"

„Umarmt hat ihn der Vater und geküßt, und angeschrien hat er ihn: „Weil d' nur wieder da bist, Xaverl, weil d' nur wieder da bist"!"

Verlegen schauten sich die andern an.

„Und was die Russen betrifft," fuhr der andere fort, „so habe ich mal einen getroffen, der sagte zu einem andern weich und zärtlich: „Väterchen, ich hau dir mit dem Beilchen auf dein Köpfchen."

„Und dann?"

„Und dann tat er's auch."

Spezialist für Männer

Achtundzwanzig Jahre Erfahrung. Lizensirt in Illinois, Indiana und Minn.

Ich lade alle Männer ein, die an Blutvergiftung und chronischen Krankheiten aller Art leiden, bei mir wegen freier Konstitution vorzusprechen.

Absonderungen, Wunden, Geschwüre und verlorene Kräfte geschickt und erfolgreich behandelt: vertraulich.

Neueste Methoden und kleine Gebühren. Ehrliche reelle Behandlung.

DR. FLINT
322 STATE STR., 2. Fl.

Officestunden täglich von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montags und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.

Der neue Besen.

Bürgermeister Thompson entwickelt sein Programm.

Gaspreis und Verkehrsfrage.

Eine durchaus geschäftsmäßige und fortschrittliche Verwaltung in Aussicht gestellt. — Säuberung der Stadt von Verbrechern.—Sweitser wünscht Glück.

Chicagos neuer Bürgermeister, William Hale Thompson, hat, kaum erwählt, bereits seinArbeitsprogramm entworfen. Vor allen Dingen will er die Stadt von lichtscheuem Gesindel säubern, so daß jeder Fremde weiß, daß er ungefährdet nach Chicago kommen kann. Dann, sagt er, werde er die Frage des Gaspreises aufnehmen, fünf tüchtige Mitglieder des Stadtrats, und dabei denke er an Nance, Merriam, McCormick, Littler und Capitain, mit der Auswahl guter Anwälte betrauen, um das von der Gasgesellschaft angestrengte Verfahren zur Verhinderung der Einführung der niedrigen Gaspreise zu bekämpfen, und der Verschleppung ein Ende zu machen. Darauf werde er die Verkehrsfrage aufnehmen; es sei hohe Zeit, dieStraßenbahnweichen aus dem Hauptgeschäftsteil der Stadt zu entfernen; auch sollten mehr Durchlinien eingeführt, für einen in jeder Beziehung besseren Straßenbahndienst gesorgt werden. Die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen sei eine andere wichtige Aufgabe; die Stadt werde, wenn er etwas zu sagen habe, nur einer Einschätzung der Anlagen zu ihrem wirklichen Wert zustimmen. Die Ausführung des Außenhafenbaues werde er nach Möglichkeit betreiben. Er beabsichtige, der Stadt die reinste, ehrlichste, geschäftsmäßigste und fortschrittlichste Verwaltung zu geben, die sie jemals gehabt habe, und er könne das tun, denn die Bürgerschaft stehe hinter ihm; sie werde bald erfahren, daß sie einen wirklichen Bürgermeister in der Stadthalle habe. Er trete mit freien Händen sein Amt an, sei unter keinerlei Verpflichtung gegenüber irgend einer Parteigruppe, denn er habe keinerlei Versprechungen von Stellen gemacht und wolle keine politische Maschine aufbauen. Seine Verwaltung werde keine politische, sondern eine recht geschäftsmäßige im Interesse der ganzen Stadt sein. Wie er sein Kabinet zusammenstellen werde, wisse er noch nicht, jedoch werde er die tüchtigsten Leute in Chicago einladen, in dasselbe einzutreten. Er werde vier Jahre seines Lebens dem Aufbau Chicagos widmen, das Gehalt von $18,000 reize ihn nicht, denn er habe manchmal so viel in einer Woche an Grundeigentumsspekulationen verdient. Er wünsche nur dem Lande zu zeigen, was Chicago tun kann, wenn sein Oberhaupt durch keine Rücksichten gebunden ehrlich sein Bestes tut. Daher erwarte er von den Männern, welche er in sein Kabinet zu berufen gedenke, daß auch sie ihre Privatinteressen dem Gemeinwohl zum Opfer brächten und sich mit dem kleinen Gehalt der Verwaltungsvorsteher begnügten. Es sei ihm lieb, vom Publikum Ratschläge hinsichtlich tüchtiger Leute zu erhalten.

Neue Schulratsmitglieder.

Im Juli hatBürgermeister Thompson sieben Mitglieder des Schulrats zu ernennen, an Stelle von John J. Sonsteby, Wm. Rothmann, R. J. Roulston, C.S. Peterson, John A. Metz, Dr. S. R. Pietrowicz und William Schlake, deren Amtszeit dann erlischt. Außer Peterson, der im letzten Herbst als Countyschatzmeister der Fortschrittler kandidirte, wird keiner von ihnen wiederernannt werden. Unter den Ausscheidenden sind Sonsteby, Rothmann und Roulston Gegner von Frau Young, zu deren Anhängern Peterson gehört. Die Amtszeit der Frau Young erlischt im Dezember, wann noch zehn der Schulratsmitglieder, welche im letzten Dezember, zum Teil unter Druck von Bürgermeister Harrison, für sie stimmten, im Amte sein werden.

Glückwünsche der Gegner.

Um sieben Uhr gesternAbend sandte der geschlagene Bürgermeisterkandidat Robert M. Sweitzer an seinen erfolgreichen Gegner folgende Botschaft: „Meine Glückwünsche zu Ihrem Sieg. Er war ein vollkommener. Die Mehrheit der Bevölkerung von Chicago hat Ihnen ihr Vertrauen geschenkt, und es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß Ihre Verwaltung es verdienen wird."

Gleichzeitig erließ Roger C. Sullivan, Sweitzers Wahlkampfleiter, folgende Erklärung: „Die Bevölkerung von Chicago hat Herrn Thompson eine glänzende Gelegenheit geboten, das, was dieser großen, großen Stadt nottut, auszuführen. Ich beglückwünsche ihn zu seinem Erfolge am Stimmkasten und hoffe, daß die Bevölkerung die gleich hohe Meinung von seiner Verwaltung haben kann, wie von seiner Kandidatur."

Der übliche Radau.

Im Hauptgeschäftsviertel herrschte gestern Abend, bis Mitternacht, der übliche Radau. 200 Mann zogen mit neuen Besen, die ihnen imHauptquartier Thompsons gegeben worden waren, durch die Straßen und schrieen: „Morgen säubern wir dieStadthalle." Kraftwagenhupen mischten sich in den Lärm der siegesfrohen Massen.

Angeblicher Fälscher.

Bundesbeamte verhafteten Fred J. Wohl, 4137 West 21. Place. Er hat angeblich die Zahl und das Wort „Eins" auf Eindollarscheinen entfernt und durch „Fünf" ersetzt.

Frühjahr-Eröffnungsausstellung

— der —

besten Pianos der Welt

Steinway Grands, in „Matt" finished Mahagony, ebenfalls in den neuen Schattirungen von braun **$750**

Steinway New Style Upright, in „Matt" finished Mahagony **$500**

Pianola Piano — das Standard Spieler-Piano der Welt. In Mahagony und neuen Schattirungen von Eichenholz **$550**

Lyon & Healy Piano, das neumodische „K" in Mahagony, Eichenholz und Walnuß. Dies ist der beste Wert in einem Piano für das Geld **$350**

Washburn Piano (Lyon & Healy Fabrikat), in jeder Hinsicht garantirt, in fancy Mahagony, Walnuß und Eichenholz. Semi-Colonial-Entwurf **$275**

Leland Piano (Lyon & Healy Fabrikat), das beste Piano in der Welt zu einem mäßigen Preis, in Mahagony, Eichenholz- und Walnuß-Gehäusen **$250**

Leichte Abzahlungs-Bedingungen zu Baarpreisen können vereinbart werden, wenn gewünscht.

Alle Pianos, liberal abgeschätzt, in Tausch genommen

Erspart die Unkosten des Umzugs Eures alten Pianos, und laßt uns ein neues in Eurem Heim abliefern.

Lyon & Healy

Wabash Avenue nud Adams Strasse

Spart Geld

Und habt immer das Beste, indem Ihr in einem Bankes' Läden einkauft. Der Tisch von keinem reichen Manne bietet besseren Kaffee, Butter, Tee, Kakao oder Backpulver, als Ihr haben werdet.

Die Preise von Bankes sind sogar noch niedriger als die, für welche Ihr anderswo gewöhnliche Qualität kaufen könnt. Aber Ihr müßt die Waaren holen und baar dafür bezahlen. Es erscheint unmöglich, **54 Cents zu sparen** an einem Einkauf von $1.16, aber es ist doch wahr. Seht diese Zahlen an:

	Bankes Preis	Anderswo
2 Pfund bester Kaffee, keiner besser (26c das Pfund)......	.56	.70
½ Pfund bester Kakao, keiner besser....................	.12	.20
½ Pfund bestes Backpulver, keins besser..................	.12	.20
1 Pfund deliziösen Tee..................................	.40	.60
	$1.16	$1.70

Bankes' beste Creamery Butter ist die feinste, die zu haben ist, und immer 3c bis 5c billiger als anderswo. Gegenwärtige Butterpreise: **31c** für die beste und **25c** für eine sehr gute Tafelbutter.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite.	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	1818 W. 12. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	**Südseite**	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

Lokalbericht.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Frauenvereins. — Gediegene musikalische Vorträge.

Zu der gestern Nachmittag im Germania Klubhause unter dem Vorsitz der Präsidentin Klara Rehtmeyer abgehaltenen monatlichen Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims hatten sich die Damen in sehr stattlicher Zahl eingefunden. Zum Andenken an die beiden verstorbenen Mitglieder: Frau Jette Rosenthal und Fräulein Susette Heppe wurden passende Trauerbeschlüsse gefaßt. Die letztere Dame war früher lange Zeit ein Mitglied des Direktoriums der Altenheimvereinigung, siedelte dann vor etwa zwei Jahren nach München, Baiern, über und ist dort aus dem Leben geschieden. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte fand eine allgemeine Besprechung statt über die Festlichkeit, welche der Frauenverein in Gemeinschaft mit dem Chicago Singverein auf den 30. Mai im Auditorium veranstalten wird.

Zum Schluß wurden die Damen durch einen Vortrag von Frau B. Listemann über die gegenwärtige Weltlage, und musikalische Darbietungen der Damen: Frl. Martha Harmisch (Klavier) und Frl. Angele Crone (Gesang) sehr erfreut.

Der Vorstand des Frauenvereins setzt sich jetzt zusammen, wie folgt: Präsidentin, Frau Klara Rehtmeyer; 1. Vizepräsidentin, Frau Max Teich; 2. Vizepräsidentin, Frau Constanze Eberlein; Finanzsekretärin, Frau Klara Klaas; Schatzmeisterin, Frau Bertha Heincken; Protok. und korrespondirende Sekretärin, Frau Gustava Rockner; Direktorinnen: die Damen Sophie Heißler, Mina Tewes, Catharine Höfer, Sophie Oler, B. M. Mai, Anna Jürgens, Ida Blaich, Elise Henning, Helene Merkel und Henriette Chatroop.

Morgen, Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr, findet im Hotel Bismarck die monatliche Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims statt.

Fischten im Trüben?

Polizei glaubt, gerieben Langfingern das Handwerk gelegt zu haben.

In der Zentral-Bezirkswache befinden sich zwei Männer und zwei Frauen in Haft, die nach Ansicht der Polizei die Taschendiebe sind, welche in letzter Zeit den unteren Stadtdistrikt unsicher machten. Die Namen der Gefangenen sind Max Rosenburg, Nr. 921 S. Winchester Ave., und seine Frau, sowie Max Kaplin, Nr. 1743 W. 14. Str., und seine „bessere" Hälfte. Sie wurden auf Veranlassung von Harry Gronfein, Nr. 1422 N. Talman Ave., verhaftet, der, als er gestern Abend an Dearborn und Madison Str. ins Gedränge kam, bemerkte, daß eine Frauensperson ihre Hand in seine Tasche steckte und eine Rolle Papiergeld herauszog. Er verfolgte das Frauenzimmer, dem sich an der nächsten Ecke eine Frau und zwei Männer zugesellten. Gronfein holte einen Polizisten, welcher die Vier festnahm. In den Taschen von Frau Kaplin fand man $55, in den Taschen der Frau Rosenburg $62. Wie Gronfein angibt, hat ihm Frau Kaplin $35 angeboten, wenn er von ihrer strafrechtlichen Verfolgung Abstand nehme. Eine ganze Anzahl Taschendiebstähle wurde gestern Abend gemeldet.

Kugel sein Lohn.

Polizist überraschte zwei Wegelagerer auf frischer Tat.

Von einem Straßenbahnwagen aus bemerkte gestern Abend der Polizist John Smerz, daß zwei Kerle an der S. Racine Ave. und W. 14. Str. im Begriff waren, John W. Cameron, Nr. 2519 Wallace Str., zu berauben. Der Beamte sprang ab und verfolgte die Burschen, die bei seinem Herannahen die Flucht ergriffen. Als sie auf wiederholte Aufforderung nicht stehen bleiben wollten, gab der Polizist mehrere Schüsse ab und brachte einen der Burschen zur Strecke. Dem zweiten gelang es, zu entkommen. Der Verwundete, der seinen Namen als John Milne, Nr. 262 W. 114. Str., New York, angab, wurde nach dem Bridewell-Hospital überführt.

Speck und Schinken zulässig.

Geräucherte Waare kann nach Deutschland geschickt werden.

Die Post wird von jetzt an Postpackete mit geräuchertem Schinken oder geräuchertem Speck (nicht frischem) nach Deutschland annehmen. Wurst und anderes Fleisch sind nach wie vor vom Versandt ausgeschlossen. Die deutsche Regierung hat den bisher auf amerikanischen Schinken lastenden Zoll aufgehoben, unter der Bedingung, daß jede Sendung von einem bundesbehördlichen Schreiben begleitet ist, in welchem bestätigt wird, daß der Schinken trichinenfrei ist. Formulare für solche Bescheinigungen sind im zweiten Stock des Bundesgebäudes zu haben.

Feuersbrunst in Thornton.

Während eines Brandes, der gestern in der Ortschaft Thornton eine große, der Brownwell Investment Co. gehörige Scheune zerstörte, verbrannten acht Pferde und drei Kühe. Eine Zeitlang befürchtete man, daß die Flammen auf benachbarte Gebäude überspringen würden, doch da die nahegelegene Ortschaft Harvey ihre Spritzenzüge nach der Brandstätte sandte, konnte dies glücklich verhütet werden.

* An der North und Fairfield Ave. wurde gestern der 11jährige John Goodspeed, Nr. 1047 Süd Fairfield Ave., von einem der Western Motor Car Co., Nr. 2431 S. Michigan Ave., gehörigen Kraftwagen niedergerannt und derartig verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Edward Roß, Nr. 2431 Michigan Ave., der Lenker des Kraftwagens, wurde vorläufig in Haft behalten.

— Aus der Schule. — Lehrer: Warum blieb wohl Absolom mit seinen Haaren an der Eiche hängen? — Fritz (Sohn eines Drogisten): Es sollte gewiß eine Reklame für ein Haarwuchsmittel sein.

Mannschaft dankt.

Briefe von der Besatzung des „Eitel Friedrich" an hiesige Geber.

Einer Reihe der für die Besatzung des „Eitel Friedrich" bestimmten Liebesgaben hatten die Geber ein paar freundliche Worte beigelegt, und darauf trifft nun die Antwort der Beschenkten ein. So erhielt die „Abendpost" einen an „Frau Porzel" und „Herrn John Keil" gerichteten Brief, die augenscheinlich ihre Adresse nicht angegeben hatten, und die den Brief jetzt in der Expedition der „Abendpost" abholen können. Da er unverschlossen war, so nimmt sich die „Abendpost" die Freiheit, den Inhalt auch ihren anderen Lesern nachstehend bekannt zu geben:

„Im Laufe des Tages wurden sämmtliche Liebesgaben verloost. Dabei wurden auch sämmtliche mit den Liebesgaben eingelaufenen Briefe, unter die Mannschaft verteilt, damit wir sie beantworten und den lieben Gebern unserenDank aussprechen können. Wir sind sehr erfreut über die Vaterlandstreue hiesiger Landsleute. Ich selbst bin durch Verloosung ein reicher Mann geworden, habe wieder Tabak für einen ganzen Monat, und meine Kameraden sind auch sämmtlich hoch erfreut. Glück muß der Mensch haben, und wahrlich, wir haben davon nicht zu wenig gehabt, sonst wären wir wohl auch schon da, wo wir verschiedene Andere hingeschickt haben, nämlich bei Neptun! Im Namen der ganzen Mannschaft sage ich meinen herzlichsten Dank.

Obermatrose Wilhelm Kaiser."

Frau Mary Fleck, Nr. 2156 West Chicago Ave., erhielt folgendes Dankschreiben für ihre Liebesgabe:

„Im Besitz Ihrer werten Schreibens und Aepfel sage ich Ihnen im Namen der ganzen Besatzung meinen besten Dank. Ich habe die Aepfel heute Abend unter der Besatzung verteilt, und es ist der Wunsch des Kapitäns, daß Jeder, der einen Brief erhält, denselben persönlich zu beantworten. Es war für uns Alle eine große Freude, zumal dieses Geschenk einen deutschen Ursprung hatte. Längere Zeit hatten wir an Bord nicht desgleichen, Tabak, Zigarren, Zigaretten hatten wir schon 3 Monate keine. Auch an Lebensmittel und Zeug wurde gespart. Wir haben alles gerne entbehrt, nur eins nicht, und dies ist unser Vaterland. Wir werden und müssen siegen. Jeder erwartet die Stunde, indem wir den Hafen verlassen und dem Vaterland unsere Dienste erweisen können. Unser Wahlspruch ist: „Mit Gott für Kaiser und Reich". Unser Vaterland sehen wir hoffentlich alle gesund wieder.

Gott möge alle Chicagoer Deutsche beschützen für das Gute, welches Sie uns erwiesen haben. Nochmals besten Dank. Mit echt deutschem Seemannsgruß,

Georg Schulz, Bottelier,
S. M. S. „Prinz Eitel Friedrich"."

An Frau Bromann lief nachstehender Brief ein:

„Werte Frau Bromann!

Nun nach 7monatlicher Irrfahrt, wobei wir unter allerlei Entbehrungen zu leiden hatten, sind wir nach einem glücklichen Durchbruch durch die feindliche Schiffskette in dem Hafen angelangt. Gestern wurden die im reichlichen Maße eingetroffenen Liebesgaben aus vielen Städten Amrikas unter uns verteilt. Wir sind reichlich mit allerlei nützlichen Sachen bedacht und erhielt ich die von Ihnen gespendeten Strümpfe, worin ich den Zettel mit Ihrer werten Adresse fand. Noch viel mehr als über die Geschenke sind wir über die Liebenswürdigkeit erfreut und zugleich erstaunt. Denn unsere Landsleute in China, woher wir kommen, verstehen nicht einmal, wenn sie in Deutsch angesprochen werden, noch viel weniger sind wir von ihnen Liebenswürdigkeiten gewöhnt. Und ich möchte nun nicht verfehlen, Ihnen meinen allerherzlichsten Dank zu sagen.

Auch wir wünschen, daß dieser große Krieg, welcher so viele Opfer an Blut und Gut erfordert, recht bald zu Ende sein möge, und hoffen war mit Bestimmtheit auf den Sieg der deutschen Waffen.

Anbei eine Photographie, angefertigt auf der „Patricia" während meiner Ausreise nach China. Es sind alle Kameraden, welche mit mir auf „S. M. S. Tiger" kamen und befinden sich auch alle hier an Bord, wohl und munter.

Habe auch vor einigen Tagen an meine Eltern geschrieben und werden dieselben sich doch sicherlich freuen, von mir Nachricht zu erhalten. Denn bis jetzt wissen sie nicht, wo ich mich befinde.

Indem ich Ihnen nochmals danke, schließe ich mit den herzlichsten Grüßen, ergebenst,

Robert Schmidt,
Maschinistenmaat.
(S. M. S. Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich".)

Personalnachrichten.

— Im Alter von 78 Jahren ist gestern Geo. H. Diehl in seiner Wohnung, 6304 Greenwood Ave., gestorben. Er lebte seit 1870 in Chicago, wo er als Einkäufer in den Viehhöfen sich eines großen Bekanntenkreises erfreute.

— In seiner Wohnung, 4549 Oakenwald Ave., ist gestern Abend Lyman B. Glover, der Geschäftsleiter des Majestic Theater, im Alter von 69 Jahren gestorben. Glover begann seine Laufbahn als Journalist, und gehörte dem Redaktionsstab mehrerer Chicagoer Zeitungen an, bis er das Feld seiner Tätigkeit in die Theaterwelt verlegte. Er war nur kurze Zeit leidend, vor drei Wochen bildete sich ein Karbunkel, der ihm aber anfangs wenig Beschwerden verursachte, bis eine Blutvergiftung hinzutrat, die das Ende schnell herbeiführte.

— Einer Lungenentzündung plötzlich erlegen ist Frau Ella Bloom, Tochter des deutschen Journalisten Max Gentzke, im Alter von 29 Jahren. Bei ihrer Beerdigung, welche auf dem Friedhofe Montrose stattfand, legten reiche Blumenspenden Zeugniß ab für das Beileid der vielen Freunde der Familie. Um die Dahingeschiedene trauern der Gatte, Karl Bloom, die Eltern und die Geschwister, Frau Angelo Lippich, Frau Fuhrmann in Berlin und Walter Gentzke.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelstallungen. — I.

Anleitende Bemerkungen: Die wichtigsten Gesichtspunkte für die Errichtung guter Ställe. — Die Lage. — Der Boden. — Die Art des Stalles.

In dieser und den nachfolgenden Abhandlungen sollen die wichtigsten Gesichtspunkte, die bei der Erbauung praktischer und zweckmäßiger Geflügelstallungen zu beachten sind, besprochen werden. Neben den Plänen für derartige Geflügelstallungen sollen auch Pläne für die zweckmäßige Einrichtung des eigentlichen Stalles nebst den zugehörigen Spezifikationen veröffentlicht werden, und zwar wird es sich dabei nur um Stallungen und Einrichtungen handeln, die in den verschiedenen Gegenden unseres Landes bereits praktisch erprobt worden sind. Eine derartige illustrirte Abhandlung wird jedem Geflügelhalter, der die Errichtung von Stallungen und zugehöriger Einrichtung plant, wertvolle praktische Fingerzeige liefern.

Die wichtigsten Gesichtspunkte bei der Errichtung von Geflügelställen.

Ein wirklich gutes und einwandfreies Geflügelhaus hat zur allerersten Voraussetzung, daß es reichlich frische Luft bekommt, also eine gute Ventilation besitzt; daß es trocken ist, also auf gut entwässertem, möglichst etwas höher als die Umgebung gelegenem Boden sich erhebt; daß es dem hellen Sonnenlicht möglichst frei und ungehindert ausgesetzt ist, also nicht im schattigen Gebüsch oder auf der Nord- und Ostseite größerer Gebäude im Schatten liegt, und daß es endlich genügend Raum für die Zahl des Geflügels, das darin untergebracht wird, enthält, sodaß die Tiere einen bequemen und komfortablen Aufenthalt in dem Stall finden. Von einem bestimmten Stil des Geflügelstalles für eine bestimmte Gegend kann man dagegen nicht sprechen. Mit anderen Worten, ein Geflügelstall, der z. B. im Staate Maine zufriedenstellende Resultate ergeben hat, wird auch im Staate Kalifornien gute Ergebnisse bringen. Doch ist es im allgemeinen für den wärmeren Süden besser, mehr offene Stallungen zu erbauen, wodurch die Baukosten im Süden sich verhältnißmäßig billiger als im Norden stellen.

Die Lage.

Die beste Lage für den Geflügelstall muß natürlich in jedem einzelnen Falle unter genauester Berücksichtigung der lokalen, gegebenen Verhältnisse bestimmt werden. Die Lage muß so sein, daß der Stall luftig und trocken liegt, sodaß der Boden sowohl im Stalle selbst wie im Auslauf trocken ist. Niemals sollte man einen Geflügelstall in einem niedrig gelegenen Loche errichten, in welchem kalte, feuchte Luft vorherrscht. Bei der Auswahl des Platzes für einen Geflügelstall sollte man auch darauf achten, daß der Stall später leicht und bequem erreichbar ist, wodurch die Pflege und Fütterung des Geflügels bedeutend vereinfacht und erleichtert wird. Wenn immer sich das ermöglichen läßt, sollte man den Geflügelstall in einer südlichen oder südöstlichen Lage errichten; nur wenn zwingende Gründe dafür sprechen, sollte man sich zur Auswahl einer anderen Lage entschließen.

Der Boden.

Geflügel kann mit Erfolg nur auf trockenem Boden gehalten und gezüchtet werden; der Boden darf also nicht unter stauender Nässe leiden. Ein leichter Lehmboden, auf dem die Grasvegetation sehr üppig ist, eignet sich am besten. Ein sehr leichter, sandiger, in hohem Grade durchlässiger Boden ist für die sehr intensiv betriebene Geflügelzucht zwar noch besser, doch muß man in diesem Falle dafür sorgen, daß anderweitig reichlich Grünfutter beschafft werden kann, was oft nicht ohne größere Unkosten und Mühewaltung möglich sein wird. Ein schwerer, zäher Lehm- oder Tonboden und auch ein stark humushaltiger Boden ist der Geflügelzucht dagegen nicht günstig, da ein solcher Boden das Wasser zu sehr festhält, im allgemeinen naßkalt und deshalb für die Gesundheit des darauf gehaltenen Geflügels nachteilig ist.

Die Art des Stalles.

Man unterscheidet bei der Konstruktion der Geflügelstallungen im großen ganzen zwei Systeme: einmal die großen, massig errichteten Dauerställe, in denen eine große Anzahl Hühner zusammengehalten werden und die mehr für den intensiven Geflügelbetrieb geeignet sind; und sodann das Koloniesystem, bei dem nur eine kleinere Schar Hühner in einem kleinen, leicht erbauten Stalle untergebracht wird und dabei reichlich weiten Auslauf hat. Im ersteren Falle ist die Fütterung und Pflege des Geflügels etwas leichter und einfacher, weil man die Tiere mehr auf einem geschlossenen Raume beieinander hat; im anderen Falle (Koloniesystem) aber werden die Hühner gesunder gehalten und können sich unter günstigeren Bedingungen fortpflanzen. Denn Zuchtgeflügel und namentlich das heranwachsende Junggeflügel, sollten einen möglichst weiten und ungehinderten Auslauf haben, während Hennen, die ausschließlich ihrer Eier wegen gehalten werden, mit gutem Erfolge auch schon auf einem verhältnißmäßig sehr engem Raume gehalten werden können. Das Koloniesystem hat zur Voraussetzung, daß die einzelnen Geflügelhäuser, deren jedes etwa 100 Hennen hat, 200 bis 250 Fuß auseinander liegen und der Auslauf zu jedem derartigen Stalle genügend groß ist, sodaß die Grasvegetation durch die Hühner nicht vernichtet wird. Auch dort, wo der Winter rauh und hart ist, kann man das Koloniesystem noch mit gutem Erfolge anwenden. Man hat dann nur notwendig, vor Beginn des eigentlichen Winters die einzelnen Häuser an einem bequem gelegenen Platze dicht beieinander aufzustellen, sodaß man während der Wintermonate bei der Fütterung der Tiere in den Koloniehäusern weniger Mühe und Arbeit hat.

F. F. Matenaers.

Nach den Wahlen.

Der republikanische Sieg in St. Louis.
(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

St. Louis, 7. April. Die Republikaner haben hier ihren ganzen Stadtwahlzettel (28 Mitglieder des Aldermenrates, Präsident desselben, und 4 Mitglieder des Schulrates mit Mehrheiten durchgebracht, welche auf 7000 bis 25,000 geschätzt werden.

Diese Wahl war die erste unter dem neuen städtischen Freibrief. Die Demokraten führten ihren bittersten Kampf gegen A. H. Frederich, den republikanischen Kandidaten für das Präsidium des Aldermenrates; aber er siegte über den demokratischen Kandidaten Curlee mit etwas über 22,000 Pluralität.

Milwaukee, 7. April. Die Sozialisten erwählten vier von fünf Kandidaten, die sich um das Amt eines Schulratsmitgliedes bewarben, und außerdem zwei Zivilrichter. Frau Meta Berger, die Gattin des früheren Kongreßabgeordneten Victor L. Berger, befindet sich unter den erwählten Schulräten.

St. Paul, 7. April. Hinsichtlich der Getränkefrage haben die Wahlen im Staate Minnesota sogut wie keine Aenderung gebracht.

Zu St. Peter, das seit einem Jahr „trocken" war, siegten die Freunde der Wirtschaften; andererseits gingen die Orte Anoka und Fairmont in die Reihe der „trockenen" Plätze über.

An anderen Orten blieb Alles beim Alten.

Topeka, Kans., 7. April. Bei den Ortswahlen in Kansas kamen die weiblichen Kandidaten im Allgemeinen schlecht weg. So kam in Sabetha von einen Kandidatenliste, die ausschließlich aus Frauen bestand, nur eine Kandidatin durch.

An vielen Plätzen aber, wo Frauen nicht als Kandidaten auftraten, spielte ihr Votum eine große Rolle.

In 100 der größten Städte oder Städtchen des Staates wurden Wahlen abgehalten.

Als Bürgermeister von Topeka wurde, nach außerordentlich bitterem Kampfe, der Zeitungsmensch und Schriftsteller J. E. House gewählt.

Colorado Springs, Kolo., 7. April. Ein beantragter Zusatz zum städtischen Freibrief, wonach die Einzelsteuer in Munizipalangelegenheiten eingeführt werden sollte (sie besteht bereits u. A. in Pueblo) wurde von den Stimmgebern dieser Stadt abgelehnt; desgleichen ein Zusatz, welcher Sonntagsunterhaltungen gestatten sollte.

Schafft Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus — Nehmt Olive Tablet.

Wenn Eure Haut gelb ist — Gesichtsfarbe bleich — die Zunge belegt — der Appetit schlecht ist — Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt — Euch marode und ärgerlich fühlt — solltet Ihr Oliven-Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets — ein Ersatz für Calomel — wurden hergestellt von Dr. Edwards nach 17-jährigem Studium mit seinen Patienten.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an der Olivenfarbe.

Falls Ihr eine klare, rosige Haut, glänzende Augen, keine Mitesser, ein Luftgefühl wie in Kindheits Tagen haben wollt, müßt Ihr der Ursache auf den Grund gehen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets wirken auf Leber und Eingeweide wie Calomel — haben aber keine gefährliche Nachwirkung.

Sie bewegen die Galle und beseitigen Verstopfung. Das ist der Grund, weshalb Millionen von Schachteln jährlich verkauft werden zu 10c und 25c per Schachtel. Alle Apotheker.

Man nehme eine oder zwei am Abend und bald wird man die gute Wirkung merken.

Die Ohio Tablet Company, Columbus, Ohio.

Die Kämpfe in Mexiko

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 7. April. Eine Schlacht, an der 40,000 Soldaten beteiligt sind, soll jetzt nahe Irapuato im Gange sein oder wenigstens unmittelbar bevorstehen, und dadurch dürfte die Machthaberschaft zwischen der Carranza- und Villapartei entschieden werden. Am 5. April, von dem beim General Villa befindlichen amerikanischen Vertreter, Carothers, abgeschickte Depeschen trafen erst heute im Staatsdepartement ein. Er sagt in ihnen, eine Schlacht sei bald zu erwarten, und daraus schließt man, daß Villa genügend Truppen zusammengezogen hat, um General Obregons Armee angreifen zu können, der etwa 20,000 Mann mit sich führt, und so stark schätzt man auch Villas Heer. Das Staatsdepartement hat erfahren, General Villa beabsichtige, falls er den General Obregon nicht schlagen sollte, die nach der Stadt Mexiko führenden Verbindungslinien freizugeben.

Große Weizenernte erwartet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 7. April. Das Ackerbaudepartement erwartet, auf Grund der neuesten Berichte hierüber, daß die heurige Winterweizenernte in den Ver. Staaten auf 619 Millionen Bushels kommen wird! Das Gebiet, auf welchem der Weizen steht, ist das größte, das bisher in unserem Lande mit diesem Produkt bepflanzt wurde.

Der Prozentsatz einer Vollernte beträgt 88.8, — aber im letzten Jahre betrug er 95.6. Die Schätzung mag natürlich noch immer Veränderungen erfahren.

Roggen kommt auf 89.5 Prozent einer Vollernte, gegen 91.3 im letzten Jahre.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr	Schlußpr. vorgestern
Weizen—				
Mai	$1.56¼	$1.55¼	$1.55⅝	$1.56¼
Juli	1.24⅛	1.23	1.23⅞	1.24⅛
Sept	1.11⅛	1.10	1.10⅛	1.11-⅛
Mais—				
Mai	.73⅝	.72¾-⅞	.73	.73⅝
Juli	.75⅝	.75¼	.75⅞-½	.75⅝
Hafer—				
Mai	.56⅞-57	.56⅝	.56⅝	.56¾
Juli	.54⅛	.53½	.54	.53¾-⅞
Sept	.46¾	.46¼	.46⅝-¾	.46⅝
Speck—				
Mai	17.05	16.90	16.95	17.02
Juli	17.60	17.45	17.47	17.55
Sept	17.87	17.80	17.82	17.85
Schmalz—				
Mai	10.05	10.02	10.05	10.05
Juli	10.30	10.27	10.30	10.32
Sept	10.55	10.50	10.55	—
Rippchen—				
Mai	9.92	9.92	9.92	9.92
Juli	10.25	10.22	10.25	10.25
Sept	10.52	10.47	10.50-52	10.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.54⅛	.72⅞	.57⅛	16.97	10.05	9.92
Juli	1.22½	.75⅜	.54⅛	17.50	10.30	10.25
Sept	1.09⅝	—	.46⅝	17.87	10.57	10.52

Weizen büßte heute 1⅝ bis 2 Cents ein und schloß zur niedrigsten Tagesnotirung. Mais schloß um ½ Cent niedriger, Hafer um ¼ niedriger bis ¾ höher. Der Bewertung des Standes des Winterweizens mit 88.8 Prozent hält die Annahme die Stange, daß Europa auch Bedarf für eine große Ernte an Winterweizen haben wird. Die Klarirungen, die sich heute für alle Getreidearten auf 3,400,000 Bushels stellten, sind sehr groß, auch die Zufuhr von Mais und Hafer in den ländlichen Zentralstellen ist bedeutend. Es dürften heute 750,000 Bushels Hafer ins Ausland verkauft worden sein, auch werden große Ankäufe von Maihafer berichtet.

Produktenbörse.

Der Markt in South Water Straße war heute nur wenig belebt, und der Handelsverkehr vollzog sich zu fast unveränderten Preisen.

Eier wurden fest zu 18½c verzeichnet, geringere Sorten dagegen schwankten von ¼ bis ½ Cent im Preise.

Geflügel, Kartoffeln und Gemüse fanden bei stetigen Preisen gute Abnahme. Kohl, Champignons, Spinat und Radieschen fanden bei starker Nachfrage und nur mäßigem Vorrat Absatz zu guten Preisen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Preßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Knöpfe 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¾	—0.17
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½	—0.16
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.16
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.14½
„Springs", das Pfund		0.17
„Staggy Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten, Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelhändler — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14½

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.00
Ben Davis	2.50	—2.65
Blue Japs	3.50	—4.00
Michigan	2.25	—2.50
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—2.65
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.00	—3.25
Golden Russets	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russets	2.10	—2.25
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.00
Westliche Aepfel in Kisten —		
Bermain, je nach Größe	1.35	—1.50
Red Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.65
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stayman Wine Sap	1.00	—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—4.00
Cape Cod, Late Howe		3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.30
Louisiana, Kisten, 24 Pints	2.75	—3.25

Nüsse.

(Notirungen von C. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25

Grape Fruit, Florida	1.65	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.50	—2.90
Ananas, Crate	2.75	—3.50

Souvenir-Löffel.

15c, per Post 25c.

German Silver, jeder Löffel sechs Zoll lang, garantirt, eine Zierde in jedem deutschen Haushalte; besser und billiger als irgend ein ähnlicher Souvenirlöffel. Ein Andenken an die alte Heimat, und ein herrliches Geschenk für alle Gelegenheiten. Bei allen Zeitungsträgern, Newsstands etc. Wir sind die alleinigen Verleger des vielfarbigen Kriegsalbums „Unsere Feldgrauen", 25c, bei Post 30c. Kaiser und v. Hindenburg-Bilder, große Auswahl.

German Newspaper Souvenir Bureau,
Zimmer 700. Dept 19,
110 Süd Dearborn Strasse, Chicago, Ill.

Bestes Abführmittel für Kinder.

Wenn Euer Baby unruhig und reizbar ist, anstatt des glücklichen, lachenden kleinen Wesens, wie es meistens ist, trägt wahrscheinlich die in Unordnung geratene Verdauung daran schuld, und die Eingeweide bedürfen der Fürsorge. Gebt ihm ein mildes Abführmittel, vertreibt die Reizbarkeit und Ihr habt wieder das lachende glückliche Kind.

Das allerbeste Abführmittel für Kinder ist Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, denn es enthält kein Opiat oder narkotisches Gift, ist angenehm zu nehmen und wirkt milde, aber sicher, ohne Kneifen oder andere Beschwerden. Apotheker verkaufen Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu 50 Cents und einen Dollar die Flasche. Wegen freier Probeflasche schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Straße, Monticello, Ill.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.75	—0.90
do., Kiste zu	3.00	—3.50
Blattsalat, kleine Kiste	0.10	—0.12½
do., Romaine, Fla., Hamper		1.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtzd. Kiste	2.00	—3.00
do., ½ Kiste	0.75	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Porree, das Bündel	0.06	—0.08
Champignons, Karton zu	0.35	—0.40
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.35
Andere Sorten von	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.50	—4.00
Endiviensalat, Louisiana	2.00	—3.00
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.10	—0.20
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, großes Faß		3.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	2.50	—3.50
Grünkohl, Texas, das Faß	2.25	—2.50
do., neuer, Louisiana		2.75
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.30
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.22	—0.23
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Texas, Kiste	0.50	—1.50
do., kalifornischer, Kiste	0.25	—0.75
do., New Orleans Lower Coast, das Faß	1.50	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06¼
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.90
do., gewaschen, Kübel		1.00
do., New Orleans, Faß	3.00	—3.50
do., Kanner, Faß	3.50	—3.75
Oysterplant Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	2.00	—3.50
do., Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.15	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.00	—4.50
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	2.50	—3.00
do., weiße, Louisiana, Faß	1.25	—2.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	—3.50
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	1.50	—1.75
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.25	—0.40
Rhabarber, kalif., 20 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.55
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	2.50	—3.00
do., do., extra, Kiste	3.50	—4.00
do., Florida, Kiste	2.25	—3.00
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	1.50	—2.25
Shallotts, Louisiana, Faß		—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	8.00	—8.50
Spargel, kalifornische, Kiste	2.00	—3.50
do., kalifornischer, grüner, Kiste		—4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00	—1.25
do., großes Faß		3.50
do., Kiste ⅓ Bushel, Illinois	0.40	—0.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	2.00	—2.10
do., Delaware, Hamper	1.90	—2.00
do., Illinois, Hamper	1.50	—1.60
Tomaten, Florida, Kiste	3.75	—4.00
do., kleine	2.75	—3.00
Wasserkresse, Körbchen	0.10	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, gelb, Kiste	0.75	—0.90
do., do., rote, der Sack	.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.50	—1.75
do., spanische, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	1.10	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt		3.20
do., gewöhnliche	3.90	—3.15
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.43
Wisconsin, Bushel	0.35	—0.43
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß		8.00
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.00
Virginia, weiß	4.25	—4.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3 rot, $1.55⅝; Nr. 2, rot, $1.56—$1.56¼; Nr. 3, hart, $1.57¼; Nr. 2, hart, $1.57⅝—$1.58¼.

Mais. „Sample Grade", 69½c; Nr. 5, gemischt, 68½—71½c; Nr. 4, gemischt, 71¼—72¼c; Nr. 3, gemischt, 72¼—73½c; Nr. 5, gelb, 70—71½c; Nr. 4, gelb, 71½—72½c; Nr. 3, gelb, 72¼—73½c; Nr. 2, weiß, 71—71½c; Nr. 4, weiß, 72—72½c; Nr. 3, weiß, 72½—73c.

Hafer. „Sample Grade", 51—56¼c; Nr. 4, weiß, 55¼—56½c; Nr. 3, gemischt, 56¼c; Nr. 3, weiß, 56—57¼c; „Standard", 57¼c—57¾c; Nr. 2, gemischt, 56¼c; Nr. 2, weiß, 57¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 80,000, von Mais 152,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,000 Bu. Weizen und 112,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 73—77½c; „Feed", 72c; „Screenings", 70—73c.

Roggen. Nr. 2, $1.16—$1.17; Nr. 3, $1.11—$1.16; Nr. 4, $1.11.

Mehl. „Spring Patents", $7.20—$7.50 das Faß; Roggenmehl, $6.15—$6.20; „First Clears", $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.25—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.85—$8.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$7.85; Schlachtkühe, $4.75—$7.90; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.60—$6.80 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.80—$6.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.75—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.50—$6.25.

Schafe. „Fed Wethers", $7.40—$8.40 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.50—$10.0; „Fed Yearlings", $8.50—$10.10; „Western Ewes", $6.00—$7.90.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.51½
Weißerz, im Faß, Pfund	0.07⅛
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Metzger für Kälber auszuschlachten u. Fleisch auszuschälen. Fred Oppenheimer, 332 So. Water Straße.

Verlangt: Guter junger Mann für Saloonarbeit. 1374 Cortland Str., Ecke Southport.

Verlangt: Farmarbeiter; Melker. Sam Cummings, Agent, 613 West Madison Str. mido

Verlangt: Aufgeweckter Junge, 16 Jahre alt, als Entry Clerk in unserer Buchbinderei; gute Gelegenheit für strebsamen Jungen; muß etwas englisch sprechen. W. S. Sample Co., 801 South Fifth Ave., 10. Floor.

Verlangt: Bar Porter, einer der Bartenden kann. Bindig Bros., Michigan Ave. und South Water Straße.

Verlangt: Wagenarbeiter; muß englisch sprechen. 2124 W. Erie Str., hinten.

Verlangt: Ein guter Polierer, stetige Arbeit. 3459 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 20 Jahre alt, Janitor zu helfen; muß etwas englisch sprechen können. Janitor, 630 East 51. Str.

Verlangt: Dekorationsmaler, muß im Schablonieren und Schneiden bewandert sein; Beschäftigung das ganze Jahr. Adr.: K 285 Abendpost.

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenarbeit. 46 West Division Str.

Verlangt: Painter und Tapezierer, Nichtunion. H. Kriegsmann, 4104 West North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot, Tagarbeit. 4337 N. Western Ave.

FULLERTON-SOUTHPORT STATE SAVINGS BANK

Unter Staatsaufsicht
Ecke Fullerton Ave. und Southport Ave.

Aktienkapital	$200,000.00
Ueberschuß	30,000.00
Weitere Verbindlichkeiten der Aktieninhaber	200,000.00
	430,000.00

Eine sichere und zuverlässige Bank.

Seht wie sie zunimmt!

Einlagen am 1. Dezember 1914	$72,371.59
Einlagen am 1. Januar 1915	99,497.80
Einlagen am 1. Februar 1915	147,951.90
Einlagen am 1. April 1915	171,670.12

3% bezahlt auf Spareinlagen

Wir berechnen nichts für kleine Check-Kontos.

Wir senden Geld nach allen Teilen Europas; Ablieferung garantirt oder Geld zurückerstattet.

Sicherheitskästen $3.00 per Jahr

Erste Real Estate Gold Bonds und Hypotheken zu verkaufen, bringen dem Anleger 5% bis 6%.

Bankstunden:

Offen Montag und Samstag von 9 Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Offen Dienstag und Donnerstag von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends.
Offen Mittwoch und Freitag von 9 Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Beamte:

John F. Smulski, Vorsitzender des Direktorenrates.
Walter J. Raymer, Präsident.
Wm. H. Schmidt, Vizepräsident.
A. J. Mikitynski, Kassirer.

Direktoren:

Howard G. Hetzler, Präsident der C. & W. I. R. R. Co.
John F. Smulski, Präsident der N. W. Tr. & Savings Bank.
Adam H. Beth, Chas. A. Zahn Wholesale Liquors.
Albert J. Danisch, Mfg. Society Goods.
Walter J. Raymer, American Pin Co.
Arthur Cross, Zahnarzt.
Orrin B. Wolf, Woolesale Tabak.
A. J. Mikitynski, Kassirer.
C. C. H. Zillman, Rechtsanwalt.
Wm. H. Schmidt, Vizepräsident der N. W. Trust & Savings Bank.
Leo J. Winiecki, Druckereibesitzer.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Plumber (Nichtunion), Mann bevorzugt, der Shop hat, muß Erfahrung haben und Bescheid mit Preisen wissen. Adr.: O 359 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Cramers Bäckerei, 3434 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Saloonporter, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, Lohn $7, Board und Room. 542 Wells Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 740 Willow Str.

Verlangt: Barbier, stetig, Samstag Nachmittag und Sonntag. 2141 W. Division Str.

Verlangt: Guter Beef- und Schweineschlächter, guter Lohn und stetiger Platz. Adr.: Tony Fischer, 111 N. Main Str., Bellefontaine, Ohio.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes, Lohn $13. 1801 W. 12. Str.

Verlangt: Hobelmann zum Graben. 1304 Diversey Parkway.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke zu arbeiten. 3359 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Nichtunion-Anstreicher. — 1856 Hastings Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, für Fabrikarbeit. 2526 West Kongreß Str.

Verlangt: Flinker Carpenter. 4608 W. Superior Straße, 2. Flat.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft verdienen bis zu $5.00 täglich; ferner ein Kollektor verlangt, sowie ein junger Mann über 16 Jahre alt. Chas Mai, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: „All-around" Hausmann. 205 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Carpenter für Department-Laden. 12. Str. Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Mann als Helfer am Wagen, $6.00 die Woche und volle Board. 2310 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Hausmann in mittleren Jahren, der selbständig arbeiten kann und guten Platz zu halten versteht, für Hotel, muß etwas englisch sprechen. Adr.: O 360 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, gutes Heim und Board, Empfehlungen erforderlich. Telephon: Douglas 3119. midofr

Verlangt: Painter und Tapezierer. Spreche vor nach 6 Uhr Abends. Math. Smerth jr., 1732 N. Central Park Ave.

Verlangt: Junger Mann von etwa 18 Jahren für Arbeit in Hängematten-Fabrik, muß englisch sprechen. Erfahrung nicht nötig. Chicago Hammock Co., 521 N. Union Ave.

Verlangt: Guter, nüchterner, zuverlässiger Engineer für eine Westseite Laundry. Angabe der Erfahrung, des Alters, Lohnes und wo zuletzt beschäftigt. Adr.: K 288 Abendpost.

Verlangt: „The Fatherland", bedeutendste pro-deutsche Wochenschrift in englischer Sprache, sucht intelligente, gutgekleidete Damen als Subscriptionsagenten. 332 Süd Michigan Ave., Zimmer 2042, Vormittags. 21mz,sonmi1mt

Verlangt: Guter deutscher Schuhmacher. 4008½ Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: 10 erfahrene Farmarbeiter für Nord Dakota, monatlicher Lohn $30 bis $40 und freie Verpflegung, ferner 4 Jungens 16—18 Jahre. Jahreslohn $240 und alles frei. 1848 Dayton Str. dimi

Verlangt: Erfahrener, nüchterner, lediger Hausmann in mittleren Jahren, muß willens sein alle Arbeiten in und außerhalb des Hauses zu verrichten. Haus ist in Windsor Park. Zu erfragen: 1428 Michigan Ave., 2. Fl. dimido

Verlangt: Agenten für Neuheit! Jede Hausfrau kauft Hindenburg Teller. Großer Verdienst. Sterling, 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 5ap1wX

Achtung! Agenten verlangt. Deutsche, Oesterreich-Ungarn, für einen großartigen neuen Kriegsartikel. Anzufragen zwischen 4—6 Uhr. 2618 Potomac Ave., Breiner. 5ap1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor für 3 Flatgebäude, gegen freie Wohnung. 621 Wellington Ave., Telephon: Graceland 6945. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Englisch sprechender lediger Mann sucht stetige Arbeit als Janitor; habe in New York in einem Hotel und Rooming Haus gearbeitet. Antwort erbittet Frank Grai, 1808 Hudson Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, womöglich auf der Südseite. — Adr.: Z 521 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker wünscht Stellung als solcher. C. Dost, 325 Schiller Str.

Gesucht: Koch und Lunchmann sucht Stelle. 6443 Addison Ave. mido

Gesucht: Lunchmann, kann kochen, verrichtet auch andere Arbeit, sucht Stelle. Kestl, 1328 W. 20. Straße.

Gesucht: Arbeitswilliger nüchterner Mann, 37, sucht dauernde Arbeit; kann gut mit Werkzeug umgehen. Geo. Schlenker, 1329 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Stelle als Stenograph, dreijährige Erfahrung; wohne zu Hause. Tel.: Drover 4726.

Gesucht: Junger Mann (20), der sich im „Boxen" oder Storetenden tüchtig einarbeiten will, sucht dauernde Stelle. Frank Kraus, 5810 Aberdeen Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder leichte erste Hand an Cakes, hat schon in Home-Bäckerei gearbeitet. 1622 Mohawk Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann mit Erfahrung bei Pferden melken, Hühner und Gartenarbeit, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. 5221 W. 22. Place, Cicero, Ill.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 517 N. Dearborn Str.

Suche Privatstelle, wo ich mich vielseitig nützlich machen kann, habe viel Werkzeuge, bin mittleren Alters und in jeder Hinsicht nüchtern. — Adr.: K 289 Abendpost.

Gesucht: Bau-Kontraktoren! Ein 44-jähriger, gebildeter in Kanzleidienst und Berechnungen, erfahrener Mann deutsch, englisch, böhmisch, sucht Stelle bei einem deutschen Kontraktor. Adr.: J. Harding, Berwyn, Ill. mido

Gesucht: Junger Mann möchte Herren- und Damenschneiderei erlernen. Biesenthal, 1758 Superior Straße. midofr

Gesucht: Guter Painter und Calsominer sucht Arbeit. 1507 West 51. Str., 2. Floor.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. Adressirt: Bäcker, 6750 S. Lincoln Str. mido

Gesucht: Bartender (27), ledig, versteht sein Geschäft, beste Empfehlungen, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Fred Thomsig, 914 Fletcher Straße.

Gesucht: Lediger, zuverlässiger Bartender, in ungekündigter Stellung, kann am Tisch aufwarten und ist bereit auch etwas Porterarbeit zu tun, sucht anderweitige Stelle. Offerten an Adr.: 3 550 Abendpost.

Gesucht: Blacksmith und guter Pferdebeschläger sucht Stelle. Petermann, 1871 Bissell Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder Lunchmann; ist erfahren und reinlich. Zu erfragen bei J. W., 1507 Elbourn Ave. dimi

Gesucht: 2 kräftige Deutsche suchen dauernde Arbeit bei Farmer; nur Farmer möchten antworten, keine Agenten. Plant, 129 West 45. Straße, Chicago. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, tut auch Porterarbeit. 3976 West Chicago Ave. dimi

Gesucht: Painter sucht Arbeit. Selbst vorzusprechen. 5136 Laflin Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, geht auch auf Farm. Adr.: 3 524 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker, selbstständig, zuverlässig, verheirateter Mann, sucht Stelle an Brot und Cakes, Stadt oder Land. 3 532 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann (Painter), guter Reparaturmann, sucht Janitorstelle. Beste Zeugnisse. Minges, 729 Blackhawk Str. 6ap1wX

Gesucht: Eine zweite, gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle. Kunz, 1846 Howe Str. dimi

Gesucht: Verheirateter Bäcker, zwei Hand an Brot, Rolls, Common Cakes, sucht stetigen Platz. J. L., 2143 Burling Str. 6ap1wX

Gesucht: Zuverlässiger arbeitsamer Mann sucht stetige Stelle als Wächter oder Porter; nimmt auch andere Arbeit; war neun Jahre am letzten Platze; beste Empfehlungen. Adresse: 3 515 Abendpost. modimi

Gesucht: Erster Klasse Gärtner sucht Stelle bei Privatplatz. L. Romanschy, 11763 Lowe Ave. 4ap11wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen an Blumen und Federn. Consolidated Millinery Co., 32 South Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für fertige Kleidungsstücke; stetige Arbeit; guter Lohn an kompetente Damen.

Wiebolds,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, die Erfahrung haben in der Bedienung von Power-Maschinen. Nat. Ribbach & Co., 237 S. Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: „The Fatherland", bedeutendste pro-deutsche Wochenschrift in englischer Sprache, sucht intelligente, gutgekleidete Herren als Subscriptionsagenten. 332 Süd Michigan Ave., Zimmer 2042, Vormittags. 21mz,sonmi1mt

Verlangt: Verkäuferinnen in Cloak Store. — 2708 W. North Ave. dimi

Verlangt: Buchbinder-Mädchen für Sammeln, Heften und Einbinden. Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. modimi

Verlangt: 10 Hausiererinnen für einen guten neuen 20c Artikel. Machen $3 bis $5 den Tag. Zu melden 31. und Loomis Str., Drug Store. 5ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $8 die Woche. 6127 Woodlawn Ave., 2. Flat. Telephon: Midway 449. 5ap1wX

Verlangt. Ungarische Frau vorgezogen, in mittleren Jahren, die gut kochen kann, muß deutsch und englisch verstehen; kleine Familie; gutes Heim. Ruppenberg, 4342 Michigan Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt. Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3714 Indiana Ave., 1. Apartment. —do

Verlangt: Eine Köchin für kleine Familie. Lohn $8.00. 4856 Grand Blvd., 1. Flat. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln, kleine Nordseite Familie. Kein Kochen. Empfehlungen verlangt. Lohn $8. Adr.: O. 351, Abendpost. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. 5252 So. Ashland Ave., Candy Store. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie. Nachzufragen 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Telephon: Kenwood 858.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — Robert Mantell in Repertoire.
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „A Pair of Sixes."
Crown. — „Teß of the Storm Country."
Imperial. — „Within the Law."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 358 E. 59. Str., 1. Apartment, Mrs. Nathanson.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 12 N. Kildare Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 452 West 26. Straße.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und Fußboden scheuern in Restaurant; Lohn $6.00. Ohio Lunch Room, 605 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Nachzufragen 4033 Ellis Ave., 2. Flat südlich. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Goodman, 1754 Berteau Avenue. Telephon Wellington 7706.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1111 North Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im 5 und 10 Cents Store zu helfen; muß englisch sprechen. 3104 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Köchin; Empfehlungen. Stein, 1530 Congreß Str. mido

Verlangt: Eine deutsche oder ungarische Frau in mittleren Jahren, die ein gutes Heim wünscht. 3354 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für Küchenarbeit. 5838 Sheridan Road.

Verlangt: Haushälterin für Vater und Sohn; Köchin, Mädchen für Hausarbeit. 2238 North Halsted Str. Tel. Lincoln 1782. Mrs. Jung.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 500 W. North Ave.

Verlangt: Waschfrau. 5212 Justine Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2715 Pine Grove Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; angenehmes Heim. 5526 IndiaAve., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit oder Frau zum Helfen. 7531 West Madison Str., Ecke Desplaines Ave., Forest Park, B. Heß. Telephon: Forest Park 331.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3153 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. 4607 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; $6 die Woche. 6233 Evans Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin u. zweites Mädchen. 4353 Vincennes Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Floor, Tel.: Drexel 3101

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 1338 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon, kein Waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf zwei kleine Kinder zu achten, in Tausch für gutes Heim. Lohn nach Uebereinkommen. Mrs. J. Zeman, 1236 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 520 Center Straße, Apartment 4.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1109 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein 15 Monate altes Baby zu achten. Vor 7 Uhr vorzusprechen. 737 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in jüdischer Familie, mit oder ohne Wäsche. 2544 N. Kedzie Blvd., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Restaurantarbeit, Erfahrung ist nicht nötig. Mrs. J. M. Redmond, St. Charles, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6050 Vernon Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für zweite Arbeit; Chicago Referenzen verlangt; vor 11 Uhr Vorm. vorzusprechen, 527 Deming Place, Apartment C. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1034 N. Mozart Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Nachzufragen vor 6 heute und morgen. 3643 Sheffield Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. Nachzufragen Donnerstag. 5310 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Besseres Mädchen, muß gut kochen können; kleine Familie; kein Waschen. 4506 Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 328.

Verlangt: Oesterr.-ungarische zweite Köchin. 205 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, muß erstklassig sein und Empfehlungen haben, sonst braucht es nicht vorzusprechen, keine Wäsche. $7 oder $8. 6916 Chappel Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Tüchtige deutsche oder Wiener Köchin, sehr gutes Heim und Lohn, muß Empfehlungen haben. 4810 Kenwood Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Mithilfe bei Hausarbeit, keine Kinder, Lohn $4. 1360 Kenilworth Ave.

Verlangt: Ein selbständiges zweites Mädchen mit guten Empfehlungen. Mrs. Ed. A. Seipp, 2340 Lincoln Park West, 4. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5116 Prairie Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Nettes junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 5-jährigen Kindes, gutes Heim, kleiner Lohn. Telephon: Drexel 27.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3819 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. S. Wick, 1207 Wilson Avenue.

Verlangt: Eine erfahrene Kellnerin. 5926 Madison Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, willens im Sommer aufs Land zu gehen. Drei in der Familie. Anzufragen: Kiendeau, 3139 W. 16. Str. mido

Verlangt: Köchin für Restaurant. Restaurant, 1720 West Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, waschen und bügeln, drei in der Familie; gutes Heim. 2100 Sheffield Ave., Ecke Garfield, Bäckerei. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn. Unger, 5327 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Kindermädchen, auf zwei Kinder zu achten. 4557 Indiana Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. 5ap1wX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können, zwei in der Familie. 4633 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. — Angenehme Umgebung. 1021 Ost 62. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Freundliches Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; kein Englisch verlangt. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Waschfrau, sofort. Solomon, 1517 So. Kedzie Ave.

Verlangt: Nettes, zuverlässiges Mädchen; einfaches Kochen; gut für Kinder. 6030 Prairie Av. Telephon: Normal 7198.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die kochen kann, bevorzugt. Referenzen. J. J. Hatterill, 5153 Michigan Avenue.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit; beste Plätze; $1 Gebühr. Neuburger, Empl. Büro, 1118 N. Robey. 7ap1lwX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl kompetenter Mädchen, gute Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted.

Verlangt: Erfahrene Köchinnen, zweite und Mädchen für allgemeine Hausarbeit finden die besten Stellungen bei höchsten Löhnen in Mrs. Newmans Agency, 1110½ Ost 55. Str. Phone: Midway 3569. dimi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Avenue. 6ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 1624 S. Halsted Str. dimido

Heimat für stellenlose deutsche Mädchen. 1533 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Mehrere gute Waschfrauen. 1533 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office. 1348 N. Clark Str. 17mz1mtX

Juhrs deutsch-ungarrisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants u. privat. 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel.: Lincoln 2160. 13mz1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit, hat auch Kinder gern. Bitte persönlich vorzusprechen, 3036 N. Leavitt Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze; auch zum Bügeln. Stampfel, Telephon: Wellington 6633.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. R. L. 1651 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1951 Emerson Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen und waschen. Bitte vorzusprechen. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Schneiderin bei Kleidermacherin. 2121 Burling Str. Telephon Diversey 8842.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag; gute Empfehlungen. 1418 Wells Str.

Gesucht: Deutsch-ungar. junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann auch englisch sprechen. 651 Blackhawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; kleine Familie; kann kochen. Bitte vorzusprechen. 1827 Burling Str., nahe Willow.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle als Bartender; ist willens, alle Porterarbeit zu verrichten. Tel. Diversey 8618.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, einige Stunden Arbeit des Abends, Restaurant Geschirrwaschen oder Schruppen. B. Lekmann. 614 Hamburg Str., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 5018 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für die ersten Tage der Woche. Keller, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mit einem 7 Jahre alten Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf Nordseite. Mrs. Mohr, 3630 N. Hermitage Ave, Telephon: Wellington 5682.

Gesucht: Eine nur deutsch sprechende Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 654 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche zuverlässige Frau, Bayerin, gute Köchin, wünscht Stelle, bei nur besserer kleiner Familie. Adr.: Z 546 Abendpost.

Gesucht: Bessere deutsche zuverlässige Frau, welche gut nähen kann, auch serviren, wünscht Stelle als Stütze oder Gesellschafterin. 2523 Archer Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1742 Clybourn Ave., M. Dimula.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht täglich Hausarbeit. 6501 Peoria Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen. Bitte vorzusprechen. 2032 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1750 Albany Ave.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. — 405 N. Maplewood Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche und Bügelarbeit in's Haus. Telephon: Lake View 4653. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Beschäftigung, leichte Hausarbeit und Familien-Nähen. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Empfehlungen. E. Z., 1747 Lake Str. mido

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Hoczel, 208 Willow Str. mido

Gesucht: Erfahrene junge erste Köchin, kann Küche selbständig führen, sucht Stelle im Restaurant. Adr.: O 361 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau mittleren Alters wünscht Beschäftigung während des Tages zur Beaufsichtigung von Kindern und als Pflegerin älterer Person. Mrs. Paula Lenz, 5259 Prairie Ave. Phone: Kenwood 3495. 7ap1w

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit in guter deutscher Familie, Lena Kinsela, 1208 S. Laflin Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit in guter Familie oder übernimmt die Führung des Haushalts, wo die Leute beschäftigt sind. Selbst vorzusprechen. 1924 West 21. Place. dimi

Gesucht: Mädchen-Oesterreicherin, sucht Tags über Beschäftigung in der Küche. M. Noval, 1148 West 18. Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen bei besseren Leuten. 1829 N. Halsted Str., Glaser. dimi

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin für Herrn. Geht auch auswärts. Box 86, Brookfield, Ill. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau, Erfahrung im Businesslunch kochen, sucht Stelle im Saloon. Adr.: Z 511 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit, oder auch andere Beschäftigung. Tel.: Diversey 9472. dimi

Gesucht: Erfahrenes tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, oder auch übern Tag. 4154 Wentworth Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Aeltlicher Frau sucht Stelle für Hausarbeit in guter deutscher Familie. Lena Kinsela, 1208 S. Laflin Str. dimi

Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2801 Lowe Ave., 6ap1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Butcher Fixtures billig zu verkaufen. 901 N. Hoyne Ave. mido

Zu verkaufen: Store-Fixtures, sofort. 3055 Southport Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
614 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—Auktion! — Auktion! — Auktion!—
—Hausfrauen, Achtung!—
—Versäumt diesen Verkauf nicht!—
Freitag, den 9. April, präzise 9 Uhr Vorm. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave., die Haushalteinrichtungen von drei 10 Zimmer Häusern, bestehend aus wenig gebrauchten Pianos, Rugs, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets in Mahagoni und Eichenholz, Dressers, Chiffoniers, Bibliothektischen, Schaukelstühlen, Stühlen, Bett Davenports, Couches, Messingbettstellen, Eisschränken, Gas-Ranges, Porzellan- und Küchenschränken, Geschirr, geschliffenem Glas, Bettzeug, Spitzengardinen, Küchengeräten und anderen Haushaltartikeln.
Reebies Auction House.
Joseph Straußer, Versteigerer. Privat-Verkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: Restaurant Ofen, billig. 643 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Schreibtisch, Stuhl $10, Schreibmaschine $10; Piano billig. 917 Center Str., 2. Flat.

Verkaufe billig Möbel. 1370 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 4820 Michigan Avenue, 3. Apartment.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Akademische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Bodöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Zu verkaufen: Möbel, billig; gutes Piano zu $25. 1617 Wells Str., hinten, oben. dimido

Zu verkaufen: Billig Leder Parlor Set, Rugs, 9 bei 12; Oak Piano. 3824 N. Clark Straße, 1. Apartment. 6ap1lwX

Muß schnell verkaufen: Leder Parlor Set, Leder-Schaukelstuhl, Couch, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Set; Piano. 2540 Wilson Ave., 1. Flat, nahe Western. 6ap1lwX

Verschleudere $175 Parlorset zu $35, $175 Buffet $35, Rugs $15, Porzellanschrank, Dressers, Davenport, Couch, Messingbetten, Eßzimmer Tisch und Stühle, Bilder, Spiegel, Lederschaukelstühle, Piano. 1509 Wabansia Ave., nahe California und North Ave., erster Floor. 4ap1wX

Muß sofort verschleudern: Leder Parlor-Suit, Roger, Rugs 9×12, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Ledercouch, Eßzimmer-Set, eleganter Küchenofen, Wasserfront, einzeln oder zusammen. 3304 Southport Ave., nahe Belmont, 1. Flat. modimi

Verkaufe billig, Parlor Suit, Teppich, Eßzimmer-Set, Davenport, Schaukelstuhl. 3144 Nord Leavitt Str., nahe Belmont, 1. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Schöner guter Wachthund, 9 Monate alt. 120 W. Schiller Str., Janitor.

Muß verkaufen: Schöne, kleine, zahme Mähre, ein wenig pflasterlahm; gutes Stahl Tire Top-Buggy und Geschirr; nur $55. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

Zu kaufen gesucht: Ein gesunder Pony mit leichtem Expreßwagen. Nachzufragen: 253 East 115. Str., Kensington. dimido

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Stuten, eine tragende Stute und Geschirre, billig. Farmer-Stall, 731 W. Lake Str. 5ap1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde und Stuten, passend für irgend eine Arbeit. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 14mz1mtX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Damen können Zuschneiden und Kleidermachen in ein bis zwei Monaten erlernen und zugleich ihre eigenen Kleider nähen. 2211 Addison Str. Telephon: Graceland 7365.

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Kochnke. 20mz,jasomi1mi

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22ly*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7aplX*

Painting, Tapezieren, Calsomining zu $2 per Zimmer; Arbeit garantirt gut zu sein. Hoff, Telephon: Humboldt 7973. midofr

Wer weiß die Adresse der Familie Valentin Unterschild, bitte kundzugeben. Die Tochter Margarete Fontara von Przemysl bittet um Hilfe. M. Fontara, Millergasse Nr. 14, Mähr. Ostrau. mido

Amanda Ray wird gebeten 1754 Lincoln Ave. vorzusprechen. midofr

Zement-Kontraktor Krimmel, 1438 N. Artesian Ave., fertigt Zementarbeiten, Basements, Seitenwege, Treppen, Walls, garantirte Arbeit, 17-jährige Erfahrung. Adr.: Z 530 Abendpost.

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Str. Tel. Lincoln 5389. —di

Wünsche Mädchen von über 1 Jahr zu adoptiren, gutes Heim. Adr.: Z 506 Abendpost.

Gute Kleidermacherin arbeitet Kostüme, elegante und einfache Kleider, ebenfalls andere billig. P. Richter, 2211 Addison Str. Telephon: Graceland 7365.

Freund Brisk, befinde mich jetzt in 4913 Grand Boulevard, Nummer 9, F. Z.

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mzX*

Eier direkt vom Hühnerfarm, ganz frische für die Tafel, Kisten von 12 Dutzend oder mehr; Preis 30c das Dutzend gegen vorherige Einsendung. Brueier von Single Comb White Leghorns, $1.50 f. 15. H. F. Paetsch, Douglas, Mich. mz17midofa1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1918 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. F. E. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. momido

Painter und Calsominer sucht Arbeit, private Nordseite bevorzugt, billig. 1649 Belmont Ave. dimi

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel. Wellington 482. mz14sodidolm

Wer monatlich $1.00 und mehr mit gutem Profit anlegen will, verlange Auskunft unter Adr.: Z 505 Abendpost. modimi

Ausführung allgemeiner Haus-Reparaturen, besonders billige Preise an Außen-Anstreicherarbeiten bis 1. Mai. Kostenanschläge frei. Phone: Lincoln 6833. 5ap1wX

Plastererarbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 746 Wrightwood Ave. Phone: Lincoln 1608. 2ap1wX

Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten übernimmt Anton Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 1ap1wX

$1 Pianostimmen $1. Phone: Humboldt 4590. 1ap12wX

Nachdem andere fehlgeschlagen haben, probirt Drs. Jordan & Smith für Hühneraugen, eingewachs. Nägel etc. 115 S. Dearborn, Z. 704. 2mz1mX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 Frontzimmer. 1815 Bissell Straße.

Zu vermieten: Grocery und Market, 6 Wohnzimmer hinten. 1402 North Park Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer Cottage. Vorzusprechen 1228 Nelson Str., hinten.

Zu vermieten: Zum 15. April, 4 Zimmer mit Badezimmer und Porch, an ältere Leute. 3046 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad; 1. Flat; unten. 3013 N. Racine Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad; $16. 910 Willow Straße.

Vermiete neues 4 Zimmer Flat, $18. 4621 Laramie Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermieten: 2. Etage, 4 Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser, billig, 1. Mai. 5749 Wilson Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation. mz29—ap30,momidoson

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat; $9.00. 1937 Mond Ave. dimi

Zu vermieten: Schönes, helles 6 Zimmer Flat, zweiter Floor, Brickgebäude, $18. 1421 Hudson Avenue. dimido

Zu vermieten: Schöne 5 Zimmer Wohnung mit großer schöner Porch, Gas, Bad, $18 Miete. 137 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Guter Eck-Saloon auf der Südseite; mit Lizens und Fixtures. South Side Brewing Co., 3700 S. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: 2 Läden und Flat, Ecke Elston und Springfield Ave. —do

Zu vermieten: 3 helle Zimmer-Wohnung, sowie auch Stall für Wagen oder Automobil. — 5009 Justine Str. modimi

Zu verkaufen: Boardinghaus, ständige Boarders, Heißwasserheizung, Bad, heißes Wasser, alles gut eingerichtet. 1964 Berwyn Ave., nahe Robey Str. 5ap1wX

Zu vermieten: 4-, 5-, 6-, 7- und 8-Zimmer-Flats; Ofen-, Dampf- und Furnaceheizung, nahe Humboldt und Garfield Parks; ganz modern; Preise $15 bis $35 den Monat.
Chas. H. Serum; Telephon Kedzie 6105. 4ap1wX

Zu vermieten: Zwei große, freundliche Frontzimmer, Privatfamilie, Bad. 1348 N. Clark Straße, 3. Floor. 2ap1wX

Zu vermieten am 1. Mai: 6 Zimmer und Bad, ausgezeichnete Lage für Arzt, Kaufmann. 3464 N. Clark Str. 22mzX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermietee reine möblirte Zimmer. 1930 Wells Straße.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer; modern; separater Eingang; gute Carverbindung; privat. 1545 Wells Str.

Vermiete möblirtes Doppel-Frontzimmer; auf Wunsch mit Küchenbenutzung. 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vermieten: Billige Zimmer bei Wittwe. 874 North Ave., hinten, oben.

Vermiete großes Frontzimmer, passend für 2, jeder $2; kleineres Frontzimmer $2. 2019 Cleveland Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, Dampfheizung, Telephon, Top Floor; $2. 1434 Wells Straße. mifr

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Straße.

Zu vermieten: Zimmer an einen Mann. 2624 Greenview Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche, nahe Halsted. 731 Lake Str. midofrsa

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit oder ohne Beköstigung, Privathaus. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln. mido

Boarders verlangt. Wiener Küche, Badezimmer, $4.50 wöchentlich. 1914 Laflin Str. midofrsaso

Frontzimmer, $2 aufwärts. Frau Pikos, 727 West Madison Straße. mido

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, Telephon, Bad. 2031 Cleveland Ave.

Frau vermietet möblirtes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 712 N. Clark Str., 3. Flat. midofrsa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, oben. dimido

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders. 1507 Clybourn Ave. dimi

Zu vermieten: Ein helles großes Zimmer an zwei Herren. $4. 1126 N. La Salle Str. 5ap1wX

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer; aller Komfort, Gehweite zur Loop. 747 Rush Str. 1ap11wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Mann sucht Schlafzimmer nahe Lincoln Park bei kinderloser Familie oder Wittwe als alleiniger Mieter. Bitte um Preisangabe. Adr.: K 284 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine Cottage; gute Fahrgelegenheit; für einige Hühner passend. 647 Arlington Place.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Nordseite, zwischen Belmont und Lawrence, nahe Car oder Hochbahn. Nähere Angaben erbeten: Fiedler, 2310 Larrabee Str.

Zu mieten gesucht: Eine leerstehende Bäckerei auf der Südseite, 512 Ost 43. Straße. modimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Bessere deutsche Wittwe, Anfangs der Dreißiger, häuslich und gutmütig, von angenehmem Aeußern, mit einem Kinde (und bin nicht arm) wünscht mit achtbarem Herrn in guten Verhältnissen lebend, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Nur Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse erbeten. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Keine Geschiedene oder Trinker. Agenten verbeten. Offerten bis Samstag vertrauensvoll zu richten an Adr. Z 526 Abdpost.

Heiratsgesuch: Kaufmann mit gutem Geschäft, gute Erscheinung und karaktervoll, sucht mangels passender Bekanntschaft mit netter Dame, nicht über 36 Jahre alt, Deutsche oder Oesterr.-Deutsche, mit entsprechendem Vermögen bekannt zu werden zwecks Heirat. Nicht anonyme Offerten erbitte unter M 452 Abendpost. Berufsvermittler verbeten, dagegen von Verwandten erwünscht. Diskretion Ehrensache.

Heiratsgesuch: Ein Amerikaner, 42 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer deutsch-amerikanischen katholischen Wittwe, 35—40 Jahre alt, zwecks Heirat, muß gute Haushälterin sein, ohne Vermögen. Nur ehrlich gemeinte Offerten erbeten unter Adr.: Z 549 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutschungarischer Advokat. Bitte vorzusprechen. Rat frei. L. H. Laszlo, Notar, 1546 Lar-

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen ein $400 Piano mit bestem Ton. 1056 Larrabee Str. 3ap1wX

Verschleudere prachtvolles Upright Piano. 3301 Southport Ave., nahe Belmont, 1. Flat. 1ap1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1549—51 Wells Straße, nahe North Avenue. 17mz1moX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Geschäftsgelegenheit.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbiergeschäft auf der Westseite. Tel.: Armitage 4189. mido

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak-, Ice Cream Store und 3 hübsche Wohnzimmer; Miete $12. Guter Platz für ein Ehepaar; keine Agenten. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Nachzufragen: 1925 N. Halsted Str.

Grocery in bester Geschäftslage, nur Baarkundschaft; außerordentlich preiswert zu verkaufen. Adr.: Z 547 Abendpost.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, Bäckerei, leichten Grocerystore, großer Vorrat, 3 feine Zimmer mit Laden; nur $15 Miete. 1713 Clybourn Ave.

Saloon zu verkaufen: Vorzügliche Gelegenheit für Mann und Frau mit $1500 Baar. Adr.: Z 527 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Tinshop in Sommerresort; einziger Shop im Town. Adresse: Henry Becher, Culver, Indiana. midofr

Zu verkaufen: Rooming House, 12 Zimmer, nahe Lincoln Park; alle Zimmer vermietet. — Bargain. 1846 N. Park Ave. midofa

Zu verkaufen: Grocery und Market, wegen Uneinigkeit der Partner; auf Wunsch kann Grocery oder Market auch einzeln gekauft werden. Adresse: Z 548 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei, wegen Krankheit; nur Store-Trade. Adr.: O 362 Abendpost.

Muß verkaufen für jeden Preis: 7 Zimmer Flat, Dampfheizung, Miete $27, Einnahme $52, 608 Center Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, alter etablirter Platz. Deutsche Nachbarschaft, Nordseite. Milchgeschäft bezahlt die Unkosten; mit Wohnzimmern, lange Lease; billige Miete. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Untersucht sofort. Telephon: Lincoln 3957. mifr

Zu verkaufen: Bäckerei für $200, wert das Doppelte. 221 S. Western Avenue. mido

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery; verschleudere für $1000 baar, wenn innerhalb 30 Tagen genommen; einer der ältesten und besten Plätze seiner Art auf der Nordseite. W. H. Fonger, 933 Rush Str.

Zu verkaufen: European Restaurant, gutes Geschäft. 5026 Madison Str., City Limits. mofr

Zu verkaufen: Saloon-Lizensen. Adressirt mit Preisangabe K 290 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocerystore, bestzahlender Platz auf der Nordseite, $50 Tageseinnahme. Geschäft kann verbessert werden; billige Miete, mit Wohnzimmern; verschleudere, wenn sofort gekauft; in deutscher Nachbarschaft gelegen; guter Platz für deutsches Ehepaar. Anzufragen den ganzen Tag im Laden und Sonntag Vormittag in 1717 Cleveland Avenue. dimido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei wegen Krankheit. Einnahmen $250 die Woche. Der Mann kann sich selber überzeugen, was das Geschäft wert ist. Adr.: O. 353, Abendpost. momi

Zu verkaufen: 3 Barbierstühle. Arbeite auf der Westseite. Tel.: Armitage 4189. dimi

Zu verkaufen: Saloon; guter Vorrat; hübsche Ecke; elektrisches Piano. 643 MilwaukeeAve. dmi

Zu verkaufen: Saloon, Lizens, Stock und vollständige Einrichtung, sowie zweistöckiges Brickgebäude auf gepachtetem Grundstück, 136 Fuß breit, wurde vom jetzigen Inhaber seit 1903 geführt, wegen Zurückziehung vom Geschäft; Kaufpreis $10,000. 2522 Elston Ave., O. W. Stenzig. dimi

Zu verkaufen: Candy-Store; billige Miete; gute Nachbarschaft; gutes Geschäft; $200 Baar, Rest auf Zeit. 2506 Lincoln Ave. somi

Zu verkaufen: 40 Zimmer Roominghaus, $600, 3 Jahre Lease; gute Verkehrsverbindung. 718 N. Clark Straße. 6ap1wX

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
34 Zimmer Boardinghaus, Wilson Ave., billige Miete, beste Gelegenheit; seht's Euch an.
30 Zimmer, Huron Str., gute Einnahme, billig.
20 Zimmer, billige Miete, wenig Arbeit. $900.
15 Zimmer, Einnahme $140; nur $600; die Hälfte Anzahlung.
10 Zimmer; rein; beim Park; billig, gut.
Manche andere Roominghäuser; große und kleine, alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ap1wX

Zu verkaufen: Meat-Market. 2954 Nord Halsted Straße. 5ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen. Südseite. Adr.: P 137 Abendpost. 5ap1wX

Zu verkaufen: Erstklassiges Hotel und Saloon, der älteste und beste Platz in Waukegan, Ecke Lake und Genesee Str.; spottbillig für den schnellen Verkauf. Nur $3300. A. Hertwig, The Sherman House, Waukegan, Ill. 3ap1wX

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 3ap11wX

Zu verkaufen: Market, gute Lage, billig. 2147 Sheffield Ave. 2ap1wX

Zu verkaufen: Hochfeiner Ladies Tailoring-Store; beste Lage in Hyde Park; acht Jahre etablirt. 1449 Ost 55. Str. 1ap1wX

Carl Hartmann Company, Cont'. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Gesucht: Köchin als Teilhaberin für kleinen Lunch Room, wenig Geld erforderlich. 1220 Wells Str.

Wünsche mich bis zu $500 an irgend einem Unternehmen aktiv zu beteiligen. Adresse: K. 283, Abendpost.

Partner verlangt mit $600 für ein altbestehendes, gesundes Geschäft; wöchentlicher Netto-Verdienst $70. Adr.: O 363 Abendpost.

Verlangt: Ledige Frau oder Mann für kleine Laundry, mit wenig Geld. 3099 Racine Ave., nahe Wellington Ave.

Teilhaber mit $5000 gesucht für ein bestehendes Engros-Geschäft mit guter Renditte und ganz risikolos. Offerten unter M 450 Abendpost.

Partner. Suche jungen Mann für bestlohnende Beteiligung mit $150. Adr.: K 281 Abendpost. dimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 2ap1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 5ap1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. 1143 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 6ap2wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $1700, erste Hypothek, von Privatmann. Adr.: Z. 518, Abendpost. midosa

$2000 zu leihen gesucht zu 6% Zinsen auf bebautes Nordseite Grundeigentum. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. mifrsa

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Zweite Hypotheken-Darlehen auf Chicago Grundeigentum. Prompte Bedienung und höfliche Behandlung. Abends offen. Singer, 1210 S. Halsted Straße. 1ap1n.X

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Becker, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Contl. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 701, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Nähmaschinen, Bicycles x. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

$1000 erste Anzahlung. Rest auf Abzahlung, kaufen modernes 2-6 Zimmer-Flatgebäude; Dayton, nahe Center Str. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrsa

Gesucht: Nordseite 2 Flatgebäude u. $2000 baar für modernes Lake View 3-6 und 3-4 Zimmer Brick-Flatgebäude; Ofen-Heizung; großeLot; Preis $12,500. Torpe 2360 Lincoln Avenue. midosa

$6200, wert $7000, Nordseite 3-6 Zimmer-Brickgebäude, hohes Basement; nur $2000 nötig. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. midosa

Gesucht: 5 AcreLand nahe Morton Grove; habe mod. Nordseite 2-6 Zimmer Flatgebäude dafür zu vertauschen. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. misason

Zu verkaufen: 2-Flat Haus an Melrose nahe Lincoln Ave., für $3250. $700 Baar, $25 monatlich; großer Stall hinten, passend für vier Pferde.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. midofr

$5600 kaufen feines 3 Flat Frame auf Brick-Basement. 5—5—4 Zimmer, Miete $660 jährlich, gutes Einkommen Property.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomi

Zu verkaufen: Guter Bargain, 2-Flat Framehaus an Lawrence Ave., nahe 56. Ave., Lot 50 bei 125, einschließlich eine Kuh und Hühner, sowie Milch- und Flaschenbier-Geschäft. Alles für $3500; nur $1000 Anzahlung. Beste Gelegenheit für fleißigen Mann. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 3,4,7,10,11ap

——Bargain! —— Bargain!——
Nur $1000 Anzahlung! 3-stöckiges und Basement Brickhaus, drei 5 Zimmer, Bad, nahe St. Alphonsus-Kirche, $6200.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

$500 Baar, Rest leichte Zahlungen, 2-stöckiges Haus, zwei 4-Zimmer, hinten noch kleine Cottage, Seminary Ave., $2850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Elegantes, fast neues 2-stöckiges und Basement Brickhaus, breite Lot; 5 und 6 Zimmer, hochmodern, 1 Furnace; nördlich: nur $5500.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Muß verkauft werden: Zweistöckiges Haus, Heißwasserheizung, 6 u. 6 Zimmer, Ravenswood, 4430 N. Maplewood Ave. Eigentümer. dimido

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

$1,000 baar, $35 monatlich kaufen ein neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertiggestellt, sechs große Zimmer, Oak Trim und Floors, Mosaic-Hallen und Badezimmer; elektrisches Licht und Fixtures, Zementseitenwege und Zäune; Shades, Screens; 1 Flat an guten Mieter vermietet; 30 Fuß Lot; Straße gepflasterte und bezahlt. Addison Str., nahe Ravenswood Hochbahn. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 4ap1wX

Zweistöck. und Basement Brick Flatgebäude; modernes Plumbing, elektrisches Licht; Zementfloor; Waschküche und Lagerraum im Basement. Seitenweg und Zäune; gute Transportation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $5,450; $500 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 4ap1wX

Ein attraktives 2-Flat-Heim; 4 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; hohes Basement für Lagerraum und Waschküche. Zimmer vermietet. Gute Fahrgelegenheit. $2850; $500 baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

$2000 baar kaufen 3stöck. und Basement Brickgebäude, sehr gut gebaut, vom Eigentümer. Drei 5-Zimmerflats. Modernes Plumbing. Gute Fahrgelegenheit. Preis $6,950. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Brick-Cottage-Heim, 6 große Zimmer und Basement, moderne Plumbing; gute Verkehrsverbindung, $2800. $500 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Neues 2-Flat Brick; elektr. Licht; Oak Floors, Hartholz Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflast. Straße; hochfeine Lage; $6,175. $800 Anzahlung, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 4ap1wX

Freundliche Cottage, beinahe neu; 6 große Zimmer an einem Floor; hohe Attic; kann in weitere 5 Zimmer oder Flat eingerichtet werden. Oak Trim und Floors. Modernes Plumbing und Heizung. Nicht weit von Straßen- und Hochbahn. $3,600; $1000 baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

$750 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Haus, elektrisches Licht; Hartholz-Fußböden und Verkleidung, moderne Plumbing und Heizung; gepflasterte Straßen; gute Verkehrsverbindung. $3750. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht; Tile Hallen und Badezimmer; Oak Trim; Furnaceheizung; 30 Fuß-Lot; gepflasterte Straße; nicht weit von Hochbahn, $6,475. $1000 baar, $30 monatlich. — William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3 Flatgebäude, zwei 6-Zimmerflats, ein 4-Zimmerflat; hohes Brick-Basement und Frame; alles modern; neue Plumbing und elektrische Fixtures, 30 Fuß Lot, Miete $732. Zahlt 18 Proz. an Eurer Anlage. Idealer Platz für ein Heim mit Einkommen; keine Agenten. Telephon: Edgewater 7250, 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: $3200. Große Brick Cottage mit 2 Zimmer in hohem Basement; Bad und Gas; 2 Toilets; nahe St. Alphonsuskirche katholischer Kirche. Lincoln Ave. und Wellington; nur $300 baar nötig; Rest $25 monatlich, einschließl. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Nordwestseite.

Zu vertauschen: Zweistöckiges Framehaus, Store und Flat, für 5 oder 6 Zimmer Cottage. K. Soeder, 4034 Armitage Ave. misa

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichen-Fußböden, elektrisches Licht; breite Lot; Preis $4800. Eigentümer: 3649 Nord Kimball Avenue, nahe Elston. mifrsa

Zahlt $100 und zieht ein
Zahlt $20 monatlich, nicht mehr
Zahlt $2050, $2250 oder $2450
für eine ganz neue 5 Zimmer Cottage mit Lot 37×125. Zieht Eure eigenen Gemüse und Blumen. Kein zehntausend Dollar Haus ist besser eingerichtet als dieses. Kommt und seht
Oliver L. Watson, 6400 Irving Park Blvd. midofr

Extra-Bargains.
Acht gut gelegene Bauplätze in einer Irving Park Subdivision, ausnahmsweise sehr billig, für Bauunternehmer zu den günstigsten Bedingungen. Nur kleine Anzahlung verlangt.
Ebenfalls zwei neue fünf Zimmer Bungalows, modern, gut gelegen, nahe 3 Straßenbahnen, Zementkeller, Zentral-Heizung, billig, um eine Partnership abzuschließen. Näheres zu erfragen bei
Haenke & Thomas,
3907 Addison Str., nahe Crawford Ave. mifrsa

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

$3,200 nehmen gute Brick-Cottage, kann für 3 Familien eingerichtet werden; an der schönen Lawndale Ave., nahe Division Str. und Grand Avenue, Ecke; nahe der Our Lady of Angels' kathol. Kirche u. Schule und öffentlicher Schule; muß $1000 oder mehr in Baar haben. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Ave. Unsere Automobile bringen Euch nach dem Property. 4ap1wX

Muß verkaufen: 4841 Gunnison Str., Jefferson Park, 4 Zimmer Haus, hoher Attic u. Basement, Lot 25×125, spez. Preis $2200. $150 Anzahl. $12 monatlich. Haberer, 4758 Milwaukee Ave. 1ap1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Haus, 8 Zimmer, Vorhalle, Bad oben, Toilet unten, Heißwasserheizung. 5221 W. 22. Place, Cicero. mido

Beste Offerte kauft meine 6-Zimmer Frame-Cottage, modern, Furnaceheizung. 2514 S. 60. Court, Ogden Ave. Car. 6ap1wX

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern. „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts. Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Südseite.

Zu verkaufen: Haus, 8-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, in gutem Zustande, Lot 34 bei 125 Fuß; schöner Garten, $3300. ⅓ Baar. 5924 Parnell Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Sleeping Porches usw. Lot 37 bei 125, an Marquette Road, gegenüber Union Ave. Billig. Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road.

Verkaufe zu jeder annehmbaren Offerte schöne Yale Avenue Residenz, nahe 72. Str.; jetzt hohen Gewinn bringendes Boardinghouse; Lot 50×125. Adr.: O 331 Abendpost. ap4—11

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 50. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 5 Zimmer Bungalow. Telephon: Beverly 613. 3ap11wX

Zu verkaufen: 100 Fuß Baustelle in Wilmette. Preis mäßig. Nachzufragen beim Eigentümer 814 Park Ave., Wilmette. mz30lwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine kleine Gemüse-Farm, nahe Gary, 27 Meilen von Chicago; schwarzer Boden, sofort zu übernehmen; neues Haus; freier Gebrauch von 40 Acker, 20 schon gepflügt; $1900. $200 Anzahlung, $20 monatlich. Eigentümer: H. Sasse, 690 Broadway, Gary, Ind. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 30 Acres Michigan Farm, neue Gebäude, Vieh, „Stock". Eigentümer 2112 Bissell Stre. 16,18,21,22ap

Viel Geld in Zwiebelanlagen.
Zwiebelland zu verkaufen! Im Herzen von Newland, Ind. Zwiebelgürtel. Reicher, schwarzer Boden — Lagerhaus und Eisenbahn Ladestelle auf dem Platze selbst. Boden alles gepflügt und fertig zum pflanzen. — Wir haben mehr als wir bearbeiten können. Entschließt Euch schnell, wenn Ihr etwas von diesem Lande zu mäßigem Preise und Bedingungen erhalten wollt. Näheres bei Otto & und Leonard Knoerzer, Hammond, Ind. midofr

Zu verkaufen: Schöne, kleine Farm mit beinahe neuem Haus, an fließendem Wasser, feiner Platz für Geflügelfarm, nur 20 Minuten von Benton Harbor. Preis $1500. Adr: Box 43, Sodus, Mich.

240 Acres Wisconsin Farm, 160 Acres von Baumstumpfen befreit, dunkler Boden, große Gebäude, Silo, großer Stock, unweit von Stadt gelegen, 15 Jahre derselbe Besitzer. Willens gegen sich gut verzinsendes Chicago Eigentum zu vertauschen. Keine Agenten. Meldungen unter Adr.: Z 528 Abendpost. mido

Feine verbesserte 120 Acker Farm, im nördlichen mittleren Wisconsin; 1½ Meilen von blühender Stadt; völlig ausgestattet; ein seltener Bargain; leichte Zahlungen. Bilborn, Eigentümer. 4007 N. Robey Str., Telephon: Grace 4320. midosa

Zu verkaufen oder vermieten: 40 Acres Farm in Indiana, guter Boden, mit Gebäuden. F. Henning, Box 95, Denham, Ind. dimido

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Land im Staate Washington. Niedrige Preise. Lange Abzahlungen. Bestes Klima. Fließendes und Quellenwasser. Man schreibe oder spreche vor: Sachse, 1149 Otis Bldg. 4ap1wX

Zu verkaufen od. vertauschen für ein 2 Flatgebäude, 40 Acre Farm, 2½ Meilen von Walkerton, Indiana. Keine Verbesserungen. J. C. Smith, 58 E. 20. Str. ap3,1wX

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Mollereien. Soo Line Immigration - Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, Hartholz Waldbestand erst kürzlich abgeholzt worden, nahe emporblühenden Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise, leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, Steinkeller, Wasserheizung, 1 Acker Land mit schönen Schattenbäumen, feiner Obstgarten mit vielen Weinstöcken, 3 Block davon 5 Acker Land. 28 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 310 West Division Str. mido

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,sasomi*

Vertausche Haus mit 6 Lots, nicht weit von Chicago, wert $3000, oder mit Cash, für 2 Flat. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Bargain, Geschäftseigentum, Laden und 5 Zimmer Flat; Miete $420 das Jahr; Preis $3100. $600 Baar, Rest $20 monatlich. Adr.: M 438 Abendpost. 3ap1wX

UMI

CLIMAX

Die leichte Art, das Haus zu reinigen und die Kosten und Beschwerden des Neu-Tapezierens zu ersparen. Jeder kann es anwenden. Gebrauchsfertig in 10 Cent Büchsen oder drei Büchsen für 25c. Macht Rouleaux klar und wie neu. Besteht auf Climax. — Die Büchse mit blauer Etikette. Verkauft in Farben-, Drogen-, Eisenwaaren- und Spezereiläden.

10¢

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

miSsomiS

Jeder, der nach Rußland reisen oder seine Verwandten von Rußland nach Amerika kommen lassen will, sollte sich über die Preise der Schiffskarten erkundigen im

Russian American Bureau,
160 N. Fifth Avenue

zwischen Randolph und Lake Str., Chicago, Jll. Offen täglich bis 8 Uhr Abends und an Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachmittags.

mz3lmi*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

mz22momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main ol15mifamo*

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.

Neue Filiale:

1400 W. 51. Strasse,

Ecke Loomis Str.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 26fb*

Geldsendungen

zum Tages-Kurs

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf

120 N. La Salle Straße.

Für meine Kunden schöne Brieftasche frei. mz16*X

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide... 2.25
Knie-Stück—Seide... 1.75
Knöchel-Stück—Seide... 1.70
Leibbinden—Seide... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,

Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20o*miferno*

Lokalbericht.

Die Stadtratswahl.

Republikaner und Fortschrittler kontroliren Stadtrat.

Zwei Sozialisten erwählt.

Demokratische Stadtväter Opfer republikanischen Landrutsches.

Mehrere Konteste sicher.

Der Sozialist Rodriguez siegt in der 15. Ward mit 14 Stimmen und der Demokrat Ellison in der 22. Ward mit 26 Stimmen. — Republikaner erwählen in der stark demokratischen 35. Ward ihren Kandidaten Janke mit der knappen Mehrheit von 86 Stimmen. — Ald. Capitain erlangt größte Pluralität.

Der republikanische Landrutsch hat den Demokraten nicht nur die Oberleitung der städtischen Angelegenheiten gekostet, sondern auch die Kontrole des Stadtrats. Obwohl die Republikaner in der neuen Körperschaft nur 31 Stimmen haben, können sie doch auf die Unterstützung der Fortschrittler und Unabhängigen rechnen. Für die Sozialisten bedeutet die Stadtratswahl einen großen Erfolg, haben sie doch zwei ihrer Kandidaten, Rodriguez in der 15. und Kennedy in der 27. Ward, durchgebracht. Die Republikaner erwählten 24 ihrer Kandidaten, die Demokraten zwölf und die Sozialisten zwei. Der neue Stadtrat enthält die folgenden Mitglieder, unter denen die Namen der gestern erwählten durch fetten Druck bezeichnet sind:

1—***Michael Kenna** ....Dem.
John Coughlin ....Dem.
2—**Oscar De Priest** ....Rep.
Hugh Norris ....Rep.
3—**E. J. Werner** (langer Termin) ....Rep.
R. A. Stern (kurzer Termin) ....Rep.
4—**David R. Hickey** ....Dem.
John A. Richert ....Dem.
5—**Charles Martin** ....Dem.
Thomas A. Doyle ....Dem.
6—**A. A. McCormick** ....Rep.
Willis O. Nance ....Rep.
7—***Charles E. Merriam** ....Rep.
John N. Kimball ....Unabh.
8—**John C. Tyden** ....Rep.
Ernest M. Cross ....Rep.
9—***Hiram Vanderbilt** ....Rep.
Eugene H. Block ....Dem.
10—***Frank Klaus** ....Dem.
James McNichols ....Dem.
11—***E. F. Cullerton** ....Dem.
E. F. Pettkoske ....Dem.
12—***Otto Kerner** ....Dem.
Rudolph Mulac ....Rep.
13—**John N. Anderson** ....Rep.
Joseph H. Smith ....Dem.
14—***James H. Lawley** ....Rep.
Frank H. Ray ....Rep.
15—***Henry Utpatel** (langer Termin) ....Rep.
W. E. Rodriguez (kurzer Termin) ....Soz.
16—**Vincent F. Zwiefka** ....Dem.
John Szymkowski ....Dem.
17—***Lewis D. Sitts** ....Rep.
S. S. Walkowiak ....Dem.
18—**Bernhard J. Grogan** ....Dem.
William J. Healy ....Rep.
19—***John Powers** ....Dem.
James B. Bowler ....Dem.
20—**Herman E. Miller** ....Rep.
Henry L. Fick ....Dem.
21—***Ellis Geiger** ....Dem.
Hugo Krause ....Fortschr.
22—**William P. Ellison** ....Dem.
John H. Bauler ....Unabh.
23—**Thomas O. Wallace** ....Rep.
John Kjellander ....Rep.
24—**Herman E. Gnadt** ....Rep.
John Haderlein ....Dem.
25—***Henry D. Capitain** (langer Termin) ....Rep.
Frank J. Link (kurzer Termin) ....Rep.
26—***William F. Lipps** ....Rep.
George Pretzel ....Rep.
27—**John C. Kennedy** ....Soz.
Oliver L. Watson ....Unabh.
28—***Harry E. Littler** ....Rep.
M. J. Dempsey ....Fortschr.
29—**John Hrubec** ....Rep.
Frank McDermott ....Dem.
30—**William J. Lynch** ....Dem.
William R. O'Toole ....Dem.
31—***James A. Kearns** ....Rep.
Henry P. Bergen ....Dem.
32—***Albert J. Fisher** ....Rep.
James Rea ....Rep.
33—**Robert M. Buck** ....Rep.
M. A. Michaelson ....Rep.
34—**Joseph C. Blaha** ....Rep.
John Toman ....Dem.
35—**John Z. Clark** ....Dem.
Thomas J. Lynch ....Dem.

* Wiedergewählt.

Fünf Aldermen geschlagen.

Von den bisherigen Stadtratsmitgliedern wurden fünf, die sich um eine Wiederwahl bewarben, geschlagen. Es sind dies die Aldermen Thomas D. Nash, 3. Ward, John E. Emerson, 8. Ward, Thomas J. Ahern, 13. Ward, Matt Franz, 20. Ward, und Winfield Held, 34. Ward.

Die Stadtratswahl brachte wie die Mayorswahl einige Ueberraschungen. Darunter sind zu erwähnen die Wahl in der stark demokratischen 18. Ward, in der Barney Grogan mit knapper Not durchgekommen ist. Seine Pluralität über den Republikaner Carl Murray beträgt nicht ganz 400 Stimmen. Andere Ueberraschungen lieferten die stark demokratische 13., 34. und 35. Ward, die alle Republikaner an Stelle der bisherigen demokratischen Vertreter erwählt haben. In der 2. Ward wurde ein Neger, der frühere Countykommissär Oskar de Priest, in den Stadtrat gewählt.

Konteste scheinen sicher.

In mehreren Wards sind die Pluralitäten der siegreichen Kandidaten so knapp, daß Konteste zu erwarten sind. Der Sozialist Rodriguez in der 15. Ward wurde mit 14 Stimmen Mehrheit gewählt, der Demokrat William P. Ellison in der 22. Ward mit 26 Stimmen und der Republikaner Conrad H. Janke in der 35. Ward mit 87 Stimmen.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Oesterreich-Ungarn morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Die höchste Pluralität von allen siegreichen Kandidaten erlangte Ald. Capitain in der 25. Ward, der mit einer Pluralität von 16,382 Stimmen siegte.

Abstimmung nach Wards.

	Männer.	Frauen.	Zusam.
Erste Ward.			
Michael Kenna, Dem....	6,581	1,719	8,300
Winfield Z. Troupe, Rep	2,663	996	3,659
Lester Phillips, Soz....	344	133	477
Kennas Pluralität, 4,641.			
Zweite Ward.			
Simon P. Gary, Fort.	2,356	492	3,848
A. Russell, Dem........	4,485	2,239	6,724
Oscar De Priest, Rep..	6,507	3,864	10,371
De Priests Pluralität 3,647.			
Dritte Ward.			
Voller Termin.			
Thos. D. Nash, Dem..	5,658	3,719	9,377
Edw. J. Werner, Rep..	7,252	5,198	12,450
Werners Pluralität, 3,073.			
Kurzer Termin.			
Joseph Keim, Dem....	4,094	2,650	6,744
Nathaniel A. Stern, Rep.	8,095	5,480	13,575
Sterns Pluralität, 6,831.			
Vierte Ward.			
David R. Hickey, Dem..	4,252	2,326	6,578
Louis Lampine, Rep....	2,546	1,177	3,723
Hickeys Pluralität, 2,855.			
Fünfte Ward.			
Charles Martin, Dem..	5,272	2,893	8,165
Chas. J. Kramp, Rep..	4,030	2,025	6,055
Martins Pluralität, 2,110.			
Sechste Ward.			
Chas. M. Hanley, Dem.	3,694	2,178	5,872
A. A. McCormick, R...	10,839	7,659	18,498
McCormicks Pluralität, 12,626.			
Siebente Ward.			
Wm. J. Lindsay, Dem...	5,801	3,729	9,530
Chas. E. Merriam, R...	10,049	7,645	17,694
Merriams Pluralität, 8,164.			
Achte Ward.			
John R. Emerson, Dem.	4,142	2,107	6,749
John C. Tyden, Rep....	5,622	4,309	9,931
Tydens Pluralität, 3,172.			
Neunte Ward.			
Samuel E. Cook, Dem..	3,092	1,673	4,765
Hiram Vanderbilt, R..	6,204	4,698	10,902
Vanderbilts Pluralität, 6,137.			
Zehnte Ward.			
Barbara H. Smidl, Fort.	117	82	199
Frank Klaus, Dem....	3,314	1,615	4,929
Samuel B. Banama, Rep	2,133	883	3,016
Klaus' Pluralität, 1,913.			
Elfte Ward.			
Edw. F. Cullerton, Dem.	4,136	2,176	6,312
Gerh. H. Lohmann, R.	2,286	1,135	3,421
Cullertons Pluralität, 2,891.			
Zwölfte Ward.			
Otto Kerner, Dem......	5,567	3,032	8,599
Charles Fink, Rep......	3,478	1,722	5,200
Kerners Pluralität, 3,399.			
Dreizehnte Ward.			
Thomas J. Ahern, Dem.	6,991	5,032	12,023
John N. Anderson, R..	7,687	5,005	12,692
Andersons Pluralität, 660.			
Vierzehnte Ward.			
William Kelis, Dem..	5,244	2,312	7,556
Jas. H. Lawley, Rep..	6,193	3,651	9,844
Lawleys Pluralität, 2,288.			
Fünfzehnte Ward.			
(Voller Termin.)			
Thos. P. Keane, Dem..	4,045	1,979	6,024
Henry Utpatel, Rep....	4,673	2,283	6,956
Peter Sissman, Soz....	2,166	846	3,012
Utpatels Pluralität, 932.			
(Kurzer Termin.)			
Edward J. Kaindl, Dem.	3,570	1,718	5,288
Peter A. Anderson, R..	3,608	1,865	5,473
W. E. Rodriguez, Soz..	3,852	1,635	5,487
Rodriguez' Pluralität, 14.			
Sechzehnte Ward.			
Vincent S. Zwiefka, D.	4,695	2,206	6,901
Henry Schulenburg, Rep.	1,913	740	2,653
Zwiefkas Pluralität, 4,248.			
Siebenzehnte Ward.			
Stanley Kielczynski, D.	2,375	1,047	3,422
Lewis D. Sitts, Rep....	2,616	956	3,572
Sitts Pluralität, 150.			
Achtzehnte Ward.			
Bern. J. Grogan, Dem...	7,193	2,514	9,707
Carl T. Murray, Rep...	6,410	2,940	9,350
Grogans Pluralität, 357.			
Neunzehnte Ward.			
John Powers, Dem.......	3,671	1,664	5,335
Milt. L. Levinson, Rep...	1,948	775	2,723
Powers' Pluralität, 2,612.			
Zwanzigste Ward.			
Matt Franz, Dem.......	1,963	967	2,930
Herman E. Miller, Rep..	2,287	1,068	3,355
Millers Pluralität, 425.			
Einundzwanzigste Ward.			
Ellis Geiger, Dem.......	6,612	2,852	9,464
Charles T. Funke, Rep..	4,781	1,880	6,661
Geigers Pluralität, 2,803.			
Zweiundzwanzigste Ward.			
Wm. P. Ellison, Dem...	2,901	1,507	4,408
Joseph Dochtermann, R..	3,216	1,166	4,382
Andrew Laflin, Soz.	893	251	1,144
Ellisons Pluralität, 26.			
Dreiundzwanzigste Ward.			
Frank J. Harrington, D.	4,327	2,203	6,530
Thos. O. Wallace, Rep..	8,670	5,442	14,112
Wallaces Pluralität, 7,582.			
Vierundzwanzigste Ward.			
Frank M. Becker, Dem.	4,137	2,077	6,214
Herman E. Gnadt, Rep..	5,585	2,647	8,232
Gnadts Pluralität, 2,018.			
Fünfundzwanzigste Ward.			
(Voller Termin.)			
F. Tobias Kuhn, De....	4,163	2,665	6,828
Capitains Pluralität, 16,382.			
(Kurzer Termin.)			
Harry M. Quinn, Dem.	3,951	2,689	6,640
Frank J. Link, Rep.....	13,253	8,807	22,060
Links Pluralität, 15,420.			
Sechsundzwanzigste Ward.			
John Oberg, Dem.......	5,233	2,593	7,826
William F. Lipps, Rep...	9,877	6,226	16,103
Lipps Pluralität, 8,277.			
Siebundzwanzigste Ward.			
Chris L. McGrane, D...	3,692	1,676	5,368
Charles H. Mioch, Rep...	4,781	2,759	7,540
John C. Kennedy, Soz...	7,876	3,675	11,551
Kennedys Pluralität, 4,011.			
Achtundzwanzigste Ward.			
Ben M. Sharpy, Dem.	3,810	1,845	5,655
Harry E. Littler, Rep....	7,282	3,853	11,135
Littlers Pluralität, 5,480.			
Neunundzwanzigste Ward.			
Hubert Kilens, Dem.....	5,172	2,560	7,732
John Hrubec, Rep.	6,032	3,200	9,232
Marcus H. Taft, Soz...	704	317	1,021
Hrubecs Pluralität, 1500.			
Dreißigste Ward.			
Wm. J. Lynch, Dem......	5,626	2,107	8,733
Alex. J. Buse, Rep........	3,672	2,045	5,717
Lynchs Pluralität, 3,016.			
Einunddreißigste Ward.			
Frank J. Carr, Dem....	4,648	3,045	7,693
Jas. A. Kearns, Rep.....	7,618	5,796	13,414
Kearns Pluralität, 5,721.			
Zweiunddreißigste Ward.			
Calvin H. Wasson, D...	4,906	3,149	8,055
Albert J. Fisher, Rep...	12,948	9,821	22,769
Fishers Pluralität, 14,714.			
Dreiunddreißigste Ward.			
Tim J. Stevenson, Dem.	3,772	1,945	5,717
Robert M. Buck, Rep.	6,390	4,174	10,564
Mort. L. Johnson, Soz...	1,000	327	1,327
Irwin R. Hazen, Unabh..	5,910	3,155	9,045
Bucks Pluralität, 1,519.			
Vierunddreißigste Ward.			
Winfield J. Held, Dem...	6,248	3,490	9,738
Joseph J. Blaha, Rep...	7,776	4,046	11,822
Blahas Pluralität, 2,084.			
Fünfunddreißigste Ward.			
John Z. Clark, Dem.....	8,024	5,046	13,070
Conrad H. Janke, Rep...	8,137	5,020	13,157
Jankes Pluralität, 87.			

Radikalheilung

— der —

Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27th Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mimifon*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Bemerkenswerter Matratzen-Verkauf

1485 Matratzen, gekauft von der Fair zu einer kolossalen Preisermäßigung, kommen zum Verkauf am Donnerstag.

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Matratzen, in verschiedenen Entwürfen von Denim- und Ticking-Ueberzügen, gelangt morgen zum Verkauf. Dieser Verkauf bietet Euch die unvergleichliche Gelegenheit, **eine 45 Pfund schwere Matratze, tief Tufted, stark gesteppt, mit „Imperial Edge"**, in allen Größen, zu einem Preis zu kaufen, für den Ihr gewöhnlich nur die billigste Matratze erhalten würdet.

Der Grund für den ungewöhnlich niedrigen Preis ist, erstens, die Tatsache, daß die Herstellung dieser Matratzen bereits kontraktlich vergeben war, als die Baumwollenpreise die niedrigsten seit zwanzig Jahren waren. Zu den gegenwärtigen Marktpreisen würde der Preis dieser Matratzen nicht einmal die wirklichen Herstellungskosten derselben decken.

Wir können uns nicht erinnern, jemals Matratzen von so hochfeiner Qualität zu einem so niedrigen Preis offerirt zu haben, und wir sind der festen Ansicht, daß der niedrige Preis den niedrigsten Rekord im Matratzen-Preisen in Chicago bedeutet. Auswahl von dieser Partie zu......

Auswahl 3.70 Fünfter Floor

Wegen der beschränkten Quantität können wir nur zwei Matratzen an jeden Kunden verkaufen. Keine von diesen Matratzen wird an Händler verkauft werden.

Groceries

Siebenter Floor.

Kartoffeln, fancy weiße Burbank-Kartoffeln, der Bushel-Sack 57c; das Peck, morgen 15c

Fancy Kalifornia Navel Orangen, große Sorte, zu, das Dutzend...... 29c
Speziell gemischter Kaffee, regul. Preis 30c, 3 Pfund für........ 73c
„Fireleß Brooders", regulär $1.50, Stück........ 50c
Hühnerställe, mit Laufbrett, galvanisirt, regulär $2.50, Stück........ 1.50
Solid gepackte Tomaten, die Büchse........ 10c
Fancy großer geschälter weißer Spargel, die Büchse........ 32c

Samen, Knollen, Buschwerk—Achter Floor

Fancy große Karolina Pappelbäume, 10 bis 12 Fuß, Stück... 40c
Fancy große Althea Bäume, 6 Fuß, Stück........ 40c
Fancy Hardy Privet, für Hecken, Stück........ 12c
Fancy große schwarze Johannesbeer-Sträucher, Stück........ 15c
Importirte „Red Leaf" Ahornbäume, Stück........ 1.50
20 verschiedene Arten von Hardy Hybrid Rosensträuchern, Stück.... 19c
Fancy Spirea-Wurzeln, rosa, zu, Stück........ 25c
Wir führen eine vollständige Partie von Luther Burbank's wunderbaren Arten von Samen, in fancy lithographirten Packeten, Blumen oder für den Garten, Packet 10c und........ 5c
Bester gemischter Rasengrassamen, Pfund........ 19c
Fancy „Bleeding Heart"-Wurzeln, Stück........ 15c
Fancy importirte Dahlia-Wurzeln, Stück........ 10c
Fancy Zwiebeln Sets, rot, weiß oder gelb, Pfund........ 15c
Fancy Gladiolus Knollen, Dutzend.... 10c

Der kleine Stimmzettel

Wählerschaft lehnt Zweischichtensystem für Feuerwehr ab.

Bewilligt $3,972,000.

Ertrag von Pfandbriefen in dieser Höhe soll für öffentliche Arbeiten verwandt werden. — Angliederung von vier Vororten wird genehmigt.

Von den zwölf Fragen des kleinen Stimmzettels beantwortete die Wählerschaft elf bejahend, die zwölfte verneinend. Sie lehnte die Einführung des Zweischichtensystems in der Feuerwehr ab. Nicht weniger als 88,666 Stimmen betrug die Mehrheit, welche die Gegner des Projekts nach einer langen und bitteren Kampagne aufbrachten. Sie führten als Gründe gegen den Vorschlag an, daß die Mehrheit der Feuerwehrleute dagegen sei, und daß die Einführung des Systems den Methoden der organisirten Arbeiterschaft Tor und Tür öffne.

Bevölkerung bewilligt $3,972,000.

Alle sieben auf die Verausgabung von Pfandbriefen bezüglichen Fragen wurden von der Bevölkerung bejahend beantwortet. Insgesammt bewilligte sie Pfandbriefe im Betrag von $3,972,000, deren Ertrag für öffentliche Bauten verwandt werden soll. Davon sollen $500,000 für ein Hospital für übertragbare Krankheiten, $700,000 für den Ausbau der Müllverwertungsanlage, $600,000 für Strandbäder und Spielplätze, $1,199,000 für Neu- und Umbauten von Bezirkswachen, $663,000 für Neu- und Umbau von Spritzenhäusern und $250,000 für ein Heim für gefallene Frauen und eine Farmkolonie für das Arbeitshaus verwandt werden.

Einverleibung genehmigt.

Ebenfalls genehmigt wurden von der Bevölkerung die auf Angliederung von vier Vororten bezüglichen Vorschläge. Die Orte, zu deren Einverleibung die Wählerschaft ihre Einwilligung gegeben hat, sind Blue Island, Elmwood Park, Clearing und ein Gelände von vierzehn Acres, das an Norwood Park angrenzt. Ehe sie der Stadt angegliedert werden können, müssen ihre Einwohner darüber abstimmen.

Abstimmung über zwölf Fragen.

	Männer.	Frauen.	Zusammen.
Pfandbriefe für Polizeineubauten.			
Ja	146,713	58,637	205,350
Nein	131,434	55,592	187,026
Einverleibung von Clearing.			
Ja	167,893	63,340	231,133
Nein	101,180	43,843	145,023
Einverleibung von Elmwood Park.			
Ja	160,812	59,491	220,303
Nein	99,832	45,618	145,450
Zweischichtensystem in der Feuerwehr.			
Ja	122,663	52,863	175,526
Nein	184,311	91,828	211,656
Einverleibung von Blue Island.			
Ja	172,498	66,715	239,213
Nein	99,428	46,138	145,566
Einverleibung von Norwood Park.			
Ja	149,354	55,269	204,623
Nein	107,665	46,783	154,448
Pfandbriefe für Hospital für übertragbare Krankheiten.			
Ja	190,737	85,768	276,505
Nein	105,242	44,800	150,072
Pfandbriefe für Arbeitshaus.			
Ja	168,245	74,421	242,666
Nein	122,434	49,641	172,075
Pfandbriefe für Frauenheim.			
Ja	162,090	81,256	243,346
Nein	127,897	52,811	180,708
Pfandbriefe für Müllverbrennungsanlage.			
Ja	175,733	73,069	248,802
Nein	106,513	46,445	152,958
Pfandbriefe für Spielplätze und Badeplätze.			
Ja	188,076	80,727	268,803
Nein	103,627	45,445	149,072
Pfandbriefe für Feuerwehrbauten.			
Ja	162,588	64,052	226,640
Nein	121,294	55,657	176,951

Todesfahrt.

Bürovorsteher der Bridewell kommt bei Kraftwagenunfall um's Leben.

Der 45jährige Arthur Lund, Bürovorsteher der Bridewell, wurde heute zu früher Morgenstunde so schwer verletzt, daß er bald darauf im St. Anthony-Hospital starb, als sein Kraftwagen an der W. 12. Str. und Sacramento Blvd. mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Drei andere Insassen des Kraftwagens und ein Fahrgast der Elektrischen, der auf der hinteren Plattform gestanden hatte, wurden ebenfalls aufs Pflaster geschleudert, kamen jedoch mit leichten Schädelwunden und Quetschungen davon. Die Verletzten sind: Walter S. Copper, 46 Jahre, Nr. 1813 Indiana Ave.; Charles Sabine, 38 Jahre, Nr. 1830 Indiana Ave.; J. S. Forrest, 40 Jahre, Nr. 1921 S. Albany Ave., und Viktor May, 25 Jahre, Nr. 1506 S. Springfield Av. Der Unfall ereignete sich, als die Gesellschaft aus dem Geschäftsviertel, wo sie das Ergebniß der Wahl abgewartet hatte, nach ihren Wohnungen zurückkehren wollte, und soll die Schuld des Motorführeres sein. Copper, der den Kraftwagen lenkte, behauptet, daß er, vom Boulevard kommend, in die 12. Str. einbiegen wollte, als er die Elektrische nahen sah. Auch der Motorführer des Straßenbahnwagens bemerkte den Kraftwagen und brachte die Elektrische mit einem plötzlichen Ruck zum Stehen, sodaß der Kraftwagen, obgleich Copper noch im letzten Augenblick auszubiegen versucht hatte, in den Straßenbahnwagen hineinrannte. Eine Anzahl Fahrgäste der Elektrischen, die durch umherfliegende Glassplitter leichte Schnittwunden davongetragen hatten, entfernte sich, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

Vor den Augen der Mutter.

Vor den Augen ihrer Mutter wurde gestern an der Süd Union Straße und West 52. Straße die 4jährige Delia Stewart, Nr. 1520 West 72. Straße, von einem Kraftlastwagen der Grand Crossing Expreß Co., Nr. 7522 Dorchester Avenue, überfahren und auf der Stelle getötet. Royal Freer, ein Angestellter der Firma, welcher den Wagen lenkte, wurde verhaftet. Das Kind war von der Mutter fortgelaufen und lief allein über die Straße. Ehe die Mutter recht wußte, was geschah, kam der schwere Lastwagen herangefahren und erfaßte das Kind, es mehrere Fuß weit mitschleifend, ehe es Roß gelang, sein Gefährt zum Halten zu bringen.

Vor einigen Tagen wurde der 54jährige Carl Borthal, Nr. 332 Collins Straße, Blue Island, an Greenwood und Heigh Straße von einem Kraftlastwagen der Firma Klein & Schroet überfahren, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er heute im St. Francis Hospital starb.

Ausgeraubt.

Zwei Kommissionsfirmen an Süd Water Str. erleiden empfindlichen Verlust.

Geldschrankknacker statteten im Laufe der Nacht zwei Kommissionsfirmen an der South Water Straße einen Besuch ab und erbeuteten $1500. Die Ritter vom Brecheisen stiegen zuerst in das Büro der Firma Loeb, Cooney & Loeb, Nr. 336 S. Water Straße, ein, schlugen das Schloß des Kassenschrankes ab und entnahmen diesem $1000. Ihr nächster Besuch galt der Firma Holland Creamery Butter Co., Nr. 338 S. Water Straße. Hier sprengten sie einen schweren Geldschrank mit Dynamit und erbeuteten $500 in Baar und $50 in Briefmarken. Die Einbrüche wurden erst heute Morgen entdeckt, als die Angestellten der beiden Firmen zur Arbeit kamen. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, doch konnte sie bisher keine Spur von den Verbrechern entdecken.

Zwei bewaffnete Banditen betraten heute die Wirtschaft von Lowis & Feinberg, Nr. 32 W. 18. Str., zwangen 17 farbige Kunden, die sich zur Zeit im Lokal befanden, sich an die Wand zu stellen und die Hände hochzuhalten, und plünderten dann die Kasse um $40. Abraham Feinberg, einem der Besitzer, nahmen die Gauner eine goldene Uhr im Werte von $50 ab.

Leset die „Sonntagpost"!

Die Pensionsfonds.

Staatssenat will sie einer Untersuchung unterziehen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 7. April. Einstimmig faßte der Senat den Beschluß, die verschiedenen Pensionsfonds, die ganz oder teilweise durch Staatsbeiträge erhalten werden, untersuchen zu lassen, sowie auch gleichzeitig eine Untersuchung betreffs der Pensionsfonds, welche erst durch kürzlich der Legislatur unterbreitete Gesetzesvorlagen geschaffen werden sollen, vornehmen zu lassen. Eine von diesen bezieht sich auf den Feuerwehr- und Polizeipensionsfonds in Chicago. Der Bericht über die Untersuchung ist dem Gouverneur bis spätestens am 1. Dezember 1916 zu unterbreiten.

Da Vizegouverneur O'Hara nicht zugegen war — er liegt in Chicago krank darnieder — wurde die Beschlußfassung über die vier auf die Abschaffung der Todesstrafe bezüglichen Gesetzesvorlagen bis nächsten Mittwoch verschoben.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

al2X*

Falsches Geld.

Eine Familie und zwei polnische Brüder als Falschmünzer verhaftet.

Joe Wilk, 4610 Honore Str., seine Frau Barbara und seine zehnjährige Tochter Sophie sind wegen angeblicher Verbreitung falscher Münzen von Bundesgeheimdienstbeamten in Haft genommen worden. Sophie hatte schon am 30. Januar einem Grocer an 46. und Laflin Str. einen falschen Silberdollar gegeben und auf Befragen gesagt, sie habe ihn von ihrer Mutter erhalten. Als daraufhin die Wilksche Wohnung durchsucht wurde, fand man aber nichts Verdächtiges.

Gestern wurden dem Grocer Jerry Stokes, 4801 Bishop Str., zwei falsche Dollarstücke von derselben Beschaffenheit wie jenes erste gegeben und Stokes bezeichnete später Sophie, als diese mit anderen Kindern aus der Schule kam, den Beamten als das Kind, von dem er die Falschstücke erhalten. Eine erneute Haussuchung förderte wieder nichts zutage, doch Frau Wilk wurde dann zur New City Bezirkswache gebracht und von der Matrone durchsucht. Diese fand bei ihr ein noch unfertiges falsches Dollarstück. Wilk ist Eisengießer.

Kapt. Porter und seine Gehilfen Drautzberg und Pratten haben auch die Gebrüder Stan J. Czerwiec, Schankwirt, 2254 W. 19. Str., und Thomas Czerwiec, 2307 W. 18. Str., Leichenbestatter, wegen angeblicher Falschmünzerei verhaftet. Die Beiden und zwei andere, gleichfalls verhaftete Männer, deren Namen noch geheim gehalten werden, sollen im Keller der Schankwirtschaft sämmtliche Münzsorten, vom Nickel bis zum Fünfdollarstück, fabrizirt haben. Ihre Werkstatt wurde aber nicht dort, sondern in Thomas' Stall, 2248 W. 19. Str., wohin sie geschafft worden war, gefunden. Falsche Geldstücke wurden an Thomas, in seinen Kutschen und anderen Plätzen gefunden. Die beiden Brüder behaupten, die beiden anderen Männer seien die Schuldigen. Bundeskommissär Mason stellte sie unter je $5000 Bürgschaft.

*Der 73jährige Whitman Philipps, Nr. 554 Green Straße, der im November vorigen Jahres in der Nähe seiner Wohnung von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde und innerlich Verletzungen erlitt, ist heute daran gestorben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Die heldenmütigen Rheinländer. — Die neue Kriegsanleihe. — Die deutschfeindlichen Kundgebungen in Lille. — Belgische Offiziere mit amerikanischen Pässen. — Englische Prügelstrafe. — Unsere italienischen „Bundesgenossen“. — Geschichtliche Erinnerungen. — Die Umgebung meiner Garnison.

Mayen, 13. März 1915.

Die für uns siegreichen Kämpfe in der Champagne haben im Rheinland besondere Freude wachgerufen, weil Söhne unserer Provinz hauptsächlich daran beteiligt waren. Nach dem Bericht der obersten Heeresleitung waren es zwei schwache rheinische Divisionen des 8. Korps, welche eine sechsfache Uebermacht von Franzosen zurückwarfen und den mutig kämpfenden Feinden furchtbare Verluste beibrachten. Mehr als 45,000 Mann, darunter viele höhere Offiziere, bedeckten die Wahlstatt, wogegen unser Verlust kaum 15,000 Mann an Toten und Verwundeten betragen hat. Immerhin für eine so schwache Truppe, der sich noch verschiedene Gardebataillone zugesellt hatten, eine schwere Einbuße, von welcher viele Familien unserer Provinz betroffen werden. Aber die Opfer des Krieges werden mutig und in treuer Vaterlandsliebe gebracht; wissen wir doch alle, welches Schicksal uns bevorstände, wenn die Verbündeten mit ihren farbigen Horden in Deutschland einfielen. Die englischen Generale und Minister, Politiker und Zeitungen sorgen unentwegt dafür, daß es bei uns nicht vergessen wird, was aus Deutschland werden soll, wenn wir besiegt würden. Eine Wüste, und die, welche dem allgemeinen Gemetzel entgehen, entrechtete und hungernde Proletarier, wie es die Irländer nach der endgiltigen Unterwerfung unter die grausame englische Herrschaft wurden. Dazu wird es nicht kommen, dank dem Heldenmut unseres Heeres und der Flotte, und dem wahrhaft bewundernswerten Opferwillen des deutschen Volkes. Die neue Kriegsanleihe wird, daran herrscht kein Zweifel, wieder überzeichnet werden, und wenn das Vaterland noch mehr Geld gebraucht, es wird ihm ohne Murren dargeboten werden. Seit Oktober letzten Jahres sind nicht weniger als 200 Millionen Mark in Goldmünzen bei den öffentlichen Kassen gegen Papiergeld ausgetauscht worden, und nach den Berechnungen der Reichsbankverwaltung befinden sich noch mehr als eine Milliarde Mark in Gold in den Händen von großen und kleinen Sparern. Unser Geld bleibt infolge der Umkreisung zum größeren Teil im Lande, und die eroberten Gebietsteile müssen ihr Teil zur Ernährung unserer Truppen beitragen. So muß beispielsweise die reiche französische Stadt Lille am 20. März eine Geldstrafe von 500,000 Franken (fast 100,000 Dollars) zahlen, weil ihre Bevölkerung zur Ehre von französischen, englischen und indischen Gefangenen bei deren Einlieferung in die Stadt großartige Kundgebungen veranstalteten, die fast einen Aufstand vermuten ließen. Es ist ferner den Einwohnern verboten, ihre Wohnungen zwischen 5 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Morgens zu verlassen. In de[n] [übrig]en Städten hatten früher ähnliche Vorkommnisse stattgefunden, das stramme Auftreten der deutschen Behörden und die aufgelegten Bußen haben aber bald Wandel geschaffen.

Kürzlich besuchten zwei, mit vom Konsul beglaubigten amerikanischen Pässen versehene angebliche Amerikaner verschiedene von uns besetzte belgische Städte und begaben sich dann nach Holland. Von dort gelangten sie zum belgischen Heer und stehen nun gegen unsere Truppen im Feuer. Es waren keine Amerikaner, sondern belgische Offiziere, wie amtlich festgestellt wurde, die diese Spionenfahrt nur dadurch unbelästigt machen konnten, weil sie amerikanische Pässe besaßen! Wir wundern uns über diesen Schwindel nicht, weil es bekannt ist, daß die amerikanischen Konsuln zur Mehrzahl mit ihren Gefühlen auf Seiten der Verbündeten stehen, wie ja auch Ihr Staatssekretär Bryan, der Schwiegervater eines englischen Offiziers, ein warmer Freund der Engländer ist. Die Engländer rühmen sich ihrer hohen Kultur, Menschlichkeit, Gottesfurcht und vieler anderer Tugenden, aber bis heute ist die Prügelstrafe auf ihrer Flotte noch nicht abgeschafft. Einer der in der letzten Sitzung des Unterhauses behandelten Gegenstände war ein Antrag zu dem Gesetz über die Manneszucht der Flotte. Ein Mitglied regte an, die körperliche Züchtigung mit der heutigen Gesetzgebung in Einklang zu bringen, indem die Prügelstrafe auf der Flotte abgeschafft würde. Der Regierungsvertreter ersuchte jedoch darum, diesen Antrag nicht weiter zu verfolgen und es bei den gegenwärtigen Bestimmungen zu belassen, worauf der Antragsteller auf seinen Vorschlag verzichtete. Was muß dies eine Schwefelbande von Marinetruppen sein, die sich für einen Schilling Lohn den Tag noch verprügeln läßt! Kein echter Yankee wird in diesen unmenschlichen Zuständen etwas Tadelnswertes finden, aber das Maul weit aufreißen, wenn eine solche Schandwirtschaft auf der deutschen Flotte oder im Heere herrschte.

Von unseren einstigen Verbündeten, den Italienern, geht das Gerücht, sie seien im Begriff, sich mit Oesterreich-Ungarn zu verständigen. Wenn dies gelingt, werden sie weiterhin neutral bleiben, wenn nicht, dann dürfen wir auf etwas gefaßt sein, was schon viele Kenner des „edlen italienischen Volkes“ seit Beginn des Krieges befürchteten.

Um die in französischer Gefangenschaft schmachtenden deutschen Soldaten über die Kriegslage aufzuklären, hat die französische Heeresverwaltung eine deutsche Kriegszeitung herausgegeben, die an die Gefangenen kostenfrei geliefert wird. Sie ist in gutem Deutsch geschrieben, aber ihr Inhalt von einer Art, daß die deutschen Soldaten sie nicht zu schätzen wissen. Eine Probe von dem Inhalt dieser „unparteiischen“ Zeitung enthalten Nummern des Blattes, die über die Schweiz hierher gelangt sind. Danach ist Deutschlands Volk schon am Verhungern, das bischen Geld, das noch in seinen Händen ist, beschlagnahmt die Militärbehörde, und auf den Kriegsschauplätzen werden die Deutschen und Oesterreicher fortwährend geschlagen. Der Kaiser soll schon vorsorglich 250 Millionen Mark in einer Anleihe der Stadt New York angelegt haben, weil er bald drüben Zuflucht suchen müsse, und so geht es weiter bis zur letzten Zeile des Blattes, das den baldigen Sieg der Verbündeten über den „preußischen Militarismus“ weissagt. So weit haben wir es in der Literatur noch nicht gebracht, aber was die Gefangenen bei uns zu lesen bekommen, ist nur die lautere Wahrheit. Auch das österreichische Kriegsministerium gibt für die eigenen Heeresangehörigen eine Kriegszeitung heraus, die in deutscher, polnischer, tschechischer, ruthenischer, kroatischer, rumänischer und ungarischer Sprache erscheint und von den Soldaten gern gelesen wird. Sie bringt sämmtliche Kriegsereignisse in zeitlicher Reihenfolge ohne jede Aufschneiderei und Beschimpfung der Gegner.

Wie die Engländer uns täglich an ihre schändlichen Absichten gegenüber Deutschland erinnern, so sind es die Franzosen, deren Vorfahren im 30jährigen Krieg und auch später noch in furchtbarer Weise hier gehaust, gesengt und gemordet haben. Die Stadt Mayen, wo ich jetzt mit meiner Kompagnie liege, war einst stark befestigt, wovon die vielen Türme und Teile der einstigen Stadtmauer Zeugniß ablegen. Die Bürger, ein mannhaftes Geschlecht, auch heute noch, wehrten sich, so gut es ging, ihrer Haut, aber der Uebermacht der französischen Mordbrenner Ludwigs des Vierzehnten gegenüber waren sie doch machtlos. Um nur ein Beispiel anzuführen: Ende Juli 1673 rückten 20,000 Mann französische Reiterei im Kurfürstentum Trier ein, und eine Abteilung unter dem Marquis de la Trousse zog gegen Mayen und verwüstete das umliegende Land, weil er die Stadt nicht erobern konnte. Im Jahre 1689 erschienen die Franzosen wieder unter dem Marschall Marquis de Boufler, verwüsteten das Land, plünderten und mordeten die Bewohner und beschossen die Stadt, die schwer gebrandschatzt wurde, nachdem die Franzosen eingerückt waren. Aehnliche Greuelszenen wiederholten sich unter König Ludwig dem Fünfzehnten, in den Jahren 1733 bis 35, die die Stadt hart mitnahmen. Am 17. Oktober 1794 besetzten die französischen Sanscullotten Mayen, plünderten und bedrückten das Volk und führten die französische Herrschaft ein, wie allerwärts auf dem linken Rheinufer. Durch Akte vom 9. Juni 1815 verfügte der Wiener Kongreß die Einverleibung der Rheinlande in Preußen, und seitdem hat kein Feind mehr dieses deutsche Land heimgesucht. Man kennt hier die Franzmänner von altersher, und man ahnt, was geschehen würde, wenn ihre Heere mit den farbigen Barbaren Frankreichs und Englands wiederum ihren Einzug hielten.

Es ist ein herrliches Stück Land, das ich in den letzten Tagen näher kennen lernte, als ich durch das Tal der Nette nach dem Schießplatz ritt, begleitet von einem meiner Meldehusaren, die mir zugeteilt sind, der hier Weg und Steg kennt. Das Tal ist eng und erinnert an die romantischen Ufer der Lahn, die ich so manchmal besucht habe. Im Sommer muß es herrlich hier sein, wenn alles grünt und blüht und die Vögel in den Büschen ihr Lied erschallen lassen. Vorerst aber haben wir noch Winter mit gelegentlichem Schneetreiben: der Frühling steht aber vor der Tür, das bezeugen die Knospen der Bäume und Sträucher und die Sonnenstrahlen, die an manchen Tagen den grauen Himmel durchbrechen. Ob wir im Sommer noch hier Garnison haben, Felddienst üben und Rekruten drillen? Wer kann es wissen? Jedenfalls richten wir uns für die warme Jahreszeit ein, und wenn der Friede mittlerweile seinen Einzug hält, ein für Deutschland und seine Verbündeten glorreicher Friede, dann wollen wir Gott danken, und wir alten Soldaten die Uniform wieder ausziehen und im bürgerlichen Leben der Erinnerung an die schwere, aber große Zeit des Krieges leben. Bis dahin aber: Herz und Hand dem Vaterland!

August Boecklin.

Teure Zeiten.

(Wiener Arbeiter-Zeitung.)

„Und dann kriag' i no drei Schuasterlaberln, Herr Raubinger!“

„I hab' d'r s' ja eh schon geb'n!“

„Aber na!... Da schau'n S' her! 'n Speck hab' i, die Preßwurscht hab' i... Na, Sie hab'n m'r die Laberln net geb'n!“

„I waß 's aber bestimmt!... Mistbua, du schwindelst! Schau nur genau nach!... Aha, du machst a Faust, du hast s' in d'r Hand versteckt... Mach' auf die Hand, zag her! Ganz aufmach'n!... Wirklich hat er's net!.. Aber zum Teuf'l, i waß 's genau, i hab' s' da auf die Bud'l herg'legt! Geh Frau, suach mit, du hast schärfere Aug'n!... Wann i nur meine Aug'ngläser bei d'r Hand hätt'!“

„I hab' s'schon, da san s' schon, die Schuasterlaberln, Herr Raubinger!“

„Wo, wo?“

„Zwischen die Erbs'n durt hab'n Sie s' g'legt... Da kann m'r s' freilich schwer find'n!“

* * *

„Is 's wahr, Magerl, was i g'hört hab'... Du host mit 'm Nowotny an' Streit g'habt?“

„Gott sei Dank, ja!“

„Wieso, Gott sei Dank?.... Du laßt d'r aber viel ge'fall'n!.... Er soll di ja aa sogar a Rindviech g'haß'n hab'n.... den klag'rt i do weg'n Ehrenbeleidigung.“

„Was fallt d'r ein?... Er hat m'r do nur was Guat's 'tan!... Er g'hört unter die Wohltäter, d'r Nowotny!... Rindviech hat er mi g'schimpft. I hab' mi gift'n woll'n, aber da is m'r auf amal 's Wasser im Mund z'samm'g'loff'n und i hab' an' so a schönen, wahrhaftigen Rindfleischg'schmack'n g'spürt... Und dafür hätt' i'hn weg'n Ehrenbeleidigung klag'n soll'n?... Schmarr'n, um 'n Hals hab' i ihn g'numma!“...

* * *

„Du, Franzerl, du hast ja heut Schul bis zwölfi, net wahr?“ „Ja, Muatt'r!“ „Da muaßt d'r ja a Gabelfruahstuck mitnehmen. Hast d'r schon was g'numma?“ „Ja, zwa Weck'n, Muatt'r!“ „Steck' s' nur net wieder ins West'ntasch'l, sunst passirt's d'r wia vurgestern, daß s' d'r durch a Lückerl ins Fuatt'r rutsch'n und du find'st s' net!... Wo hast s' denn hingeb'n, die Weck'n?“

„Ins Federpinal, Muatt'r!...“

* * *

„Holodari!... Gluck... Huck!“

„Ja, was fiech i denn, Herr Nachbar, Sie hab'n ja..“

„Scham — Schamst'r Diener, hu — huck — Herr Wim — Wimpassinger!... Juchuchhu... Gluck! Verflixte Scheackerl!“

„Sie hab'n ja an' Schwips, Herr Nachbar! Das is ma ja von Ihna gar net g'wöhnt! Was haßt denn das?“

„Ja, wiss'n S', Herr — huck — Wim — gluck— passinger, mei Frau hat m'r g'sagt, i soll im — hu — Vorübergehn da beim Fleischhauer frag'n, was — gluck — 's Schweinerne kost't — und da hab' i m'r, damit i net gar so d'rschreck' — hu — hu — früh'r a Kurasch antrunk'n — gluck!“...

„A schrecklich's G'frett is das jetzt mit dem klanwunzig'nWurschtzeug!“

„Freilich, freilich! Ma kunnt jetzt ganz guat, ohne daß 's auffallt, a paar Augsburger als Krawattennad'l trag'n!“

„Und die Brotlaberln zu aner Halskett'n g'faßt wia a Perlschnur!“

„Und die Knackwürscht als Westenknöpf'!“

„Mit die Knackwürscht, das ist das Aergste! Gestern hab' i mein' Mann, weil sei' Geburtstag war, mit aner Knackwurscht zum Kraut überrasch'n woll'n...I kann drauf schwören, i hab' s' 'neingeb'n ins Kraut, aber wia's, zum Ess'n kumma is, hab'n mir s' net g'fund'n!“

„Recht g'schiecht Ihna! A Knackwurscht zum Geburtstag! Hab'n S' denn net in dem Merkblatt'l von d'r Regierung g'les'n, ma soll festliche Anläss' net zur Völlerei benutz'n?... Und was die verschwundene Wurscht betrifft, so kann s' Ihner Mann ja g'schluckt hab'n, ohne daß er's nur g'merkt hat... oder vielleicht is s' ihm in an' hohl'n Zahn kumma, er soll nachschau'n!... Und dann: Wia könnte S' denn aa so unvorsichtig sein und a Knackwurscht so ohneweiters ins Kraut schmeiß'n... Mir bind'n s' immer früher an a Spagatschnürl an!“...

* * *

„No, wia geht's denn Ihnan Mann mit seine Aug'n? San s' scho besser?“

„Ah, i glaub', da wird nix mehr besser! Die Notenstecherei is halt a G'schäft, bei dem die besten Aug'n z'grund gehn müass'n!“

„Glaub'n S' denn, nur an Notenstecher geht's so? Mei Mann hat si' weg'n seine Aug'n aa a andere Arbeit suach'n müass'n. Er hat in d'r letz'n Zeit schon mit die stärkst'n Gläser a'arbeit't, aber es is trotzdem net gangen... Und d'r Dokt'r sagt, wenn er net ganz blind wer'n will, dann derf er zu sein' G'schäft nimmer z'ruckgehn.“

„Was is er denn, Ihne Mann?“

„A Bäck'!“...

* * *

„Du, jetzt können die Chemiker mit eahnara Kunst einpack'n!“

„Wrum?“

„No, die Chemiker hab'n uns do schon lang versproch'n, daß s' amal Pill'n erzeug'n wer'n, die so zuabereit't san, daß ane davon wia a Mittagmahl ausgibt...Ma greift in's West'ntasch'l, nimmt a Pill'n raus, laßt s' auf d'r Zung'n z'rgehn, schluckt s' und hat gessen!... Das brauch'n m'r jetzt nimmermehr!“

„Wieso?“

„Das kann i dir glei zeig'n!... Da schau her!... Was i da aus 'm Uhrtasch'l nimm, das is, wia's d' siechst, a Schuasterlaberl... I leg' 's auf d' Zung'n... laß 's z'rgehn... schluck's... und hab' gess'n!...“

Schwere Tage in Russisch-Polen.

Von den Schwierigkeiten der Verpflegung unserer Truppen in dem verwüsteten Polen gibt der Brief eines Landwehrmannes ein Bild. Wir liegen nun schon die vierte Woche im gleichen Orte. Gleich beim Eintreffen traten wir in Gefechtsbereitschaft und sind die ersten vierzehn Tage aus dem Hexenkessel nicht herausgekommen. Am Totensonntag und den Sonnabend vorher wären wir beinahe von großer Uebermacht abgeschnitten worden und hatten einen überlegenen, sehr heftigen Angriff auf den Ort abzuhalten, was auch glücklich gelang, aber nur, weil die Russen unser schwaches Detachement überschätzt hatten. Es war ein rechter Totensonntag. Von Piotrkow bis Kutno war ich Stadsquartiermacher, und habe in dieser Gegend ernste Erlebnisse gehabt, die ich später erzählen werde. Infolge der ernsten Lage nach unserer Ankunft in Piontek am 21. November war es unmöglich, für unser Bataillon Brot zu beschaffen. Ich erbot mich deshalb, eine Kriegsbäckerei zu errichten, was von den Offizieren mit Freuden begrüßt wurde. Ich warf also einen jüdischen Bäcker aus seinem Bau heraus und eröffnete mit zwei Kameraden eine eigene Bäckerei. Wir versorgen unsere Leute mit gutem, kräftigem Roggenbrot. Die Mehlbeschaffung machte oft Schwierigkeiten, sodaß ich solches bis aus der Feuerlinie vor Lodz requiriren mußte. Das war oft gefährlich, aber interessant. Am Sonnabend vor dem Totensonntag wurden wir früh fünf Uhr alarmirt. Die Kameraden mußten in die Schützengräben. Ich mußte meine Bäckerei abbrechen, Brot und Mehl in aller Eile verladen und im Galopp der Bagage in der Richtung auf Lenchea nachfahren, wobei uns die Russen mit Granaten und Schrapnells überschütteten. Das war sehr ungemütlich, ist aber gut abgelaufen. Gegen Mittag zogen wir wieder hier ein. Die Schlacht tobte vier Kilometer vor der Stadt. Mein Betrieb geht heute noch. Ich bin viel auswärts auf der Requisition. Neulich war ich im eroberten Lodz, wo es furchtbar aussieht. Die Leute waren halb verhungert.

Kapitän versetzt.

Auf einen gestern vom Polizeichef Gleason erlassenen Spezialbefehl hin wechselten die Polizeikapitäne Stephen B. Wood und Bernard P. Baer ihre derzeitigen Plätze. Kapt. Wood, der mehrere Jahre lang den Oberbefehl in der Bezirkswache in Irving Park führte, übernahm den Posten in der Bezirkswache an Maxwell Straße, den Kapt. Baer lange Zeit hindurch bekleidete. Letzterer wurde nach Irving Park versetzt. Wie es heißt, ist die Verfügung übrigens nur zeitweilig. Die Gründe dafür wollte der Polizeichef nicht bekannt geben.

Elegante Putzwaaren

Eine ganz spezielle Offerte in Hüten für Damen in mittlerem und höherem Alter. 6 verschiedene Moden, einige mit Band und Blumen garnirt, wie die Abbildung — andere sind mit Straußfedern besetzt — speziell verkauft zu.............. $3.00

Ein Buch S.&H. Green Stamps gespart bedeutet mehrere Dollars verdient.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Offen Donnerstag Abends bis 9 Uhr.

Mädchen- und Baby-Artikel

Mädchen - Mäntel, aus reinwoll. Serges, Shepherd Checks und anderen guten Stoffen, in Navy, Kopenhagen und Sandfarbig, alle neuesten Facons — Größen 2 bis 12 Jahre — speziell zu.............. $2.98

Waschkleider für Kinder, aus feinen Ginghams, Percales und Chambrays — hübsch gemacht, mit Spitzen und Stickerei besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell zu.............. 98c

Weiße Lawn Kleider für Babies, mit niedrigem Hals, franz. Skirt, elegant gemacht, Größen 1 bis 6 Jahre — speziell zu.............. $1.25

Waschkleider für Babies, aus feinem Gingham, Chambray und Percale, sehr hübsch gemacht, Größen 1 bis 6 Jahre, speziell zu.............. 75c

Möbel, Rugs, Rouleaux, Gardinen und Stangen von der Auktion

Des ganzen Lagers von A. S. Klein & Co. Zum Verkauf offerirt am Donnerstag, Freitag und Samstag zu Preisen, die die billigsten seit Jahren sind. Dieses Lager war außergewöhnlich groß und verschiedenartig, so viele Partien umfassend, daß sie nicht alle hier aufgezählt werden können. Zugleich sind auch zahlreiche andere, ähnliche gute Bargains bei diesem großen Verkauf erhältlich. Unter den vielen großen Ersparniß-Gelegenheiten des Jahres, ist diese unzweifelhaft die hervorragendste.

Möbel

Sortirte Partie feiner Center Stand Tische, 85 im Ganzen, nur in Golden Appretur, $1 Wert, zu.............. 45c

Sortirte Partie eiserner Bettstellen, ganz polirt, 4-0 und 4-6 Größe, bis zu $7.50 wert, Ausw. $3.45

Golden Finished Bibliotheks-Tische, Größe 26×42, $15 .... $6.95

Sortirte Partie extra großer verstellbarer Gardinenstangen, von 42 bis 78 Zoll auszuziehen, Messing und oxidirt, Werte bis 50c, Auswahl.. 19c

Vestibule verstellbare Gardinenstangen, extra schwer bis zu 36 Zoll auszuziehen— für.............. 2½c

Rugs, Carpets und Linoleums

Sortirte extra schwere wendbare Smyrna und Axminster Rugs, Werte bis zu $7.50 — Ausw. zu.............. $3.19

Velvet Rugs, Gr. 9 bei 11, sortirte Entwürfe, Auswahl morgen, zu.............. $9.75

Cook's Linoleum— schwere Sorte, 8 bei 4 Breite, Rester, 2 bis 8 Yard Längen, $1.35 Werte, — die Quadratyard für.............. 29c

Gardinen, Stangen und Rouleaux

Portieres Loops, Cord und Tassels, einfach oder gemischte Farben, alle fehlerlos, wert 25c Paar, das Stück.............. 5c

Donnerstag Bargain Leiter

Feine Liköre

Old Reserve Bourbon, Bottled in Bond, wert $1.25, volle Quartflasche zu.... 79c

Kentucky Belle Whisky, ½ Gallone .. 1.00

Bockbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen zu.... 75c

1 Flasche Kognak Brandy, Three Star, 1 Flasche Kalifornia Sherrywein, diese zwei Flaschen für.............. 79c

$15.00 Ein Verkauf von Damen und Misses Coats, Suits, Dresses $15.00

Selten, wenn überhaupt jemals (so glauben wir), sind solch riesige Werte in solch wunderbar stilvollen und beliebten Kleidungsstücken in der Höhe der Saison offerirt worden. Gewiß jedoch nicht anderswo zu der gegenwärtigen Zeit.

Die Suits zu $15.00

sind fein geschneidert von eleganten populären Stoffen, solche wie wollene Gabardines, Serges, Poplins und Novelty Suitings, in allen beliebten neuen Frühjahr-Schattirungen. Die gebotenen Ersparnisse sind ganz bedeutend und garantiren einen Besuch hier als profitbringend. Vergeßt nicht, dieselben sind speziell herabgesetzt von $18, $20 und selbst $25, für Donnerstag zu.............. $15.00

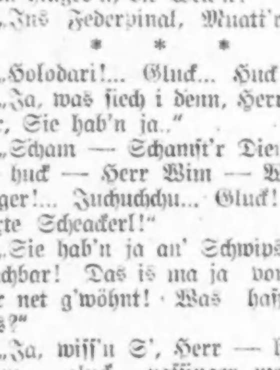
Die Coats zu $15.00

sind die größten Werte, die wir je zu dies. Preise gesehen haben. Jeder ist fehlerlos aus hochfeinen Stoffen geschneidert, wie seid. Poplins, seid. Snowflakes, seid. Moires, ebenso wollenen Serges, Gabardines, Poplins und fancy wollenem Cloaking, in einer Auswahl hübscher neuer Schattirungen. Jeder einzelne dieser eleganten Mäntel ist ein vorzüglicher Bargain zu dem Preise, da der Wert den Donnerstag-Preis weit überragt, zu..... $15.00

Die Kleider zu $15.00

sind in einer so großen Auswahl von prächtigen, modernen Facons, daß eine Beschreibung fast unmöglich ist. Die viel beliebten militärischen Chin Chin, Martha Washington sind unter den vielen Facons, die Ihnen besonders gefallen werden. Die Stoffe sind reiche, schimmernde seid. Crepe de Chines, Crepe Meteors, Taffetas, Messalines und Peau de Cygne, ebenfalls Poplins. Die Farben- und Schattirungen-Auswahl läßt nichts zu wünschen übrig, da sie Alles umfaßt, was neu ist. Alle sind besetzt und apprettirt in einer entzückenden Weise. Die Werte eines jeden Kleides übersteigen bei Weitem die Donnerstag-Preise. $15.00 $15.00

Neue Moden in Frühjahrs-Schuhen zu Ersparnissen

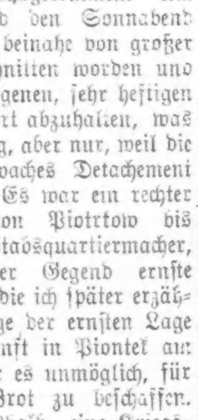


Niedrige Damen-Schuhe, in 3-Strap, Patent Colt, Bar Strap, Patent Colt Colonial Pumps und 1 Straps, mit hohen und niedrigen Absätzen, leichte und schwere Sohlen, ... $1.69

Kinderschuhe, — Pat. Colt, Tan, Kid u. Dongola Kid, Schnür- und Knöpf-Styles, Gr. bis 8, wt. 1.25..... 69c

$1.69 Second Floor

Feine Schuhe für Damen — alle die neuesten Frühjahr-Facons, solche mit grauen, Fawn od. ... Größen, wert bis zu $2.50 — speziell für nur $1.69



Niedrige Preise in ausgewählten Provisionen

Beste Fleischwaaren

„Sweet Pickled“ Spare Ribs, das Pfund... 8½c

Hamburger Steak, frisch gemacht, Pfd... 11½c

Frisches loses Leaf Schmalz, das Pfund.... 9¾c

Libby's Hanover Marke Sauerkraut, drei Büchsen für........ 25c

Holly Marke Mild Cured geräuch. Schinken, Pfund..... 13¾c

Dieses Columbia Graphophone zu nur 16.50

Lernen Sie die neuen Tänze in Ihrem Heim von dem Columbia Graphophone. Dieses spezielle B. N. T. Graphophone hat großes Horn, Eichengehäuse, hat große Triebfeder u. spielt 2 Records bei einmaligem Aufziehen. Sehr klarer Ton — laut und leise zu spielen — für diesen Verkauf speziell mit vier Records zu.......... 16.50

WIEBOLDTS

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt. 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend 23fb*X

FRESE'S Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc. AUGUSTUS BARTH, Importeur.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die schönste Rebe, die da blüht,
Wie hoch sie sich auch streck',
Reift keinen bess'ren Traubensaft
Als wie im KORBELSEC.

Korbel Bros., 1621 W. 12. Str. Tel. Canal 110.